THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 323 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Donnerstag, den 19. August 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. 27. Jahrgang—Nr. 196

Russ. Hauptheer in äußerster Gefahr!

White Star-Dampfer „Arabic" von Tauchboot vernichtet!

Neue große Siege.

Wieder sind zwei Forts von Neugeorgenstadt erstürmt worden!

Die Außenwerke von Brest durchbrochen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 19. August. Es wird amtlich bekanntgegeben, daß zwei Forts im Norden von Neugeorgenstadt erstürmt wurden. Es wurden dabei 125 Kanonen erobert und 1000 Gefangene gemacht.

Berlin, 19. August. Vom Kriegsschauplatz im Osten berichtet heute das Deutsche Hauptquartier:

„Armeegruppe von Feldmarschall v. Hindenburg: Bei der Eroberung von Kowno wurden weitere 30 Offiziere und 3,900 Mann gefangengenommen.

„Unter dem Druck des Verlustes von Kowno wurden die Russen gezwungen, ihre Stellungen gegenüber Kalwarya und Suwalki aufzugeben. Unsere Truppen verfolgen den Feind.

„Weiter südlich überschritten deutsche Truppen den Narew westlich von Tykocin. Sie machten 800 Russen zu Gefangenen.

„Die Armee von General v. Gallwitz hat Fortschritte in östlicher Richtung gemacht. Nördlich von Biels erreichten unsere Truppen die Eisenbahn von Bialystok nach Brest-Litowsk. 3000 Russen wurden gefangengenommen.

„Im nordöstlichen Gebiet von Neugeorgenstadt (Nowogeorgiewsk) erstürmten unsere Truppen gestern den Uebergang über den Wkri. Zwei Forts an der Nordfront wurden erstürmt, und mehr als 1000 Gefangene und 125 Kanonen fielen in unsere Hände.

„Armeegruppe von Prinz Leopold von Bayern: Der linke Flügel trieb den Feind, unter fortwährenden Kämpfen, vor sich her, und erreichte am Abend das Gebiet westlich und südwestlich von Nielejozyce. Der rechte Flügel, bei Melnik über den Bug dringend, trieb den Feind aus seinen starken Stellungen im Norden dieses Gebietes und drängt weiter vorwärts.

Wien, 19. August. (Ueber London.) Das österreichisch-ungarische Hauptquartier gab gestern Abend folgende bedeutsame Meldungen vom östlichen Schauplatz bekannt:

„Am 18. während die deutschen Truppen am Westufer des Bug vorwärts drangen, warfen die, unter Feldmarschall v. Arz stehenden Truppen auf beiden Seiten der Straße von Biala den Feind zurück und gelangten innerhalb Schußweite der Festungsartillerie von Brest-Litowsk. Der Ring auf dem Westufer ist damit geschlossen.

„In der Gegend von Janow (etwa 20 Meilen nordwestlich von Brest-Litowsk) hat die Armee des Erzherzogs Joseph Ferdinand das Süduser des Bug vom Feinde gesäubert.

„An der Ostgalizischen Front ist keine wesentliche Veränderung zu berichten."

Berlin, 19. August. (Ueber London.) Ein weiteres Vordringen des Teiles der deutschen Armee, der die Eroberung der wichtigen russischen Festung Brest-Litowsk erstrebt, wurde heute hier amtlich verkündet. Der Bericht sagt, daß Außenbefestigungen nahe Rokitno, vor Brest-Litowsk, durchbrochen wurden.

London, 19. August. Es wird hierher gemeldet, daß bereits deutsche Belagerungsgeschütze die Forts von Brest-Litowsk bombardiren, wohin die Hauptstreitkräfte der Russen von den Deutschen und Oesterreicher-Ungarn zusammengedrängt wurden. Man sieht hie die Lage sehr schwarz vom Gesichtspunkt der Alliirten an.

Durch den Fall der Festung Kowno haben die Russen den letzten Schutz — abgesehen von dem, welchen ihre Feldarmee bieten kann — für die Hauptbahnlinie nach der Hauptstadt St. Petersburg verloren.

St. Petersburg, 19. August. Die Russen behaupten, der deutsche Sieg bei Kowno sei nicht vollständig gewesen, indem die Truppen des Großfürsten Nikolaus noch alle Befestigungen auf dem rechten Ufer des Niemen besetzt hielten.

Berlin, 19. August. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die Ueberseeische Neuigkeitenagentur sagt:

Die Eroberung von Kowno, der 85. Geburtstag des Kaiserkönigs Franz Joseph, die Kunde von einem neuen Flottengefecht und von dem neuesten Zeppelinstreifzug gegen England, und noch andere Ereignisse trafen glücklich zusammen und erweckten gestern in ganz Deutschland und Oesterreich-Ungarn eine sehr gehobene Stimmung. Alle größeren Zeitungen gaben die Nachricht von der Einnahme Kownos in Extraausgaben bekannt, aber auch mündlich verbreitete sich die Nachricht wie ein Lauffeuer; Einer schrie sie dem Andern mit Stentorstimme zu. Volksfeste wurden beinahe ohne alle Vorbereitung veranstaltet.

Berliner Blätter erinnern ihre Leser daran, daß Kowno schon die vierte russische Festung ist, welche in den letzten vierzehn Tagen erobert wurde. (Warschau, Iwangorod, Lomza und Kowno.) Brest-Litowsk ist schon mehr als zur Hälfte eingeschlossen, und die Eroberung von Neugeorgenstadt ist nur noch eine Frage weniger Tage. Nachdem diese erfolgt ist, wird ein Kongreß des, vom Russenjoch befreiten Polen abgehalten werden.

Dünaburg und Riga sind ebenfalls unmittelbar bedroht. An der ganzen Linie in Nord und Süd sind die Russen zurückgeschlagen, mit schweren Verlusten an Offizieren, Mannschaften und Kriegsmaterial.

Wichtiges Flottengefecht.

Berlin, 19. August. (Direkte deutsche Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die Ueberseeische Neuigkeitenagentur sagt:

„Das deutsche Flottendepartement veröffentlichte gestern einen Bericht über ein wichtiges Flottengefecht."

(Eine direkte amtliche Angabe hierüber, oder irgendwelche Meldung aus anderer Quelle, liegt noch nicht vor. Es hieß jüngst, daß ein zweiter deutscher Flottenangriff auf die Einfahrt vom Golf von Riga — der erste erfolgte am 8. August — gemacht worden sei; doch wurde diese Meldung noch nicht amtlich bestätigt.)

John Bull macht ein Zugeständniß.

London, 18. August. Auf das Ersuchen von A. G. Hays, dem Anwalt für die amerikanischen Waarenempfänger, hat England die Erlaubniß für den Versandt einiger deutscher Waaren gegeben, welche vor dem 1. März bestellt, aber noch nicht bezahlt worden waren. Ein Teil der Waaren liegt bereits in Rotterdam aufgespeichert, während andere Waaren in Deutschland zurückgehalten worden waren. Der Wert dieser Waaren beträgt mehrere Millionen Mark.

Wieder schwere Kämpfe.

Aber in Tirol und Kärnten haben Italiener „die Nase voll".

Die Tätigkeit österreichischer Kriegsschiffe.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Rom, 19. August. Der italienische Vizeadmiral Thaon di Revel meldet: „Ein österreichisch-ungarisches Geschwader von 21 Schiffen, unterstützt von einem Flugzeug, hat die Insel Pelagose im Adriatischen Meer bombardirt. Nachdem ein italienischer Offizier und drei Mann gefallen, und enige Mannschaften verwundet worden waren, zogen sich die Schiffe zurück, ohne den Versuch gemacht zu haben, zu landen. Ueber die Verluste des Feindes haben wir nichts erfahren."

Kostet Hunderte Menschenleben.

Der Golfsturm und die Springflut an der texanischen Küste. — Schaden in Galveston und Houston kommt allein auf 17 Millionen!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

San Antonio, Tex., 19. Aug. Späteren Berichten zufolge ist Galveston selber bei dem Sturm und der Springflut doch ziemlich gut weggekommen, und sein Seewall widerstand den Wogen; man hat erst 14 Leichen dort geborgen, und vielleicht sind dies alle, — aber viel größer war der Menschenverlust auf Fahrzeugen, welche draußen in der Bai ankerten. Er soll auf 250 bis 300 kommen!

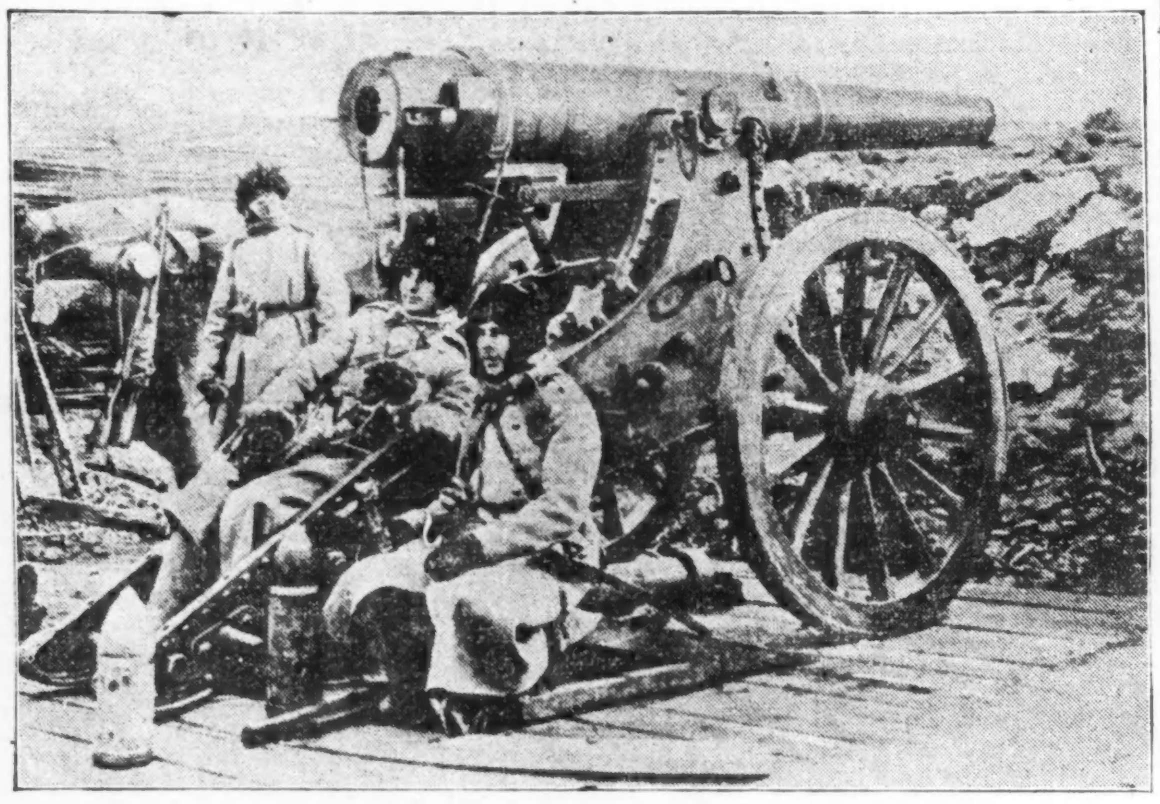
So mag der gesammte Menschenverlust etwa 400 erreichen!

New Orleans, 19. August. Es ist jetzt ziemlich sicher, daß bei dem Sturm 121 Personen ihr Leben verloren haben. Der Sachschaden wird jetzt von $40,000,000 bis zu $62,000,000 geschätzt; die letztere Zahl würde sich verteilen, wie folgt: $40,000,000, Eisenbahneigentum, Gebäude und Vieh; 20,000,000 Getreide und anderer Feldschaden; 2,000,000 Schaden auf den Oelfeldern von Texas. Galveston allein soll einen Schaden im Betrage von $15,000,000 erlitten haben. Eine Meile des Seedammes war von der Sturmflut durchbrochen worden, wodurch dann fast jedes Gebäude in der Stadt in Mitleidenschaft gezogen wurde. Die Stadt, wie auch Port Arthur, steht unter Kriegsrecht, und Truppen marschieren durch die Straßen, um Plünderer und anderes Gesindel festzunehmen, und mehrere größere Brände konnten noch nicht gelöscht werden. Auf Marsh Island, 30 Meilen von Abbeyville, Luisiana, befinden sich Personen, meistens Frauen und Kinder, die seit 72 Stunden keine Lebensmittel erhalten haben. Es war bisher nicht möglich, sie des starken Windes wegen auf Booten zu erreichen.

Houston, Tex., 19. Aug. Nach weiteren Meldungen sind bei dem, von Westindien gekommenen Orkan und den Springfluten an texanischen Küstenplätzen über 100 Menschen umge-

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

Deutsche Beute.



Schweres russisches Geschütz mit einem Teile der gefangenen Bedienungsmannschaft.

Wien, 19. August. (Ueber London.) Von Schauplätzen des italienischen Krieges meldete die österreichisch-ungarische Heeresleitung Mittwoch Abend:

„Im Küstenbezirk und teilweise auch anderwärts an der italienischen Grenze gab es schwere Kämpfe, welche noch andauern.

„Dagegen war das Gebiet von Kärnten und die Tiroler Grenze neuerdings ganz ruhig.

Von den Dardanellen.

London, 19. August. Im britischen Kriegsamt wird heute zugegeben, daß britische Truppen an den Dardanellen einen Rückschlag, mit schweren Verlusten, erlitten haben!

Konstantinopel, 19. August. (Ueber London.) Folgende amtliche Meldung über die Kämpfe an den Dardanellen wurden vom türkischen Hauptquartier bekannt gegeben:

„Im Dardanellenbezirk bei Anaforta warfen wir am 16. einen Angriff einer feindlichen Division gegen unseren rechten Flügel zurück. Die Verluste des Feindes waren beträchtlich. Wir eroberten Maschinengeschütze und Kriegsmaterial.

„In der Nähe von Kemikli beschoß unsere Artillerie einen feindlichen Transportdampfer, auf dem infolgedessen ein Feuer entstand.

„In der Nähe von Avi Burnu herrscht Ruhe.

„Nahe Seddul-Bahr versuchte der Feind, nach allseitiger Vorbereitung durch seine Artillerie, einen Angriff auf unseren linken Flügel zu unternehmen, indem er Bomben warf, wurde aber dabei selbst aus seiner früheren Stellung geworfen.

„Die Lage an den anderen Fronten ist unverändert."

Sozialisten bleiben loyal.

Amsterdam, 19. August. (Ueber London.) Wie die sozialistische Zeitung „Vorwärts" berichtet, hat die sozialistische Partei im Reichstag beschlossen, für die neue, vom Reichstag verlangte Kriegsanleihe zu stimmen. Die Vorlage wird eines der Hauptgeschäfte bilden, welche dem Reichstag, der heute wieder eröffnet wird, zur Erledigung vorgelegt werden sollen. Falls überhaupt Einwand erhoben werden würde, so war das nur von sozialistischer Seite erwartet worden, aber daß die verlangte Summe von zehntausend Millionen Mark bewilligt werden würde, war der Regierung von den Führern der verschiedenen Parteien schon zugesichert worden.

Britischer Verlust größer, als erst gemeldet!

Berlin, 19. August. (Direkte Funkenmeldung über Tuckerton, N. J.) Die halbamtliche Neuigkeitenagentur gibt folgende Depesche aus Athen bekannt:

„Der britische Truppentransportdampfer „Royal Edward", welcher von einem deutschen Tauchboot im Aegäischen Meer zerstört wurde, führte nicht weniger, als 3000 Mann Truppen. (Da London nur von 600 Geretteten sprach, so muß darnach der Verlust etwa 2400 betragen — und 2600 mit Einrechnung der Schiffsmannschaften — viel höher, als erst gemeldet!)

Der Truppentransportdampfer versank in 4 Minuten!

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen zunehmende Bewölktheit, gefolgt von Regen. Kein wesentlicher Umschlag in der Luftwärme. Mäßige Nordostwinde, die wahrscheinlich morgen an Stärke zunehmen.

Illinois: Heute Abend und morgen Regen, kein wesentlicher Umschlag in der Luftwärme.

Indiana: Im nördlichen Teile teilweise bewölkt, im südlichen Regen heute Abend und morgen.

Wisconsin: Zunehmende Bewölktheit, der morgen — im südlichen Teile schon heute Abend — Regen folgt.

Niedermichigan: Klar, anhaltend kühl heute Abend und morgen.

Sonnenuntergang, heute: 6:45.
Sonnenaufgang, morgen: 5:03.
Mondundergang, heute Abend: 11:42.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	66	3 Uhr Morgens	64
4 Uhr Nachm.	66	4 Uhr Morgens	64
5 Uhr Nachm.	66	5 Uhr Morgens	64
6 Uhr Abends	66	6 Uhr Morgens	64
7 Uhr Abends	65	7 Uhr Morgens	66
8 Uhr Abends	65	8 Uhr Morgens	68
9 Uhr Abends	64	9 Uhr Morgens	68
10 Uhr Abends	64	10 Uhr Vorm.	68
11 Uhr Abends	64	11 Uhr Vorm.	68
12 Uhr Mitternacht	64	12 Uhr Mittags	68
1 Uhr Morgens	64	1 Uhr Nachm.	68
2 Uhr Morgens	64	2 Uhr Nachm.	68

Versuchen Vorstoß im Westen

Die Alliirten wollen angeblich das bedrängte Rußland entlasten.

Meldung von einem neuen Flottentreffen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Paris, 19. August. (Ueber London.) Angaben aus französischer Quelle sprechen von einer neuen, mächtigen Offensive der Alliirten im Westen und von einer Eroberung deutscher Stellungen in Artois. „Man" glaubt, es sei ein abermaliges größeres Vordringen der Alliirten im Westen geplant, um den schwer bedrängten russischen Bundesgenossen zu entlasten und die Deutschen zu nötigen, größere Truppenmassen nach dem Westen zu senden.

Paris, 19. August. Das französische Kriegsamt meldete am Nachmittag: „Es herrschte vergangene Nacht große Tätigkeit an der Front in Artois. Ein Angriff unserer Streitkräfte machte uns zu Herren des Landstraßenkreuzweges zwischen Bethune und Arras und eines anderen zwischen Ablain und Angres, wo die deutsche Stellung sich in unsere vorgeschobene Linie hinein erstreckt hatte. Mehrere Gegenangriffe des Feindes wurden abgewiesen.

„Nördlich von Carleul gelang es uns, gewisse, mit Handgranaten und Bomben unternommene Angriffe abzuweisen. Diesem Angriff ging ein Bombardement aus großer Nähe vorher, welches durch Infanteriefeuer unterstützt wurde. In der Gegend von Berles und Adinfer, im Departement Pas de Calais, dauerte gestern heftiges Infanteriefeuer fort. Auch gab es Geschützfeuer zwischen der Oise und der Aisne, im Abschnitt von Bailly, und auf der Hochebene von Quennevieres und Nouvron.

„In den Argonnen machte unsere Artillerie den Tätigkeiten der feindlichen Batterien und Bombenwerfer in der Nachbarschaft von Fontaine-aux-Charmes, sowie in der Gegend von Marie Therese ein Ende. In den Vogesen fand gestern ein heftiges und anhaltendes Gefecht auf dem Gipfel vom Linge-Berg statt. Wir nahmen Besitz von einem weiteren deutschen Schützengraben auf dem Gipfel des Schratzmannele und machten einige Gefangene daselbst."

Deutscher Flottensieg.

Berlin, 19. Aug. (Direkte Funkenmeldung über Tuckerton, N. J.). Die deutsche Admiralität gibt heute Nachmittag bekannt:

In einem Treffen an der Westküste von Jütland (Dänemark) haben deutsche Torpedojäger einen kleinen britischen Kreuzer und einen britischen Torpedojäger durch Torpedirung zum Sinken gebracht.

5 Schiffe einer unserer Torpedojägerflotillen griffen am 17. August, um 2 Uhr, einen anderen britischen Kreuzer und 8 Torpedojäger nahe dem Hornsriff-Leuchtschiff an und brachten mit Torpedos den Kreuzer und einen Torpedojäger zum Sinken. Unsere Streitkräfte hatten keine Verluste."

Liniendampfer „Arabic" zerstört — und andere!

London, 19. August. Eine Privatmeldung sagt, daß der wichtige Dampfer „Arabic" durch ein deutsches Tauchboot zerstört worden ist!

London, 19. August. (5 Uhr Abends.) Es wird bestätigt, daß der große „White Star" Dampfer „Arabic", von Liverpool nach New York bestimmt, heute Nachmittag vor Fastnet, 4 Meilen südwestlich von Cape Clear, Irland, zum Sinken gebracht worden ist, — ohne Zweifel von einem deutschen Tauchboot! Die Passagiere und die Bemannung des Dampfers sollen gerettet sein.

„Arabic" war gestern von Liverpool nach New York abgefahren.

Er hatte eine Verdrängung von 15,801 Tonnen Brutto und 10,062 Tonnen netto, war 600 Fuß lang, 65 Fuß mittelbreit und 47 Fuß tief. Gebaut wurde er 1903 zu Belfast, von der Firma Harland & Wolff. Auf seiner letzten Fahrt ostwärts war er am 6. August von New York in Liverpool eingetroffen.

Schon einmal, am 27. März, wurde aus London gemeldet, daß „Arabic" in der Irischen See von einem deutschen Tauchboote verfolgt worden sei. Nach seiner letzten Ankunft in Liverpool, am 6. August, ließ das „Büro für Brennstoffe" in New York bekannt werden, daß am 27. Juli zwei Dynamitpatronen an Bord des Dampfers, in der Nacht vor seiner Abfahrt von New York, entdeckt worden seien.

Queenstown, 19. August. (4 Uhr Nachm.) Zwei Dampfer, welche etwa 4000 Ueberlebende vom zerstörten White Star Liniedampfer „Arabic" bringen, treffen nächstdem hier ein.

Man vermutet, daß alle Insassen gerettet sind, — aber bis jetzt läßt sich noch nichts Bestimmtes darüber sagen, und in manchen Kreisen herrschen doch noch schlimme Befürchtungen!

„Arabic" versank binnen 11 Minuten nach der Torpedirung!

Queenstown, 19. August. (6:45 Uhr Abends.) Man fürchtet jetzt doch, daß großer Menschenverlust auf dem zerstörten Ozeandampfer „Arabic" vorgekommen ist!!

London, 19. August. Die Wilsonliniendampfer „Grodno" und „Serbino" (ersterer hatte 1955, letzterer 2205 Tonnen Gehalt, beide sind neu) wurden durch deutsche Tauchboote vernichtet.

Das gleiche Schicksal hatte der 488tonnige Liverpooler Dampfer „Thornfield."

In allen Fällen wurden die Bemannungen gerettet.

Christiania, 19. August. (Ueber London.) Die norwegische Regierung hat in Berlin darüber Beschwerde geführt, daß ein deutsches Tauchboot gestern den norwegischen Postdampfer „Haakon VII." angehalten und seine Postsachen mit Beschlag belegt habe. Der Dampfer war auf dem Wege von Bergen nach England begriffen, und die norwegische Regierung verlangt jetzt die Rückgabe der Postsachen.

Zum jüngsten Zeppelinangriff.

Berlin, 19. August. Die deutsche Admiralität berichtet heute Nachmittag auch:

„Während der Nacht vom 17. auf den 18. August griffen unsere Luftschiffe wieder London an. Die City und wichtige Anlagen an der Themse wurden reichlich bombardirt. Wir erzielten gute Ergebnisse.

Außerdem wurden Fabriken und Hochöfen zu Woodbridge und Ipswich beschossen. Unsere Luftschiffe erlitten keinen Schaden, trotz des schweren Feuers, und sind sämmtlich wohlbehalten heimgekehrt."

UMI

E. IVERSON & CO.

1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Freitag ist Sparsamkeitstag hier!

Diese teilweise Liste von Freitag-Bargains wird Euch beweisen, daß Ihr zuverlässige und zeitgemäße Waaren hier billiger als anderswo kaufen könnt.

Kleider 75c fancy gemusterte Percale Kleider für Kinder, mit breitem Gürtel, Größen 2 b. 6 Jahre, Freitag....... 29c	**Wasch-Anzüge** 75 waschbare Anzüge für Knaben, Matrosen-, russische und Oliver Twist Facons, hübsch besetzt, Freitag. 29c	**Kurzwaaren** Spule Nähseide — in schwarz und farbig; regulärer 5c Wert, Freitag, Spule...... .. 2c	**Handtücher** Große Sorte gebleichte befranste türkische Handtücher — 15c wert, Freitag, das Stück für......... .. 9c
Kleider $1.25 Hauskleider für Damen, echtfarbiger Percale u. Gingham Karrirungen und Streifen, Freitag....... 69c	**Rompers** 25 Rompers für Kinder, in blauem und lohfarb. Chambray, rot garnirt, 2 bis 6 Jahre, Freitag..... 12½c	**Kurzwaaren** 24 Yard Rolle von weißem Cotton Tape regulärer 10c Wert, speziell für Freitag, per Rolle zu.............. 7c	**Storm Serges** Extra schwere Kammgarn Qualität, in schwarz, marineblau und farbig, — 35c-Sorte, Yard.......... 22c
Waists 75c Shirtwaists für Damen, fancy bestickt und Spitzen Panel Front, weiß und schwarz, od. weiße Str..... 18c	**50c Knickers** 50c Knickerbockers, v. starken grauen und braunen Mischungen, 6 bis 16 Jahre — Freitag für............ 39c	**Kurzwaaren** Elastic Strumpfbänder für Kinder — in schwarz und farbig — alle Größen, 10c Werte, Paar......... 4c	**Laundry Seife** Die wohlbekannte Fels Naptha Laundry-Seife, — speziell, Freitag, 5 Stücke zum Preise von............ 18c
Sacques 58c Dressing Sacques, von Lawn, Percale u. Gingham, eng anschließend oder loser Gürtel, Freitag...... 19c	**Knaben-Anzüge** Neue Herbstfarben in grauen u. braunen Cheviots u. Cassimeres, Alter 2½—17 Jahre, $3 Wert.... 1.90	**Strumpfwaaren** Gerippte baumwoll. Strümpfe für Babies, weiß u. schwarz, Größen 4 bis 15 — reg. 15c Werte, Paar.... 5c	**Cleanserine** Das beste Scheuerpulver im Handel, — reguläre 5c Büchsen, Freitag, fünf Büchsen für nur............ 10c
Kleider $1.00 Lawn - Kleider für Damen, in fancy Figuren, — hübsch besetzt; alle Größen — Freitag, für............ 39c	**Blankets** Große Sorte einzelne baumwoll. Blankets, weiß, grau u. lohfarbig; 75c wert; Freitag, zu........... 22c	**Strumpfwaaren** Nahtl. schwarze, baumwoll. gerippte Damenstrümpfe, alle Größen, Freitag, 4 Paar für 25c; Paar.... 6¼c	**Laundry Seife** „Rub No More" Laundry Seife — Freitag im Basement, 5 Stücke für........... 16c
Union Suits für Männer — sanitäre Maschen, lange oder kurze Aermel; Knielänge — ein 50c-Wert, für............ 27c	**Rugs** 25c japanische Matten Rugs, orientalische u. geblümte Muster, Größe 27 bei 54 — Freitag, für........... 12½c	**Strumpfwaaren** Gerippte baumwollene Strümpfe für Kinder, weiß u. schwarz, alle Größen, beste 15c Sorte, Paar........ .. 7c	**Wäscheklammern** Gut gemachte Hartholz - Sorte, Freitag zum Verkauf im Basement, 60 für............ 5c
Union Suits für Damen, fein gerippt, ausgeschnittener Hals, ärmellos, Spitzen Bottom, — 35c Werte, Freitag....... 16c	**Rester** Gardinen Scrim und Voile Rester, weiß, cream u. ecru, bis 20c die Yd. wert, — 1½ bis 2 Yd. Längen, Stück... 7c	**Pillow Casing** 40 Zoll breites „Cast-iron", ungebleicht — weich appret. Qualität, 15c wert, — die Yard zu......... 6½c	**Dish Pans** 14 Quart graue Granite Geschirrschüsseln, die beste 25c Sorte, — Freitag, zu nur........... 10c
Unterzeug 25c Maschen- od. Balbriggan Unterhemden oder Hosen für Männer, alle Größen, speziell, Freitag....... 17c	**Peroxide** 8c Flasche von echtem Physurge Peroxide, 4 Unzen Größe; — speziell, — Freitag, nur............ 5c	**Feather Ticking** Garantirt federdicht — in roten und blauen Streifen, — 29c wt., die Yard für......... 16½c	**Beinkleider** Muslin Beinkleider f. Damen; mit Stickerei besetzt, offene Facon, ein 25c Wert, per Paar zu............ 11c

Die sieben Geheimnisse.

Kriminalroman aus dem dunkelsten England von W. Majowski.

Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1915.

(3. Fortsetzung.)

V.

Ein Mysterium.

Wortlos hörte ich den Bericht des Mannes an. —

„Ermordet?!" rief ich, als ich die Sprache wiedererlangt hatte. „Unmöglich!"

„Ach, Herr. Es ist nur zu wahr. Er ist wirklich tot." —

„Aber er ist doch sicherlich eines natürlichen Todes gestorben, nicht wahr?"

„Nein, Herr. Mein armer Herr ist meuchlings ermordet worden."

„Woher wissen Sie das?" fragte ich atemlos. „Erzählen Sie mir alles, was Sie wissen!"

An der Erregung des Menschen, an seinem blassen Gesicht, an der Eile, mit der er sich angekleidet hatte, um so schnell wie möglich zu mir zu gelangen, ersah ich, daß sich wirklich etwas Tragisches ereignet hatte.

„Noch wissen wir nicht, Herr," gab er rasch zur Antwort. „Um 2 Uhr betrat ich, wie gewöhnlich, sein Zimmer, um nachzusehen, ob er etwas wünschte, und bemerkte, daß er ganz still war, genau so, als wenn er geschlafen hätte. Die Lampe war heruntergeschraubt, und als ich mich über das Bett beugte, erblickte ich auf dem Betttuch einen dunklen Fleck. Sofort erkannte ich, daß es Blut war und einen Augenblick später bemerkte ich zu meinem Schrecken eine kleine Wunde in der Nähe des Herzens, aus der noch das Blut langsam heraussickerte." —

„Sie meinen also, daß er erstochen worden ist?" fragte ich atemlos, sprang aus dem Bett und begann, mich eiligst anzukleiden.

„Es ist wohl so, wie Sie sagen, Herr. Es ist schrecklich!"

„Entsetzlich!" sagte ich und war durch die Erzählung des Mannes wie vom Donner gerührt. „Was haben Sie getan, als Sie diese Entdeckung gemacht haben?"

„Ich weckte die Pflegerin, die im Zimmer nebenan schlief, und dann haben wir Miß Mivart aus dem Schlafe gerissen. Die arme, junge Dame hat einen ordentlichen Schreck abbekommen. Als sie die Leiche des alten Herrn erblickte, brach sie in Tränen aus und schickte mich sogleich zu Ihnen. Ich konnte keinen Wagen bekommen und bin daher aus Leibeskräften gelaufen."

„Handelt es sich aber tatsächlich um einen Mord, Short?"

„Ohne Zweifel, Herr. Ich bin kein Arzt, aber ich konnte trotzdem die Wunde deutlich erkennen, die wie ein schmaler Schnitt aussah und genau unter dem Herzen lag."

„Fanden Sie nicht eine Waffe vor?"

„Ich habe nichts gesehen, Herr."

„Haben Sie die Polizei benachrichtigt?"

„Nein, Herr. Miß Mivart sagte, sie wollte damit warten, bis Sie Ihre Meinung gehört hätte."

„Und wie hat Mrs. Courtenay die Tragödie aufgenommen?"

„Die arme Frau weiß noch nichts davon."

„Sie weiß nichts? Hat man ihr denn nichts erzählt?"

„Nein, Herr, denn sie ist nicht zu Hause!"

„Was, sie ist noch nicht zurückgekehrt?"

„Nein, Herr," antwortete der Mann.

Die Tatsache war schon an sich eigentümlich, dennoch mußte ein besonderer Grund vorgelegen haben, wenn die junge Mrs. Courtenay die Nacht über bei ihren Freundinnen zugebracht hatte. Es gehen auch nach dem Theater noch genug Züge nach Kew, aber sie hatte den letzten möglicherweise verpaßt und war von ihren Freundinnen veranlaßt worden, die Nacht bei ihnen zu verbringen. —

Immerhin war die ganze Tragödie gewiß recht außergewöhnlich. Shorts Pflicht während der Nacht bestand darin, jeden Morgen um 2 Uhr aufzustehen und nachzusehen, ob der Herr nicht irgendwelche Wünsche hatte. Im Allgemeinen schlief der alte Herr sehr gut, weshalb sich die nächtliche Pflege erübrigte. —

Als wir den Wagen bestiegen hatten, der uns nach Kew bringen sollte, bemühte ich mich, von dem neben mir sitzenden Diener weitere Einzelheiten über die Verhältnisse im Hause Courtenays zu erfahren. Es war sonst nicht meine Mode, einen Diener über seine Herrschaft auszufragen, aber hier schien mein Tun durch den Ernst der Lage begründet zu sein.

Short war ein wohlerzogener Diener. Den Schreck, den er ausgestanden hatte, löste ihm jedoch die Zunge, und er wurde recht mitteilsam. —

Zehn Jahre lang diente er bereits seinem Herrn in treuer Ergebenheit. Aus seinen Bemerkungen ersah ich, daß er gegen die junge Gemahlin seines Herrn eine ziemliche Abneigung hatte. Natürlich wußte er um meine Zuneigung zu Ethel und hütete sich wohl, seine Abneigung auch gegen meine Geliebte zu bekunden, die jedoch zweifellos vorhanden war, weil er beide Geschwister mit gleichem Mißtrauen betrachtete.

„Bleibt die gnädige Frau öfter über Nacht in der Stadt?"

„Manchmal, wenn sie zum Ball geht."

„Ist das oft der Fall?"

„Nicht sehr oft."

„Und war dem alten Herrn die Abwesenheit seiner Gemahlin bekannt?"

„Manchmal wohl. Wenn er mich fragte, ob Mrs. Courtenay zu Haus sei, mußte ich ihm natürlich die Wahrheit sagen."

Short hatte also selbst zugegeben, daß er den Kranken über die Abwesenheit seiner Gemahlin informirt hatte. Er war ein Angeber und als solcher sicherlich sowohl der Feind von Mary als auch von Ethel. Ich wußte, daß er der vertraute Diener des alten Herrn war, hatte ihn aber früher nicht für einen Schwätzer gehalten. Ohne Zweifel hatte die neuerliche Vernachlässigung von seiten seiner Gemahlin den alten Herrn ernstlich betrübt. Er schenkte ihr sein Vertrauen, war nachsichtig gegen ihre Launen und Liebhabereien und wagte, wie so mancher bejahrter Gatte, der ein fesches, junges Weib hat, nicht, sich in irgend einer Weise zu ihr in Gegensatz zu stellen oder sich über ihre Handlungen zu beklagen.

Während wir so den unendlich langen Weg hinunterfuhren, der zu jener Stunde feucht, dunkel und ruhig lag, dachte ich an jenes seltsame Gefühl der Unsicherheit, das mich so lange bedrückt hatte und nun in die Tat umgesetzt zu sein schien. Ambler Jevons hatte darüber gelacht. Würde er jetzt noch lachen? Morgen würde er sicherlich schon im Interesse der Wahrheit an die Arbeit gehen, um das Mysterium aufzuhalten. Es wird auch nicht leicht sein, die Angelegenheit der Oeffentlichkeit vorzuenthalten, denn die in der Journalistensprache mit „Zeilenfuchser" bezeichneten Leute sind überall und allbereit, alles, sei es tragisch oder mysteriös, sofort aufzugreifen und zu verarbeiten. —

Die von Short in Erfahrung gebrachten Einzelheiten waren zwar nicht sehr umfangreich, genügten aber doch, um mir darüber Klarheit zu verschaffen, daß er zu seiner Herrin in heftigem Gegensatz stand. Das kam mir umso sonderbarer vor, als sie ihn, wie ich selbst beobachtet hatte, mit großer Güte behandelt, ihm Urlaub erteilt und vor wenigen Monaten aus eigenem Antrieb seinen Lohn erhöht hatte. Nichtsdestoweniger schien mir der Haushalt seltsam und in jeder Hinsicht unpassend zusammengesetzt zu sein.

Indessen beschäftigte sich mein Geist hauptsächlich mit meiner Geliebten. Der Fall muß sie äußerst schrecklich berührt haben, besonders weil Mary abwesend und sie mit der Pflegerin und den Dienstboten allein war.

Als ich dem Wagen entstieg und das Haus betrat, empfing sie mich im Korridor. Sie hatte sich in aller Eile angekleidet und trug auf dem Kopfe einen leichten Schal, wahrscheinlich, um ihr in Unordnung geratenes Haar zu verbergen, aber ihr Gesicht war bleich bis auf die Lippen.

„Ralph!" rief sie mit zitternder Stimme. „Ich glaubte, Du würdest überhaupt nicht kommen. Es ist ja alles so schrecklich!"

„Komm hierher," sagte ich und führte sie ins Eßzimmer, „und erzähle mir, was Du über die Angelegenheit weißt."

„Short hat ihn nach 2 Uhr aufgefunden, aber er war bereits ganz still."

„Immerhin kann noch Leben in seinem Körper sein," sagte ich plötzlich, verließ sie und eilte die Treppe hinauf, nach dem Zimmer, wo noch vor wenigen Stunden der alte Herr mit mir ganz munter geplaudert hatte.

Als mein Blick auf ihn fiel, war mir die Wahrheit sofort klar. Die Totenstarre war bereits eingetreten, weil er lange Zeit ohne Hoffnung auf menschliche Hilfe dagelegen haben mußte. Sein faltenreiches Gesicht war weiß wie Elfenbein und seine Backen waren derart eingefallen, daß unzweifelhaft der Tod daran zu erkennen war.

Wie mir der Mann beschrieben hatte, war das Betttuch mit Blut befleckt, aber die Menge war so gering, daß ich nach wenigen Augenblicken die Wunde entdecken mußte. Sie war etwas über ¾ Zoll lang, lag genau über dem Herzen und schien mittelst eines scharfen Instruments beigebracht worden zu sein. Zweifellos war er im Schlafe, und zwar mit solcher Sicherheit niedergestreckt worden, daß er verschieden war, ohne um Hilfe gerufen zu haben.

Die Waffe hatte der Mörder, wer er auch sein mochte, wieder mitgenommen.

Als ich mich umdrehte, sah ich Ethel mit ihrem blassen Gesicht und hellen Kleid und dem Schal auf dem Kopfe an der Türschwelle stehen. Sie beobachtete mich unablässig und zitterte an allen Gliedern, als ob sie angesichts des Toten ins Zimmer zu treten fürchtete.

Hastend ging ich einigemale im Zimmer auf und ab, betrachtete prüfend das Fenster und fand es geschlossen. Alles war unberührt geblieben.

Darauf begab ich mich zu Ethel, schloß die Tür hinter mir und sagte: „Short muß sofort nach der Polizeistation gehen. Wir müssen den Tatbestand unverzüglich berichten."

„Ist das denn wirklich notwendig?" fragte sie ängstlich. „Denk doch an die schreckliche Bloßstellung in den Zeitungen. Können wir sie nicht verhindern? Tue das, um meinetwillen," flehte sie.

„Ich darf keinen Totenschein ausstellen, wenn eine Person ermordet worden ist," erklärte ich. „Vor der Beerdigung muß eine Sektion und eine Untersuchung vorgenommen werden."

„Du glaubst also wirklich, daß er ermordet worden ist?"

„Natürlich. Darüber besteht doch gar kein Zweifel. Selbstmord ist es ganz gewiß nicht!"

Diese Entdeckung hat sie starr gemacht und fast zu einer Bildsäule verwandelt. Großer Schrecken wirkt auf Frauen von hochgradig nervösem Temperament oft in dieser Weise ein. Sie bat mich, sie wieder ins Eßzimmer zurückzugeleiten. Unterwegs begegnete ich Short und gab ihm den Auftrag, sogleich nach der Polizeistation zu gehen.

„Nun, Liebling," sagte ich und faßte zärtlich ihre Hand, als wir bei geschlossenen Türen zusammensaßen, „erzähle mir in aller Ruhe, was Du über die schreckliche Angelegenheit weißt."

„Ich — ich weiß nichts," erklärte sie, „nichts, was Du nicht auch schon weißt. Short klopfte an meine Tür und ich kleidete mich eiligst an, aber wir konnten nur noch feststellen, daß der alte Herr tot war." —

„War das Haus noch verschlossen?"

„Ich glaube es, wenigstens sagten es die Dienstboten."

„Ist es aber nicht ein sonderbarer Zufall, daß Mary noch abwesend ist?" bemerkte ich bestürzt. —

„Nein, sie hat schon oft ihren letzten Zug verpaßt und die Nacht bei der Familie Penn-Pagets oder Hennikers verbracht. Es ist schwierig," sagte sie, „nach dem Theater zum Abendessen zu gehen und dennoch den letzten Zug zu erreichen, weil er so früh abfährt."

(Fortsetzung folgt.)

Kurze Freude.

Vier bejahrte Polizeibeamte nach Angabe der Aerzte noch diensttauglich.

Werden doch Abschied erhalten.

Zu Ehren der Neger bleibt das Rathaus nächsten Montag geschlossen. — Preise für das Straßenpflastern noch weiter heruntergegangen.

Vier der bejahrten Polizeibeamten, deren Rücktritt der Polizeichef zu erzwingen beabsichtigt, sind bei der gestern vorgenommenen ärztlichen Untersuchung als gesund und dienstfähig befunden worden. Natürlich waren sie von ganzem Herzen froh hierüber, glaubten sie doch, daß sie nun ihren Posten würden behalten können, ihre Freude war aber nur von kurzer Dauer, denn bald darauf erfuhren sie, daß Herr Healey auf seinem Vorsatz beharren und vor der Zivildienstbehörde anderweitige Beschuldigungen gegen sie erheben wird.

Die Betreffenden sind:

Leutnant John T. O'Hara von der Wache in Summerdale, seit dem Jahre 1879 der Polizei angehörig.

Leutnant Timothy D. Cullinan, von der Wache an Shakespeare Ave., seit 1878 der Polizei angehörig.

Leutnant Michael T. Morrissey, von der Wache in Hyde Park, seit 1882 der Polizei angehörig.

Sergeant Thomas M. Curtin, von der Wache in der 35. Str., seit 1876 der Polizei angehörig.

Detektivesergeant John J. Kelly vom Büro der Geheimpolizei und Sergeant Thomas Rafter von der Wache in Kensington unterzogen sich ebenfalls einer ärztlichen Prüfung, wurden aber als nicht mehr diensttauglich befunden.

Wie Polizeichef Healey heute Vormittag erklärte, ist es mit der körperlichen Tüchtigkeit allein nicht getan. „Haben jene vier im Dienste ergraute Polizisten die Prüfung bestanden", sagte er, „so besagt das noch lange nicht, daß sie ihrem Posten gewachsen sind. Meiner Ansicht nach sind sie es eben nicht. Es liegen dann andere Ursachen vor, Mangel an Energie, an Umsicht oder dgl. Ich werde in jedem Fall eine gründliche Untersuchung vornehmen und mich dann an die Zivildienstbehörde wenden."

Zu Ehren der Neger.

Zum ersten Male in der Geschichte Chicagos wird das Rathaus nächsten Montag zu Ehren der Neger geschlossen sein. Diese feiern den Tag, an welchem sie, vor einem halben Jahrhundert, von den Fesseln der Sklaverei befreit wurden, und der Stadtrat faßte den Beschluß, aus diesem Anlaß die städtischen Büros zu schließen. Da Mayor Thompson auch eine diesbezügliche Proklamation erließ, werden die städtischen Angestellten also wieder einmal einen Feiertag haben, welcher, wie ausgerechnet wurde, die Steuerzahler zwischen $7000 und $10,000 kostet. Der Antrag war seinerzeit von Alderman Oskar de Priest, dem farbigen Vertreter der 2. Ward, gestellt worden.

Auch der Countyrat faßte einen derartigen Beschluß, es werden hierdurch aber nur verhältnißmäßig wenige Angestellte betroffen, da die verschiedenen Countyanstalten natürlich nicht geschlossen werden können.

Niedrigere Angebote.

Als vorige Woche die Angebote für Straßenpflasterungen geöffnet wurden, stellte sich heraus, daß die verlangten Preise beträchtlich herabgegangen waren. Der Grund dafür lag offenbar darin, daß man die erst kürzlich gegründete White Paving Co., welche den anderen Pflasterfirmen scharfe Konkurrenz zu machen drohte, nicht emporkommen lassen wollte. Gestern wurden nun weitere Angebote geöffnet, wobei sich zeigte, daß die Preise noch weiter fielen, denn die American Asphalt Co., die R. F. Conway Co. und die Standard Paving Co., denen die Kontrakte zugesprochen wurden, forderten nur $1.41, $1.60 und $1.72 für die Geviertyard. Die White Paving Co., welche $1.83 gefordert hatte, ging wieder leer aus.

Schulrat und Zivildienstbehörde.

Wie der Schulratssekretär Lewis E. Larson gestern dem schulrätlichen Finanzausschuß mitteilte, hat die Zivildienstbehörde an drei kürzlich bewilligten Gehaltserhöhungen Anstoß genommen. Es handelt sich um drei Stenographen, welche bisher $1320 erhielten und in Zukunft $1500 beziehen sollen. Nach Ansicht der Zivildienstkommission sollte das Gehalt nur auf $1440, den für das betreffende Dienstjahr festgesetzten Betrag, erhöht werden. Ist der Unterschied auch nur gering, so wird durch die Bewilligung doch der Beweis geliefert, wie wenig der Schulrat ans Sparen denkt, und eben deshalb sah sich die Zivildienstkommission zum Einschreiten veranlaßt. Der schulrätliche Finanzausschuß ist übrigens der Ansicht, daß sie gar kein Recht hierzu hat und ernannte einen Ausschuß, der ihr dieses auseinandersetzen soll.

Die Gesammtausgaben des Schulrats während des vergangenen Fiskaljahrs beliefen sich auf $24,000,000. Beim Beginn des neuen befanden sich noch $329,380 in der Kasse, gegen $441,543 beim Beginn des Vorjahres.

Verlegte Einschätzungsformulare.

Gegen 260 ausgefüllte Steuereinschätzungsformulare, die anscheinend verlegt waren, wurden von Assessor Koralski der Revisionsbehörde übergeben. Das dabei in Betracht kommende Eigentum hat einen Wert von $1,800,000.

Vier Kraftwagenfirmen war mitgeteilt worden, daß man ihnen, weil sie die Formulare nicht ausfüllten, einen Strafzuschlag auferlegte. Hiergegen erhoben sie Einwand, indem sie geltend machten, daß sie die Einschätzung bereits vor Monaten vornahmen. Bei näherem Nachsuchen wurden die Formulare denn auch, zusammen mit vielen anderen, gefunden. Die besagten Firmen sind die Oldsmobile Co., die Buick Co., die General Motor Truck Co. und die Oakland Motor Co. Die Einschätzung beläuft sich auf $18,000, $32,000, $15,000 und $10,000.

Die Bewohner von West Ridgeville, dem von California, Kedzie, Devon und Touhy Ave. begrenzten Bezirk, beschwerten sich vor der Revisionsbehörde über zu hohe Steuern. Ihrer Angabe nach ist das Land dort, der schlechten Straßenbahnverbindungen wegen, nur für den Gemüsebau geeignet. Es wurde ein Ausschuß ernannt, um eine Untersuchung vorzunehmen.

Der Countyrat hat mit der Illinois Training School for Nurses einen Kontrakt abgeschlossen, nach welchem diese den Countyanstalten für ein weiteres Jahr die nötigen Krankenwärterinnen liefert.

Der Polizist Richard P. Fischer wurde aus dem Dienste entlassen. Er soll sich im Bellevue Hotel befunden haben, als dieses ausgehoben wurde.

Lahmes Kreuz schnell gebessert

durch Gebrauch von **Campholin**

CAMPHOLIN

„Eine Salbe für Schmerzen u. Pein."

Beachtet — Eine 50c Schachtel Campholin lindert u. heilt mehr Neuralgie, rheumatische Schmerzen und Pein, Kreuzweh, steife Gelenke, Brustschmerzen und Verrenkungen als $5 wert der besten Linimente oder Pflaster. Zum Verkauf bei allen Apothekern.

Deutsch-Amerikaner.

Erstaufführung des Brandauschen Schauspiels am 26. August durch vorzügliche Kräfte.

Die Uraufführung von Hermann Brandau's neuem Schauspiel „Deutsch-Amerikaner" findet am Donnerstag, dem 26. August, im früheren Germania-Theater (jetzt Central Music Hall) an Van Van Buren Straße, zwischen Wabash und Michigan Ave., statt. Die besten schauspielerischen Kräfte, die in Chicago sind, haben sich zusammengetan, um die Aufführung zu einer erstklassigen zu gestalten. Herr Ullrich Haupt und Herr Meyer-Eigen führen die Regie und werden gleichzeitig die Hauptrollen des teutonischen Rechtsanwalts Dr. Reinert und des schiffbrüchigen Offiziers John Hausen kreiren, Herr Goritz den nervigen Dollar - Amerikaner, Herr Hoffmann den mißratenen Sohn und Frl. Dobscha die „Little Lost Sister". Die großen Karakterrollen der Mutter und des Vaters liegen in den Händen von Frau Niemann und Jose Danner, den Polizist spielt Herr Krottke, den Richter Herr Schubert, Herr Stein (Pseudonym eines bekannten Künstlers) den Staatsanwalt, Herr Kupfer den einen und Herr Tuerk den anderen Detektive. Die deutsche Klavierlehrerin findet in Frl. Hilda Christensen eine hier noch unbekannte, jugendliche Vertreterin. Auch die Nebenrollen liegen in guten Händen.

Mehr Entlassungen.

Präsident Loeb vom Hebrew Institute straft weiter.

Der Zorn von Präsident Loeb vom Hebrew Institute über den Vorfall vom 11. August, welcher schon dem Hilfssuperintendenten A. J. Margolis seine Stelle gekostet hat, ist offenbar noch nicht verraucht. Herr Loeb schickte gestern Abend auch Nathan J. Gould und Arthur L. Epstein, zwei Lehrer, fort, weil sie angeblich Margolis' Partei genommen haben. Nach ihrer Entlassung versammelten sich die 28 gegenwärtig in der Stadt weilenden Mitglieder des Direktoriums, welches 39 Mitglieder hat, und hießen die Handlungsweise des Präsidenten gut. Herr Loeb erklärte, das Institute sei nicht zu anarchistischen oder irgend welchen anderen Propagandazwecken da; die Harmonie und die Disziplin innerhalb der Anstalt müßten unter allen Umständen gewahrt werden.

Diese Rothschild Clover Verkäufe bringen sicher die Preise herunter!

Anzüge für Männer und junge Männer, $10.50 Werte aufwärts bis zu $15
Reinwollene blaue Serge Anzüge, in grau und fancy Kammgarnen, Cassimeres und Cheviots, in Plaids, karrirt, gestreift und fancy gemischt. Zwei- und Drei-Knopf-Modelle für junge Männer, konservative Modelle für Männer, alle Größen, einschließlich korpulente und schlanke. Zweiter Floor.

$10 bis $12 Anzüge für junge Männer, $6.75
Helle und dunkle fancy Mischungen, in grau und braun, 2- und 3-Knopf Modelle, mit „Cuff an den Aermeln und Hosen, Größen 30 bis 38 Brustmaß. Zweiter Floor.

$4 Knaben-Anzüge, $2.85
Zwei Paar Knicker-Hosen, aus Fabrikrestern von gutem Stoff gemacht, 7 bis 16 Jahre. Zweiter Floor.

Knaben-Anzüge, Rothschild Spezial, $4.75
Zwei Paar gefütterte Hosen, reinwollene Cassimeres und Cheviots. Größen bis 18 Jahre. Zweiter Floor.

$3 Beinkleider für Männer und junge Männer, $1.95
Hübsche dunkle gestreifte Kammgarne, Cassimeres und Cheviots, ferner helle Outing-Hosen, Größen 30 bis 48 Taillenmaß. Zweiter Floor.

Hemden und Blusen für Knaben, 35c, 3 für $1
Helle und dunkle Farben, reguläre Facon. Zweiter Floor.

Knaben-Hemden, Wte. bis $1, 65c
Standard Machart, helle oder dunkle Farben. Größen 12 bis 14. Zweiter Floor.

Indianer und Cowboy Anzüge, 95c und $1.50
Eine große Auswahl für Knaben, in allen Größen. Zweiter Floor.

Buster Brown Knaben-Strümpfe zu 9c
Seconds. 25c-Sorte. Zweiter Floor.

70c Linoleum, 48c Quadratyard
4 Yards breit, beste Kork Qualität, bedeckt einen durchschnittlichen Fußboden ohne Stückeln. Fünfter Floor.

Indersoll Taschenuhr für 69c
Die berühmte Dollar-Uhr. Hauptfloor.

Kinder-Tassen für 50c
Rogers 1881, silberplattirt, extra schwer, gold-„lined", einfach oder gravirt. Name frei eingravirt. Hauptfloor.

Feine Fleischwaaren
Beef Roast, 6. und 7. Rippe, Pfund 18c.
1915 Spring Lamm, Hinterviertel, Pfund zu 17½c.
1915 Spring Lamm, Vorderviert, Pfund zu 12½c.
Frische Schinken, klein, zum Braten, das Pfund 16½c.
Beef Sweet Breads, strikt frisch, Pf. 18½c.
Beefzungen, frisch oder gepökelt, Pfd. 16½c.
Siebter Floor.

Frische Fische
Rosa Lachs, frisch gefangen, 3 bis 5 Pfund im Durchschnitt, Pfd. 11¼c.
Halibut Steaks, geschnitten nach Wunsch, Pfund 14c.
Haddock oder Flounders, Boston Waare, Pfund 8c.
Lake Trout, extra mager, Pfd. 16c.
Weißfisch, Lake Superior, Pfd. 17½c.
Geräucherter Weißfisch, fett und zart, das Pfund 15c.

Groceries
49c für 10 Pfd. feinen granulirten Zucker mit Grocery-Order von $2.00 oder mehr, — Zucker, Mehl, Seife, frisches Obst und Gemüse nicht eingeschlossen.
75c für 2 Pfd. Büchse Cafe Blend Chase and Sanborns Kaffee.
39c für 1 Pfd. Büchse Dr. Prices Backpulver.
30c Pfd. für Bakers Premium Chocolade.
98c für 3 Pfd. Büchse Liptons Yellow Label Kaffee.
$1.85 für 49 Pfd. Sack Ceresota Mehl.
25c Büchse oder 65c für 3 Büchsen Banquet Marke Lachs.
18c Büchse oder 50c für 3 Büchsen Machonochies frischen Häring.
12c Büchse oder 70c für 6 Büchsen importirte geräucherte Sardinen.
15c Büchse für Barbaria Shrimp, naß oder trocken.
25c Büchse für B. & M. oder Banquet Marke Lobsters.
20c für große Büchse Calif. Tuna Fisch.
60c für 3 Büchsen roten Lachs.
29c für Büchse importirte grätenlose Sardinen, ¼ Größe.
19c für 3 Büchsen Cudahys Old Dutch Cleanser.
25c für 3 Büchsen Western Corn.
19c für 5 Stücke Armours Seife.
Siebter Floor.

Tafel-Getränke
1 Flasche Port, 1 Flasche Sherry, 1 Flasche Monogram Whiskey (3 volle Quarts, regulär $2, für 95c
3 Star Cognac, Flasche $1.25
Assortirte Frucht-Brandies, Flasche 69c
Franz. oder italien. Wermuth, Flasche 69c
Gordon Gin, Flasche 85c
Siebenter Floor.

$2.00 Waschkleider für junge Damen zu 95c
Aus Lawn, Linenes und Voiles gemacht, Größen 14 bis 18 Jahre. Vierter Floor.

$7.50 Odd Coats für junge Damen zu $1.00
Seide und Tuch. Zum Teil ganz gefüttert. Vierter Floor.

Kinder-Roben, 48c
Geblümte Muster, ferner Domet mit Nursery-Mustern. Größen 2 bis 4 und 6 Jahre. Dritter Floor.

Anzüge für kleine Knaben, 50c
Beisee und Middy Facons, in guten Combinations. Größen 2 bis 6 Jahre. Dritter Floor.

Baby-Windeln, Dutzend $1
Schwere Doppel-„Face" Domet, gesäumt, 27x27. Ein Dutzend im Packet. 3. Floor.

W.-B. Reduso Korsets, $1.98
Ein großer Verkauf von W.-B. Reduso Korsets, $3 und $5 Modelle, zu $1.98. Dritter Floor.

Rester von 12½c Waschstoffen zu 5¾c
Bedrucktes Swiß, Dimity, Nainsook, Checks u. s. w. Zweiter Floor.

50c Damast, 39c die Yard
Eine Resteransammlung. Zweiter Floor.

Rester von Weißwaaren, 7½c
40zölliger Batist, Lawn und Voile. Zweiter Floor.

$2.50 Kissen, $1.50 das Paar
Reine Federbettkissen, assortirt. Zweiter Floor.

Drogen, Toiletteartikel
Recht vorbehalten, Quantitäten zu beschränken
Lavoris Mundwasser, 50c Größe, 37c.
$1 Blitz Native Herb Tablets, 69c.
Cascarets, 50c Größe, 35c.
Sal Hepatica, $1 Größe, 63c.
California Syrup of Figs, 50c Größe, 33c.
Fellows Syrup of Hypophosphite, $1.50 Größe, $1.09.
50c Phillips' Milk of Magnesia, 39c.
Quart Witch Hazel, 50c Größe, 29c.
3-Quart Syringe, roter Gummi, schnell fließend, speziell zu 69c.
5 Fuß Badebrause, roter Gummi, 49c.
Palm Olive Seife, Stück 6¼c; Dutzd. 75c.
Lamberts Listerine, $1 Größe, 59c.
Gummihandschuhe, alle Größen, 19c.
Weiß emaillirte Douche-Pfanne, 98c.
5 Yards Aseptic Gauce, 19c.
1 Pfd. absorb. Watte, 25c Wert, 19c.
Hauptfloor.

Rothschild & Company
"2 H" Stamps Free With All Purchases — First Big Store in the Loop
Entrances State, Jackson and Van Buren Streets — Second Floor Entrance to "L" Trains

Neuestes von der Mode

Von Mary Glynn.

Eine hübsche Kleiderbluse.

Viele der neuen Blusen sind in so geschmackvoller Weise aus verschiedenen Stoffen hergestellt, daß es eine Lust ist, sie anzuschauen. Entweder der Gürtel oder der ganze untere Teil der Bluse ist aus anderem Material als der obere Teil. Zusammenstellungen von Weidenkätzchenseide und Tuch,

Spitzen und Seidentüll oder Tuch und Seide sind hochmodern. Alle diese Fabrikate können gut zu einer Kleiderbluse verwendet werden. Gewöhnlich hat der untere Teil der Bluse dieselbe Farbe wie der Anzug, und die Farbe des oberen Teils bildet einen passenden Uebergang.

Unsere Abbildung zeigt eine besonders fesche Bluse aus schwarzem Atlassammet und kremefarbenem Georgetten-Krepp. Sie hat einen niedrigen Umlegekragen und lange Aermel. Ein hübscher Einsatz aus Weidenkätzchenseide beginnt am Halsausschnitt und weitet sich nach der Gürtellinie zu. Kleine weiße Knöpfe erzielen einen hübschen Farbengegensatz. Kleine schwarz und weiße Handstickereien sowie handgenähte Säumchen mit einer Hohlsaumnaht tragen dazu bei, diese fesche Bluse noch zu verschönern.

Leset die „Sonntagpost"

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,
Trägt die Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Trustee für „Eastland".

Alle Rechte auf Schadenersatz bleiben davon unberührt.

Bundesrichter Landis erklärte sich heute nach einer Besprechung mit C. E. Kremer, dem Anwalt der St. Joe-Chicago Steamship Co., und James F. Bishop, dem öffentlichen Nachlaßverwalter von Cook County, bereit zur Ernennung eines Trustees, in dessen Hände der Unglücksdampfer „Eastland" bis zur Erledigung aller Schadenersatzansprüche gegeben werden soll. Als Trustee nahm der Richter Kapitän Dennis Sullivan, einen bekannten Schiffskapitän in Aussicht; er wird ihn ernennen, sobald er die Zustimmung von Kapt. Sullivan wird einholen können. Der Bestallung des Trustees wird der Richter jedoch ausdrücklich die Klausel hinzufügen, daß damit den Rechten irgendwelcher Personen, welche Ansprüche auf Schadenersatz an die Dampfergesellschaft haben, in keiner Weise Eintrag getan wird. Mit anderen Worten, die Frage, ob die Haftpflicht der Gesellschaft sich auf die volle Höhe ihrer gesammten Bestände erstreckt, oder ob nur der Wert der „Eastland" herangezogen werden kann, bleibt von der Einsetzung des Trustees völlig unberührt und wird erst später als Sache für sich entschieden werden.

Ein in heutigen englischen Morgenblättern erschienener Bericht, demzufolge die Bundesgroßgeschworenen am kommenden Montag in der „Eastland"-Sache vier Anklagen gegen acht Personen, deren Namen der Bericht nennt, erheben würde, wurde heute von Bundesanwalt Clyne einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber für glatt erfunden erklärt. Nichts, erklärte Herr Clyne, sei daran wahr. Die Bundesgrandjury sei noch mit der Untersuchung und dem Verhör von Zeugen beschäftigt, um dem gesammten Tatbestand auf den Grund zu kommen, und habe Anklagen gegen bestimmte Personen noch gar nicht ins Auge gefaßt. Er, der Bundesanwalt, könne nicht sagen, wann und gegen wen Anklagen würden erhoben werden, es werde mindestens noch eine Woche, vielleicht auch zwei, darüber hingehen.

Letztes Opfer identifizirt.

Endlich aufgeklärt wurde gestern das Geheimniß von „Nr. 571", eines weiblichen „Eastland"-Opfers, welches fast vier Wochen lang unerkannt geblieben war, als letztes in der langen Reihe. Nr. 571 war Anna Straka, 4734 Throop Str., wo sie mit Mutter und Stiefvater, Anton Engelthaler und Frau, und ihrer Schwester Pauline wohnte. Sie kam bei dem Unglück mit Pauline und ihrer anderen Schwester Frau Emma Schroll und deren Gatten Julius Schroll ums Leben; anstatt ihrer Leiche hielt man aber die Leiche von Emma Meyer, 2544 S. Hamlin Ave., für Anna Straka und beerdigte sie unter diesem Namen. Inzwischen suchten die Angehörigen von Emma Meyer vergeblich nach der Leiche. Die Aufklärung des Irrtums gelang Josef Wellick und A. Tanzer, die mehrere Sprachen sprechen und sich wochenlang bemüht haben, zu ermitteln, wer „Nr. 571" war. Sie fanden schließlich unter den Habseligkeiten der Opfer in einem mit dem Namen „Anna Straka" bezeichneten Umschlag Schmucksachen, welche Frl. Meyer gehört hatten, führten Annas Verwandte nach Sheldons Morgue in der Madison Str., und der Irrtum wurde entdeckt.

Als gestern die beiden Leichen auf dem Friedhofe neben einander lagen, die von Frl. Straka, um neben die Schwestern und den Schwager gebettet zu werden, und die von Frl. Meyer, um ihrer verwittweten Mutter übergeben zu werden, fand man, daß sie einander täuschend ähnlich sahen, doch wurde Emma Meyer an ihren Zähnen mit Sicherheit erkannt. Sie wird am Samstag im Oak Ridge Friedhofe zur Ruhe gelegt werden. Frl. Meyer arbeitete bei der Rueckheim Brothers & Eckstein Co. und befand sich auf dem „Eastland" in Begleitung von Martha und Julia Jaworski, die gleichfalls ertranken, und Nettie Sanders, die gerettet wurde. Ihre Mutter, Frau Anna Meyer, hat noch eine Tochter und einen Sohn.

Liegen auf der Lauer.

Sheriff Träger wurden heute Haftbefehle gegen Ray W. Davies, Hilfssetretär der St. Joseph-Chicago Steamship Co., Geo. T. Arnold, den Präsidenten, und William H. Hull, den Vizepräsidenten der Gesellschaft, übergeben mit dem Befehl, die Genannten zu verhaften, sobald sie den Fuß auf Illinoiser Boden setzen. James Barbour, der Rechtsanwalt der Chicago-Illinois Steamship Co., sagte, daß die von den Großgeschworenen von Cook County in Anklagezustand Versetzten sich nicht den Illinoiser Behörden zu stellen brauchten, da sie zur Zeit, als die Katastrophe eintrat, nicht im Staate Illinois waren. Ungeachtet dessen liegt über ein Dutzend Hilfssheriffs auf der Lauer, um sie zu fassen, wo es immer auf Illinoiser Boden möglich ist.

Untersuchung eingeleitet.

Zweifelt daran, daß sein Bruder eines natürlichen Todes starb.

Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem Tode von George M. McKenney, Nr. 5100 Kenwood Ave., weil dessen Bruder Charles aus Duluth, Minn., trotz des von Dr. G. J. Wilder, Nr. 341 Englewood Ave., ausgestellten Totenscheines nicht glaubt, daß George, der am 13. August angeblich einer Gehirnblutung erlag, eines natürlichen Todes gestorben sei.

Der Koronersarzt, der die Leiche öffnete und keine Spuren von Gehirnblutung fand, hat die inneren Organe des Verstorbenen dem städtischen Chemiker zur Prüfung übergeben.

Die Wittwe äußerte sich dahingehend, daß ihr Schwager, der sie nicht leiden könne, wahrscheinlich nur, um sie zu ärgern, den Koroner zur Einleitung der Untersuchung veranlaßt habe.

Bei der Arbeit verunglückt.

Holzhofarbeiter ist tot, Fensterwascher wahrscheinlich tötlich verletzt.

Einen Schädelbruch trug der 29jährige Arbeiter John Goetz, Nr. 734 N. Racine Ave., davon, als er im Hofe der Chicago Mills Lumber Co., Nr. 910 N. Sangamon Str., von einem Holzstapel stürzte. Der Verunglückte wurde sogleich nach dem St. Mary Hospital überführt, doch starb er dort bald nach seiner Einlieferung.

Als der 40jährige Fensterwascher John Frazer, Nr. 3439 Michigan Ave., am Hause Nr. 1554 Adams Str. mit dem Reinigen der Fenster beschäftigt war, verlor er seinen Halt und stürzte aus dem zweiten Stockwerk zur Erde nieder. Der Unglückliche wurde in besinnungslosem Zustande nach dem Jefferson Park Hospital überführt, wo die Aerzte feststellten, daß er einen Schädelbruch erlitten hat. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Vertraut der Polizei.

Wm. Billings übergibt ihr seine Ersparnisse zur Aufbewahrung.

Im Laufe eines Jahres hatte sich William Billings, Nr. 1014 S. Lincoln Str., die ansehnliche Summe von $34 zusammengespart, hatte jedoch aus Angst, das Geld könnte ihm gestohlen werden, keine ruhige Minute seit der Zeit. Er überlegte lange hin und her, bis er zu dem Entschluß kam, seine Ersparnisse der Polizei zu übergeben. Heute stellte er sich in der Wache an der W. 13. Str. ein und übergab dem diensttuenden Sergeanten Thomas O'Neill das Geld, das von dem Beamten im Kassenschrank der Wache aufgehoben werden wird. Da er nun einen sicheren Platz zu haben glaubt, wird Billings, wie er sagte, fleißig weiter sparen.

Sitzung verschoben.

Aldermen wollen Healeys Verjüngungsplan unter die Lupe nehmen.

Ein Unterausschuß des stadträtlichen Komites für Polizei, Feuerwehr, Gesundheitsangelegenheiten und Zivildienst, aus den Aldermen Lynch, Stern und Martin bestehend, beabsichtigte, sich in einer auf heute Vormittag einberufenen Sitzung mit der sogenannten „Verjüngung" der Polizeimacht zu befassen, die Chef Healey zur Zeit mit so großem Eifer betreibt. Wie verlautet, sind den genannten Stadtvätern Beschwerden von Beamten zugegangen, die sich einer erneuten körperlichen Prüfung unterwarfen, diese nach jeder Richtung bestanden und gleichwohl zur Entlassung vorgemerkt sind, angeblich weil der selbst nicht sehr kapitelfeste Polizeichef, der eine Prüfung auf seine körperliche Befähigung hin kaum bestehen würde, nunmehr ihre geistige Frische, Energie und ihr Verwaltungstalent anzweifelt. Der Polizeichef war zu dieser Sitzung eingeladen worden, brauchte jedoch nicht zu kommen, da die Herren Stadträte nach kurzer Beratung entschieden, die Sitzung bis nächsten Dienstag, 11 Uhr Vormittags, zu verschieben.

Die Kritik, die an der, an anderer Stelle erwähnten, Schließung des Rathauses am nächsten Montag laut geworden ist, ist ersichtlich nicht ohne Wirkung geblieben. Im Oberbauamt wurde darauf hingewiesen, daß zwar die Büros im Rathausgebäude, mit Ausnahme derjenigen der Polizei, Feuerwehr und des Gesundheitsamtes, geschlossen bleiben würden, daß jedoch alle außerhalb des Rathauses im Gange befindliche städtische Arbeit wie an gewöhnlichen Wochentagen ihren Fortgang nehmen würde. Die Befürchtung, daß im Tagelohn stehende Arbeiter ihres Verdienstes verlustig gehen würden, entbehre sonach aller Grundlage.

Kostet Hunderte Menschenleben.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

kommen, — teils erschlagen, teils ertrunken. Eine Angabe spricht bestimmt von 112 Toten, worunter in: Galveston 14, Virginia Point 14, Texas City 32, Palton 10, Laporte 7, Lynchburg 3, Seabrook 3, Hitchcock 7, Port Arthur 5, Morgan's Point 7, Sylvan Beach 3, Houston 3, Dickinson 1.

Die wichtigsten Eigentumsverluste werden folgendermaßen beziffert: In Galveston $15,000,000, Houston $2,000,000, Texas City $400,000, Port Arthur $500,000, Seabrook $100,000, Sabine $100,000, Sabine Paß $100,000, Kemah $50,000.

Freeport, Texas, 19. August. Neunzehn Personen sind am Montag Abend während des Sturmes nahe der Lebensrettungsstation von Bragos ertrunken. Die Namen der Verunglückten, meistens Ausflügler, sind nicht bekannt, man weiß nur, daß sich unter ihnen der Gatte und ein Kind des Kapitäns Steinhart von der Lebensrettungsstation befanden.

San Antonio, Texas, 19. August. Die Bewohner von Galveston, denen sich noch ungefähr 20,000 von außerhalb zugesellt haben, benötigen sehr Lebensmittel und vor Allem Wasser. Schon gestern hieß es, das brauchbare Wasser würde kaum für einen weiteren Tag ausreichen, und viel davon müsse zum Brotbacken verwendet werden. Der große, kurze Zeit nach der Sturmflut des Jahres 1900 gebaute Seedamm hat sich doch als eine bedeutende Schutzwehr für Galveston bewährt. Damals waren 8000 Menschenleben zu beklagen und der Sachschaden belief sich auf $15,000,000, während man diesmal nur mit Sicherheit von 14 Toten weiß, und auch der Sachschaden, den neuesten Schätzungen nach weit geringer sein dürfte.

Galveston, Texas, 19. August. Laut einer, von einem Kurier überbrachten, Meldung wurde festgestellt, daß sich die Gesammtzahl der Vermißten und Toten auf einer 100 Meilen langen Strecke an der texanischen Küste zu beiden Seiten von Galveston, auf 193 beläuft. Man weiß jetzt mit Bestimmtheit von 100 Toten. In Galveston selbst hat man 12 Tote gefunden, der Sachschaden ist jedoch größer als an irgend einem anderen Ort.

Lehnte dankend ab.

Auch für $25,000 wollte David Pfaelzer en Deutschland nicht zum Schuft werden.

Die Wahrheit des alten Sprichworts, daß des Einen Tod des Andern Brot ist, bewährt sich nirgends schlagender, als bei den Lieferungen von Kriegsmaterial aller Art und Ausrüstungsgegenständen seitens amerikanischer Industrieller an die Alliirten. Es ist daher erfreulich, wenn immer wieder deutschamerikanische Fabrikanten und andere Geschäftsleute das Blutgeld zurückweisen, das ihnen aus derartigen Lieferungen und der Vermittlung solcher zufallen würde. Zu diesen gesinnungstreuen Deutschamerikanern gehört auch das Mitglied der Assessorenbehörde David M. Pfaelzer, der kürzlich von dem Präsidenten einer der hervorragendsten hiesigen Banken, mit der er seit Jahrzehnten in Verbindung steht, zu einer Besprechung eingelagen wurde. Es wurde ihm mitgeteilt, daß in der Bank zwischen $700,000 und $800,000 Gelder der Alliirten hinterlegt seien, welche Summe für den Ankauf von Schuhen und Winterkleidern für deren Armeen bestimmt sei. Als ihrem alten Kunden, der fast 40 Jahre im Kleidergeschäft gewesen, wollte die Bank Herrn Pfaelzer Gelegenheit geben, als Sachverständiger die Einkäufe zu besorgen und zu überwachen, und solcherart einen auf $20,000 bis $25,000 geschätzten Profit zu machen. Es bedarf wohl kaum der Erwähnung, daß Herr Pfaelzer es ablehnte, den Gegnern Deutschlands durch seine Erfahrung zu nützen, und er sprach die Erwartung aus, daß wohl jeder andere Deutschamerikaner an seiner Stelle ebenso gehandelt haben würde.

Sommer-Schlaffheit

Die schwächende Wirkung des heißen Wetters kann überwunden werden, sodaß Ihr gut eßt, gut schlaft und nicht an Dysentary, Malariaschüttelfrösten, Fieber oder irgend einer der zahlreichen Sommerkrankheiten leidet. Nehmt etwas

Duffy's Pure Malt Whiskey

in Wasser zur Speisezeit oder vor dem Schlafengehen. Es ist die Arznei, die Ihr nötig habt, um das System aufzubauen, die Lebenskraft wieder herzustellen u. den Körper genügend gesund und kräftig zu machen, daß er sich der Angriffe der Krankheitskeime erwehrt. Duffys Pure Malt Whiskey verleiht dem Alter den Ehrgeiz der Jugend und den Jungen alle jene Energie, Stärke und Lebenskraft, auf die Jugend ein Recht besitzt.

Holt Euch Duffy's und bleibt gesund.

Bei den meisten Apothekern, Grocern und Händlern, $1. Wenn sie ihn nicht haben, schreibt uns. Medizinisches Büchlein frei.

The Duffy Malt Whiskey Co., Rochester, N. Y.

Die Architektenprüfung.

Wurden 6000 Bauplankopien aus Bauamt gestohlen?

Malz- und Bondskäufe.

Bayrische Brauerei, Covington, verträgt sich wieder mit Chicagoer Mälzern.— Bahn will nicht zwei Mal zahlen. — Liebesbriefe der Jungfer „50:50 u. A.

Der Architekt Ernst M. Braucher, 6 Nord Clark Str., hat heute von Kreisrichter Mangan einen Befehl erwirkt, wonach die staatliche Behörde zur Prüfung von Architekten im Kreisgericht sich wegen verweigerter Erneuerung seiner Jahreslizens als Architekt verantworten muß. Braucher hatte an der Staatsuniversität in Champaign studirt und dann um $5000 das Geschäft des Architekten Perley Hale ausgekauft, dessen Hauptbestandteil 3000 verschiedene Baupläne waren. Die Staatsbehörde hatte dem jungen Mann die Lizens ohne Weiteres ausgestellt, der Präsident der Behörde Hale aber schriftlich empfohlen, daß Braucher, wenn er Baupläne Hales verkaufe, diesen nicht nur seinen eigenen, sondern auch Hales Stempel aufdrücke. Vor einiger Zeit verlor die Behörde vor dem Staatsobergericht eine Klage gegen den Architekten Käsebur, und sie plante infolge dessen acht verschiedene „Testfälle" vor jenes Gericht zu bringen, um sich in jeder Beziehung über den Umfang ihrer Machtbefugnisse zu vergewissern. So wurde Braucher angeblich vom Sekretär der Behörde, Barton, mitgeteilt, und ersterer erklärte sich auf dessen Wunsch bereit, Verklagter in einem solchen Klagefall zu werden. Es kamen zwei Beamte jener Behörde dann nach seinem Büro und wählten unter den Bauplänen vier, zwei für Zweifamilien- und zwei für Laden- und Wohnhäuser, aus, von denen sie Grundrisse für sechs Dollars erwarben. Es wurde ihnen jedoch bedeutet, daß diese Skizzen nicht vollständig seien, außerdem werde er, wie Braucher in seiner Klage sagt, keine wirklichen Baupläne für den lächerlichen Preis von $1.50 für das Stück verkaufen. Jene Pläne dienten nun dazu, ihm den Prozeß zu machen. Die Anklage wurde wiederholt in ihren Hauptpunkten verändert, u. nach einem Jahre, im vorigen Monat, entzog die Behörde Braucher, wie er sagt, wegen Unfähigkeit u. grober Verletzung der Vorschriften die Lizens. Er will nun die Sache weiter verfolgen, und es stehen anscheinend sehr böse Enthüllungen zu erwarten. Kurz nach Uebernahme des Geschäfts schrieb Hale aus San Diego, Kal., wo er sich niedergelassen hatte, an Braucher über die Behörde einen Brief, von dem als Beweis eine Abschrift in dem Klageprotokoll ist. Darin findet sich folgende bezeichnende Stelle: „Aber Peter mag vielleicht der Behörde den Glauben beibringen, daß Sie kein Recht haben, meine, an Sie verkauften Pläne zu gebrauchen, da er vielleicht noch immer versucht, das Geschäft mit Bauplänen zu vernichten, damit er das von Hughes irgend Jemand ausgesetzte —— erhalten kann, um Hales Lizens fortzunehmen und sein Geschäft zu zerstören. Hughes prahlt, daß er 6000 Pläne aus der Stadthalle bekommen habe, als er abgesetzt wurde, und daß er im Stande sei, mehr Geschäfte zu tun als Hale, außer soweit es sich um persönliche Bevorzugung handle." Wer Hughes, wer Peter ist, und wofür der Gedankenstrich in dem Schreiben steht, wird wohl die Verhandlung ergeben.

Die Malzlieferung.

Die Brewers' Malting Co. von Chicago hatte sich Brauern gegenüber erboten, um $150,000 Betriebskapital zu erlangen, ihnen für je $10,000 Bonds einer Bondsausgabe in jener Höhe fünf Anteilscheine in ihrer Firma zu geben und ihnen 4000 Bushels Malz zu acht Cents den Bushel über den Einkaufspreis der Gerste zu liefern. Die Bayrische Brauerei in Covington, Ky., der Cincinnatier Vorstadt, hatte ein derartiges Anerbieten angenommen, $5000 bezahlt, aber die Lieferung des Malz war ausgeblieben; die hiesige Firma hatte ihren Verpflichtungen anscheinend nicht nachkommen können und war von den „Bayern" im hiesigen Kreisgericht auf $5000 nebst Zinsen verklagt worden. Heute wurde infolge gütlicher Einigung die Klage zurückgezogen.

Die jüdischen Geschworenen.

Gegen Louis und Zipora Kaufman hatte Sarah Kohn wegen angeblichen tätlichen Angriffs im Dezember 1912 im Kreisgericht auf Schadenersatz geklagt. Vor zwei Monaten hatte ihr Anwalt mit Zustimmung ihres Gatten, sich mit den Verklagten dahin verständigt, die Klage fallen zu lassen und die Sache jüdischen Geschworenen zu unterbreiten. Richter Bowles trug die Abweisung der Klage ein, die Eheleute Kaufman wollten dann aber nichts mehr von den jüdischen Geschworenen wissen und erklärten, die Sache sei verjährt. Frau Kohn hat heute Richter Mangan ersucht, die alte Klage wieder auf den Gerichtskalender zu setzen, um der Verjährung vorzubeugen. Der Richter genehmigte das Gesuch.

Eine verwickelte Geschichte.

George H. Mead waren vor mehreren Jahren in St. Paul, Minn., $5000 Schadenersatz gegen die Chicago & Northwesternbahn zugesprochen worden; er hatte von diesem Zahlungsurteil $2500 an einen gewissen Sanford übertragen und dieser weiter an einen gewissen Hayes. Hayes strengte ein Pfändungsverfahren gegen die Bahnen an, Frau Mead erwirkte aber einen Einhaltsbefehl. Sie hatte kurz vorher auf Scheidung geklagt, ehe diese Klage aber zur Verhandlung kam, war Mead gestorben. Frau Mead unterlag in den Gerichten in St. Paul, das hiesige Kreisgericht kam ihr aber zu Hilfe, und unlängst verbot Richter Tuthill der Bahn, das Geld an Hayes auszuzahlen. Dieser Befehl ficht aber den Sheriff in Minnesota nicht an, er will zur Pfändung schreiten, und die Bahn ist nur zu willens, die Schuld zu bezahlen, weiß aber nicht, an wen, auch ist das Prozeßverfahren so verwickelt, daß sie nicht als Zwischenkläger auftreten kann, und jetzt sieht sie sich vor der Gefahr, das Geld sowohl an Hayes, wie an Frau Mead bezahlen zu müssen. Sie ersuchte nun heute Richter Mangan, Frau Mead abzuweisen, da erstens nicht diese, sondern nur der Nachlaßverwalter als Kläger auftreten könne, ferner jene Urteilsübertragung von Mead vorgenommen worden sei, ehe seine Frau Nährgeld- oder Wittwenansprüche besessen habe. Richter Mangan wies schließlich Frau Mead an, binnen zehn Tagen in Minnesota ein Einhaltsverfahren gegen die Pfändung anzustrengen, andernfalls werde er ihre hier geltend gemachten Ansprüche abweisen.

Großer Nachlaß.

Im Nachlaßgericht wurde heute das Inventarienverzeichniß des Nachlasses des unlängst verstorbenen Möbelhändlers Christian E. Jorgensen eingereicht. Der Nachlaß besteht in etwa $400,000 Fahrhabe, davon über $300,000 in kleinen Hypotheken und $29,694 Baargeld.

Die Nährgeldzahlung.

Hermann F. Roehr, an der George Str. bei seinen Brüdern wohnhaft, wurde von Richter Mangan heute angewiesen, am nächsten Dienstag Gründe für die Nichtzahlung von fünf Dollars wöchentlich an seine Gattin Dora anzugeben. Die Frau klagt auf Scheidung, die Tochter, Elsie, ist verheiratet, der Sohn, Hugo, wohnt bei der Mutter. Diese hat auf Scheidung geklagt. Als die Eheleute sich nach zwanzigjährigem Zusammenleben im November 1913 trennten, verkaufte Roehr sein Zementwegebaugeschäft in Maywood zu $1500 und gab von dem Erlös der Gattin $800. Er versichert, nicht zahlen zu können. Die Familie ist in schleswig-holsteinischen Vereinskreisen gut bekannt.

Die Ehemüden.

Etwa 20 Scheidungsklagen wurden heute eingeleitet, darunter folgende:

Harriett gegen Samuel J. Gray, einen Geschäftsreisenden, den sie am 14. Februar 1914 in Kalamazoo, Mich., geheiratet und von dem sie sich vor acht Tagen getrennt hatte, nachdem sie Liebesbriefe gefunden, deren Inhalt ihr angeblich keinen Zweifel über die Untreue des Beklagten, dem sie überdies schwere Mißhandlungen zum Vorwurf macht, ließen. Eine der „Huldinnen" unterzeichnete sich 50:50; sie wohnt in Memphis; eine andere heißt Della Monroe und wohnt in Evansville, Ind.

Lillian gegen Louis J. Löschen, einen Kesselschmied. Das Paar hatte 1899 geheiratet und sich vor einigen Tagen getrennt; es hat zwei Kinder. Der Mann soll sich des Ehebruchs schuldig gemacht haben, stark trinken, Frau und Kinder häufig mißhandelt und ersterer, als sie ihm nicht sofort Waschsoda zum Füßewaschen reichte, ein Glas Bier ins Gesicht geschleudert, einst auch das Tischtuch und das Essen vom Tisch gerissen haben. Eines der Kinder soll infolge der Mißhandlung durch den Vater schwer nervenleidend geworden sein.

Ida gegen Leon Baumgarten; hatten am 7. März ds. Jahres geheiratet, und vor acht Tagen hat die Frau, angeblich infolge schwerer Mißhandlungen den Beklagten verlassen; sie will wieder ihren Mädchennamen, Gottlieb, annehmen.

Harry gegen Mabel Dunbar, geb. McNeill; am 1. November 1901 hatten die Leute in Boston geheiratet, und anderthalb Jahre später soll die Frau durchgebrannt sein. Aus gleichem Grunde klagt Martin Lemon auf Scheidung von seiner Sylvia, die er am 8. April 1910 in Niagara Falls heiratee und die ihn drei Monate später verließ; sie wohnt jetzt in Brooklyn.

Della gegen Anton Rolandelly; hatten am 12. Februar 1900 geheiratet und bis zum letzten Juni zusammengelebt; der Mann soll die beiden Kinder und die Frau häufig geprügelt, nicht für sie gesorgt und schließlich im Stich gelassen haben. Die Kinder sind jetzt in der katholischen Anstalt in Feehanville.

Irene McGouvar war 15 Jahre und sieben Monate alt, als sie am 8. August letzten Jahres in St. Joseph, Mich., den 23jährigen Frank Guifra, auch Jeffrey genannt, heiratete. Bis vor einem Monat lebte sie mit ihm zusammen. Ihr Vater hat jetzt auf Umstoßung der Ehe angetragen. Zwei andere Scheidungsklagen von Frauen richten sich gegen Männer, die zur Zeit wegen Mißhandlung der Ihrigen im Arbeitshause sitzen.

Weibliche Banditen.

Berauben einen Hausirer in einem Hause an Hastings Straße.

Der 50 Jahre alte Obsthausirer James Fenster, Nr. 1424 Washburn Ave., wurde heute von einer Frau in das Haus Nr. 1731 Hastings Straße gerufen, wo er, ehe er sich dessen versah, von drei Frauen angefallen und um $4.75 beraubt wurde. Der Ausgeplünderte meldete den Vorfall auf der Maxwell Str.-Bezirkswache. Von dort begaben sich Detektives nach dem Hause und verhafteten die dort wohnenden Frauen Senora Mileska und Mary Shoshik. Fenster, dem sie vorgeführt wurden, will in ihnen zwei der Räuberinnen mit ziemlicher Sicherheit wieder erkannt haben. Die Polizei forscht nach der dritten. Die Verhafteten verhielten sich schweigsam

Mexikanisches.

(Geliefert von der „Associirten Presse").

Washington, D. C., 18. Aug. Generalmajor Funston übermittelte dem Kriegsdepartement folgende Meldung von Major Anderson zu Mercedes, Tex.:

Vorgestern Abend, gegen Einbruch der Dunkelheit, feuerte eine Bande von etwa 75 mexikanischen Streifzüglern, auf der anderen Seite des Flusses, auf einen amerikanischen Vorposten von 15 Mann, der sich an der Fähre von Progreso befand. Das Feuer wurde erwidert. Leutn. Henry wurde dreimal verwundet, aber nur leicht. Korporal Willman fiel. Gemeiner Jackson wurde leicht verwundet.

Mandel Brothers

Der Freitag Subway-Verkauf

— 63 Abteilungen vereinigt im Geben seltener Werte, von denen nachstehende Bargains Beispiele sind:

Damen Sommerleibchen, herabgesetzt zu 5c

Unterzeug für Kinder, 10c — Rainsook Hemden und Hosen für Knaben, und schwarze Hosen für Mädchen; waren früher 25c.

Union-Suits für Damen, 25c — niedriger Hals, ärmellos; unten anschließend oder spitzenbesetzt; 6 Suits für 1.38. Subway.

Union-Suits für Männer herabgesetzt zu 48c — Räumung von Rainsook Athletic Suits, und gestrickten Suits in kurzärmliger Knöchellänge Facon.

Räumung von 1000 waschbaren Kleidern

Eine Gelegenheit von ungewöhnlicher Wichtigkeit, denn wir gedenken sofort alle noch übrigen Sommerkleider zu räumen, und die Herabsetzungen sind diesem Zweck entsprechend.

Partie 1—400 Kleider herabgesetzt zu **$1**

Partie 2—600 Kleider herabgesetzt zu **$2**

Neue Herbst-Corduroys, 36-zöllig; 65c

— spezieller Preis für diesen neuen Corduroy Sammet in den neuen Stoffschattirungen, weiß und schwarz. Speziell: 35-zöll. schwarze Taffetaseide, 75c. 35-zöll. schwarze Satin Messaline, 58c. Subway.

Korsets jetzt zu nur 95c

Coutil Korsets mit mittelhoher Büste, und durchweg mit garantirten nicht rostenden Stäbchen; mit Stickereibesatz; Größen 20 bis 28.

Einzelne Partien von Korsets herabgesetzt zu 68c

Gute Auswahl von Größen in einer Auswahl von Facons und Modellen; werden zum halben Preise oder weniger verkauft — 68c. Subway.

36-zölliger schwerer Touristen-Flanell, 10c

Rester von Waschstoffen aller Art, in Längen von 2 bis 10 Yard; 5c, 8c, 10c die Yard. 81 bei 90 weichgesponnene nahtlose Bettlaken; silbergebleicht; 48c. 45 bei 36-zöllige Kissenbezüge, 9c. Subway.

1200 Paar niedrige Schuhe für Damen,

herabgesetzt von 2.50 und $3—zu 1.65

— Cupid Pumps, Colonial Pumps und Strap Slippers in Glanzleder, Mattleder, schwarzem Satin oder Suede; und Schnür- und Knöpf-Oxfords in lohfarbigem Kalbleder, Glanzleder oder Mattleder. Subway.

Fiberseidene Strümpfe für Männer, 13c

— absolut tadellos; schwarz und farbig; mit doppelten Fersen und Zehen gemacht; solche Strümpfe werden selten zu solch einem Preise verkauft — es wird sich Euch lohnen, ein halbes Dutzend Paar zu kaufen; das Paar zu 13c. Subway.

Drapery Cretonnes zur Hälfte—8c Yard

2000 Yards — alle in gelb auf hellem Hintergrund; für Kasten-Ueberzüge, Kissen, Couch - Decken und für Draperien. Subway.

Waschbare Colonial Rugs jetzt 25c

einfarbig, mit 3 weißen Streifen an jedem Ende, u. gemischt. Kombinationen, 18 bei 36 Zoll, 25c; 24 bei 36 Zoll, 48c; 27 bei 54 Zoll, 82c; 30 bei 60 Zoll, 92c; 37 bei 72 Zoll, 1.27. Subway.

UMI

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“ - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen und die Kosten im Voraus einsenden (auch in 2c-Marken). Diese stellen sich für die „Abendpost“ auf 25 Cents, für die „Abendpost“ und „Sonntagpost“ auf 35 Cents den Monat. Adressirt:

The Abendpost Co.,
Cirkulations-Abteilung,
223—225 West Washington Straße.

„Du bist verrückt, mein Kind...“

Mit Ach und Krach ist es J. P. Morgan & Co. und den anderen hiesigen Vertretern der britischen Interessen gelungen, dem Fallen des englischen Pfundes Einhalt zu gebieten, da aber die Deutschen und ihre tapferen Verbündeten rücksichtslos genug sind, fortdauernd glänzend zu siegen, und die Aussichten der „Alliirten“ sich von Tag zu Tag verschlechtern, ist es gewiß, daß das Abrutschen des englischen Pfundes sehr bald wieder einsetzen und zu einem Abstürzen werden muß, wenn nicht etwas Großes geschieht, ihm auf die Beine zu helfen.

So sind denn Mitteilungen über große Pläne der Morgans usw. zu diesem Zwecke an der Tagesordnung. Aus New York wird gemeldet, Morgan und seine Genossen planten, $100,000,000 britische Bonds auf den hiesigen Markt zu bringen, und eine Mitteilung aus London verspricht eine neue Goldsendung zum Betrage von 250 Millionen. Das reizt schon zu vergnügtem Lachen, sofern es nicht tiefes Mitgefühl erweckt mit den Leuten, die „so was“ ernsthaft melden können, bezw. mit denen, die nach solchen Strohhalmen greifen in der Hoffnung, daß sie ihnen Rettung aus ihrer verzweifelten Lage bringen konnten. Denn 100 Millionen wären, selbst wenn es dem Herrn Morgan gelingen sollte, die britischen Bonds hierzulande zu annehmbaren Preisen zu verkaufen, der Geldnot der „Alliirten“ gegenüber doch nur wie der sprichwörtliche Tropfen Wasser auf einen heißen Stein, und eine Sendung von 250 Millionen in Gold würde zwar auch noch lange nicht genügen, dafür aber so ungefähr den letzten Golddollar und Sovereign beanspruchen, den die Bank von England noch zur Deckung ihrer Noten in ihren Gewölben hat. Man muß, wie gesagt, schon darüber lachen, bezw. weinen, angesichts der großen Not Englands und seiner Verbündeten, die dadurch verraten wird, aber das ist doch noch gar nichts gegenüber dem großen Plan, der gestern „halbamtlich“ in Washington bekannt gegeben worden sein soll.

Der ist wirklich groß, großartig..! Und Großes, Größtes, hofft man, so heißt es in der betreffenden Depesche, damit zu erzielen. Nichts Geringeres als die Beilegung, mit einem Schlage, aller wirtschaftlichen Streitigkeiten zwischen den Ver. Staaten und England, die gewisse Verhütung etwaniger neuer Unannehmlichkeiten und die Errettung Englands und seinen Verbündeten aus aller finanziellen und wirtschaftlichen Not. Und die Sache ist so einfach, wie großartig. Der Plan ist, durch J. P. Morgan & Co. in Amerika einen Pump von 1000 Millionen Dollars anzulegen, und alles, was zu seinem Erfolge nötig ist, ist — daß das gelingt! Daß die amerikanischen Fabrikanten, Getreide-, Baumwolle-, Fleisch- und Fleischwaarenproduzenten und -Händler sich bereit finden lassen, englisches Papier gegen ihre Waaren auszutauschen; ihre Waare gegen englische Zahlungsversprechen abzugeben. Denn England ist bescheiden. Es verlangt gar nicht, daß ihm die tausend Millionen Dollars in Baar gepumpt werden — die Waare will es haben, auf Pump.

England — der Plan soll von J. P. Morgan und dem britischen Botschafter Sir Cecil Spring Rice ausgedacht sein — ist nicht nur bescheiden, sondern auch großmütig und mütterlich auf das Wohl der Ver. Staaten und ihrer Angehörigen bedacht; besorgt, das geliebte Tochterland vor allen möglichen Unannehmlichkeiten zu bewahren und seinen Handels- und Geschäftsleuten möglichst alle Arbeit abzunehmen. England wird in den nächsten Tagen Baumwolle für Kriegskontrabande erklären, dafür aber, falls der hier besprochene Plan zur Annahme und Durchführung kommt, alle Baumwolle des Landes für eigne Rechnung übernehmen; nach dem eigenen Lande, Frankreich, Italien und Rußland nur so viel ausführen, wie dort eben gebraucht wird, und von dem Rest an die neutralen und andere Länder von Zeit zu Zeit so viel abgeben, wie ihm gut dünkt. Unter diesem „Arrangement“ würde es nicht mehr in die peinliche Lage kommen können, amerikanische Schiffe anhalten, nach Baumwolle durchsuchen und womöglich in Beschlag nehmen zu müssen, denn Amerika würde eben gar keine Baumwolle mehr auszuführen haben — die Baumwolleausfuhr, das ganze Geschäft in amerikanischer Baumwolle würde in Englands Händen liegen.

Wie mit der Baumwolle, so soll es unter dem großen Pumpplan der Firma Morgan und Spring Rice mit allen anderen amerikanischen Waarenarten sein; England würde den Vertrieb übernehmen und allein damit Handel treiben und als „Gegenleistung“ würde es auch den Handel in deutschen Farbstoffen und anderen deutschen Waaren, die Amerika nicht gut entbehren kann, „vermitteln“. Mit anderen Worten: England ist bereit, den ganzen amerikanischen Außenhandel zu übernehmen und zu vermitteln, wenn Amerika ihm nur für das Geschäft einen Kredit in der Höhe von 1000 Millionen — im Vergleiche zu seinen Bedürfnissen eine Kleinigkeit! — bewilligen will auf — nun ja, auf unbestimmte oder unabsehbare Zeit!

Lachen? Dazu kann man nicht mehr lachen. Ein anständiger Mensch kann nicht lachen über Zeichen beginnender Geistesgestörtheit, und als solches muß dieser halbamtlich gemeldete englisch-amerikanische Finanzirungs- und Geschäftsplan angesprochen werden. Die amerikanische Finanz- und Geschäftswelt müßte „verrückt“ geworden sein, wenn sie sich darauf einließe, die amerikanische Regierung, wenn sie auch nur annähernd Derartiges gestatten wollte; und einigermaßen „verrückt“ müssen schon die sein, die einen solchen „Plan“ ausdachten und die Kunden diesen als „halbamtlich“ verbreiteten. — —

Der Lynchmord in Georgia.

Der amerikanische Kulturstaat Georgia, der in letzter Zeit wiederholt den guten Ruf der Ver. Staaten besudelt hat, ist aufs Neue der Schauplatz einer nichtswürdigen Schandtat geworden. Mehrere Dutzend amerikanischer Bürger haben den Gesetzen des Staates, dem Richter und dem Gouverneur ein Schnippchen geschlagen, einen rechtskräftig abgeurteilten Sträfling aus dem Zuchthause gerissen und gelyncht. In der Regel werden solche Lynchmorde nur in der ersten Aufregung über scheußliche Verbrechen begangen, solange sich das heiße Blut der unmittelbar oder mittelbar Betroffenen noch in unzügelbarer Aufwallung befindet. In diesen Fällen läßt sich bisweilen die Selbsthilfe der Bürger bis zu einem gewissen Grade verstehen, wenn auch nicht entschuldigen oder gar verzeihen. Diese Lynchmorde erklären sich aus unserer unsicheren Rechtspflege, die auch den ruchlosesten Verbrechern mannigfache Möglichkeiten bietet, sich der verdienten Strafe zu entziehen. In keinem zivilisirten Lande sind Mord und Totschlag und andere schwere Verbrechen so häufig wie in den Ver. Staaten und nirgends ereilt das Schicksal den Täter so selten wie bei uns. Kein Wunder, wenn unter diesen Umständen der Geschädigte und seine Freunde sich zusammentun, um sich selbst zu ihrem vermeintlichen Rechte zu verhelfen. Würde unsere Polizei und Justiz prompt und unbeeinflußt arbeiten, würde der unsere Bürgerschaft entehrende Lynchmord bald der Vergangenheit angehören.

Indessen die schwache Entschuldigung, welche die Teilnehmer an Lynchgerichten für gewöhnlich für ihr Vorgehen geltend machen können, ist für das niederträchtige Verbrechen in Georgia nicht stichhaltig. Die Bürger, die Leo M. Frank in der Nacht aus dem Zuchthause holten und ermordeten, handelten mit voller Ueberlegung, nachdem das Gericht den Beschuldigten zur Verantwortung gezogen hatte. Ueber die Frage, ob Frank sich des ihm zur Last gelegten Verbrechens wirklich schuldig gemacht hat oder nicht, braucht hier kein Wort verloren werden. Sie hat mit der Ungeheuerlichkeit dieses jüngsten Lynchmordes nichts zu tun. Die zuständigen Gerichte hatten Frank für schuldig befunden und zum Tode verurteilt. Der kürzlich abgetretene Gouverneur des Staates hatte aber die Todesstrafe im Gnadenwege in lebenslängliches Zuchthaus umgewandelt, weil seiner Ansicht nach, welche jeder Unbefangene teilen mußte, seine Schuld nicht einwandsfrei bewiesen worden war. Außerhalb Georgias wäre der Angeklagte auf Grund der dürftigen Umstandsbeweise sicherlich überhaupt nicht zum Tode verurteilt worden. Das ganze Land lehnte sich gegen die Hinrichtung auf, weil eine solche zu sehr nach einem Justizmorde ausgesehen hätte. Frank kam ins Zuchthaus und damit hätte die leidige Angelegenheit in jedem einigermaßen auf Zivilisation und Kultur Anspruch erhebenden Lande ihr Ende gefunden.

Nicht so in Georgia. Dort herrschen nicht Recht und Gesetz, sondern die Willkür der Bürger: der Mob. Schon während der Verhandlung gegen Frank bediente sich derjenige Teil der Bürgerschaft, der sich bereits vor dem Prozeß ein Urteil über die Schuld des Beklagten gebildet hatte, ohne jedes Bedenken der verwerflichsten Mittel zur Beeinflussung und Einschüchterung der Geschworenen. In jedem wohlgeordneten Rechtsstaate hält man es für eine einfache Pflicht des Anstandes, sich bis zur Entscheidung durch das berufene Gericht des eigenen Urteils zu enthalten. Anders in Georgia. Dort mußte das Gericht seinen Wahrspruch nach dem Geschrei der keifenden Volksmasse abgeben, und diese schrie: „Kreuzige ihn! Kreuzige ihn!“ Die eingeschüchterte Jury tat dem Volke den Gefallen und überließ den Angeklagten, ohne daß ihm die Schuld hatte nachgewiesen werden können, dem Henker. Hätte die Hinrichtung stattgefunden, so wären die Gerichtsakten des Staates möglicher Weise um einen Justizmord reicher gewesen. Ihn zu vermeiden, machte der Gouverneur von seinem Begnadigungsrechte Gebrauch, das ihm hauptsächlich für Fälle ähnlicher Art gegeben wurde. Die Folge der Begnadigung war, daß sich die Bürgerschaft des Staates, oder wenigstens ein Teil derselben, gegen das selbstgewählte Oberhaupt zusammenrottete und den Gouverneur selbst am Leben bedrohte, der nichts weiter als seine Pflicht getan hatte, auf die er den Amtseid geleistet hatte. Die Miliz mußte während der letzten Tage seiner Amtszeit das Leben des Gouverneurs schützen, um die Bürgerschaft vor noch größerer Schmach zu bewahren.

Die Ermordung des Staatsoberhauptes blieb dem Lande erspart. Der andere Teil der klug vorbereiteten Verschwörung gelang um so besser, wenn es freilich auch hierbei zunächst einen Fehlschlag gab. Man dingte einen Mitsträfling Franks zur Ermordung des Begnadigten. Aber der Mietling entledigte sich seiner Aufgabe nicht gründlich genug. Frank kam mit dem Leben davon und wurde im Hospital des Zuchthauses wiederhergestellt. Nun rotteten sich die Verschwörer selbst zusammen und brachen am Tage, nachdem Frank aus dem Hospital entlassen und seine Zelle im Zuchthause bezogen hatte, in die Anstalt ein, führten ihn fort und lynchten ihn.

Sollte es wirklich eine Handlungsweise geben, die eine noch tiefere Kulturstufe der Teilnehmer verrät, so müßte man in Georgia danach suchen. In anderen Ländern, mögen sie noch so verrufen sein, geht die Achtlosigkeit vor dem Gesetz nicht so weit. Selbst die Wilden in Afrika, die Menschenfresser auf den Fidschi-Inseln, haben eine Art von Gesetz und respektiren es. Der „Dorn Georgia“ sitzt tief im Fleische unseres Landes, und es ist eine Schande für dieses, in seinem Staatengebilde ein Glied zu haben, das der verbrecherischen Gesetzlosigkeit und Anarchie allen erdenklichen Vorschub leistet. Welche Berechtigung haben wir wohl nach alledem, mit dem Finger auf die Kriegsgreuel in Europa zu weisen, uns auf die Brust zu schlagen und zu sagen: „Gott sei Dank, daß wir nicht sind wie jene Sünder!“ Man sollte meinen, daß es nachgerade an der Zeit wäre, vor unserer eigenen Tür zu kehren und den Balken in unserem eigenen Auge zu entfernen, bevor wir uns an die Erziehung anderer machen.

Wer im Glashause sitzt, soll nicht mit Steinen werfen.

In einer oder der anderen Weise liegt unsere Regierung zur Zeit mit der halben Welt im „Krieg“. Trotz „unserer“ so häufig betonten Friedensliebe sind die Ver. Staaten mit — allerdings recht schwachen — Nachbarn öfter in Disput geraten, als sämmtliche kriegführenden Länder Europas, zusammengenommen. Die Hochachtung vor „unseren“ demokratischen Institutionen verbietet es uns, ein harsches Wort anzuwenden, sonst würden wir sagen, daß die auf Freiheit, Wohlstand und Würde aufgebaute Republik sich seit dem Bürgerkrieg wie ein rasch ausgewachsener Rüpel zwischen seinen schwachen Nachbarn in Amerika herumgetrieben hat. Von jener großen Humanität und jenem brüderlichen Geist, die in allen amtlichen Schriftstücken so breit betont werden, findet man in der Geschichte nichts. Die Tatsachen lassen keinen anderen Schluß zu als den, daß es zufällig lauter kleine armselige Schwächlinge waren, die sich die Elbogenstöße des ruppigen Neffen des alten Onkels Sam gefallen lassen mußten. Nur zweimal hat der junge Mann sich auffallend zurückhaltend benommen; gegen die Mexikaner war er etwas nach der Seite ausgewichen und vor den Japanern wich er soweit zurück, daß, hätte nicht eine Mauer an dem atlantischen Ozean ihn in seiner Krebsbewegung gehindert, so wäre er dort ins Meer gefallen. Dann hätte England ihn herausfischen können. Dagegen mußten Hawaii, Porto Riko, Kuba, Philippinen, Columbia, Venezuela, Nicaragua, Domingo u. a. die starke Faust des zu rasch gewachsenen jungen Mannes spüren und dürfen den Segen seiner Zivilisation, wenn auch unfreiwillig, noch heute genießen. Wenn man irgend eines dieser kleinen Gemeinwesen fragen würde, ob man den großen „Kulturspender“ im Norden so recht von Herzen liebe, dann würde die Antwort zweifellos eine kannibalische sein: „zum Fressen gern!“ Aber von allen diesen „kleinen Nationen“, deren „Unglück“ dem alten Onkel Sam und den „echten“ Amerikanern unendliches Weh und scharfen Protest abgerungen hätte, wenn diese kleinen Nationen in Europa lägen und von den „Hunnen“ so angerempelt worden wären, ist auch nicht eine einzige von den amerikanischen Demokraten allerreinster Farbe gefragt worden, ob sie denn auch mit der Vormundschaft des Onkels zufrieden sei. Das so grausam verletzte Selbstbestimmungsrecht der europäischen kleinen Nationen erpreßt „uns“ hier, die „wir“ für die geläuterten Grundsätze der Demokratie schwärmen, Zähren des Mitleids und — der Wut; der Wut gegen die „Hunnen“, denn nur diese haben sich an dem Heiligsten der kleinen Nationen vergriffen. Man denke nicht etwa, die Philippinen seien eine Analogie von Belgien; nein; und denn: Deutschland ist auch nicht die Republik der Ver. Staaten und außerdem: „wenn zwei dasselbe tun, so ist es doch immer noch nicht dasselbe.“ Allein, an gewissen schwülen Tagen und Abenden kommen auch bleischwere Gedanken, und wenn man auch gerade keinen Anspruch auf den Heiligenschein macht, so kommen einem doch eine Masse moralischer Bedenken, wenn man sich so bei Tag und Nacht und unter allen Umständen als wahrer Amerikaner betragen soll. Selbst wenn man auch zugeben möchte, daß die „Hunnen“ eine kleine Vorlesung über den Umgang mit den Belgiern verdienten, so fragt man sich doch unwillkürlich, wie war denn eigentlich die Geschichte mit den Philippinen und mit der aus der Haut der Republik Columbia geschnittenen Republik Panama? War „unsere friedliche Absicht“ nicht etwa durch strategische Gründe bedungen? Wenn schon, sollte man den „Hunnen“ dann nicht dieselben Milderungsgründe zubilligen? Wie gesagt, es wird auch dem allerloyalsten Amerikaner manchmal recht schwer gemacht, auf dem Pfade der politischen Tugendhaftigkeit zu wandeln.

Das „Kicken“ ist eine schlechte Angewohnheit; das Moralisiren auch. Wenn unsere Regierung ihre schulmeisterliche Weisheit zu Hause anwenden wollte, dann könnte mit der Zeit noch ein zufriedenstellendes Resultat erzielt werden. Der Mensch sollte sich erst selbst prüfen, ehe er an die Prüfung des anderen geht. Dem Herrn Professor Wilson hat nicht häufig ein Student opponirt, aber die gesammte Menschheit ist noch lange nicht als Hörer in seiner Schule eingeschrieben. Von seinem erhabenen Katheder in Washington hält er seine Vorlesungen über internationale Gesetze. Der Herr Professor bleibt dabei, daß es ein internationales Völkerrecht gibt, und da ihm niemand widerspricht, so glaubt er, seine These sei erwiesen. Schon anläßlich seiner allerersten Note an Deutschland wurde an dieser Stelle erzählt, daß ein Schuster, dem die Erleuchtung in der Regel beim Sohlenklopfen kam, die von allen Völkerrechtslehrern heute anerkannte These aufstellte, „daß das Völkerrecht gar kein von sich selbst einleuchtendes Gesetz war und ist, sondern langsam durch neue Abmachungen, die aus der Notwendigkeit der Ereignisse hervorgingen, fortwährend ergänzt werden mußte.“ Ein Ritter vom Dreibein wußte das längst. Unser Herr Professor weiß es noch nicht. Er spricht von einem internationalen Gesetz, wie etwa von einem Ehescheidungsgesetz im Distrikt Kolumbia. Im Süden besteht unseres Wissens ein Gesetz, das den Mord verbietet. Dagegen ist es schon mehr „ein Festtag für das Volk“, wenn ein Neger gelyncht wird, und bei einer neulichen Hinrichtung brachte sich die ganze Bevölkerung des Countys ihren Lunch mit. Der deutschen Regierung gibt der Professor in der Note von neulich die schulmeisterliche Belehrung: „Die Rechte der Neutralen in Kriegszeiten beruhen auf Grundsätzen, nicht auf Zweckmäßigkeiten, und Grundsätze sind unabänderlich. Die Pflicht und Obliegenheit der Kriegführenden ist es, einen Weg zu finden, sich den ihnen neuen Verhältnissen anzupassen.“ Zunächst sind alle Grundsätze der Wandlung unterworfen. Die Rechte der Neutralen gelten zwischen zwei Kriegführenden nur insoweit, wie es sich mit deren Sicherheit verträgt. Wenn es das Lebensinteresse eines dieser Kriegführenden erfordert, so wird er das vermeintliche Recht der Neutralen verletzen. So ist es zu allen Zeiten gewesen, und diese große freie Republik hat es zu allen Zeiten so gehalten. Im Kriminalverfahren gilt sogar der Grundsatz: das Individuum hat nicht nur das Recht der Selbstverteidigung, sondern der Staat hat sogar die Pflicht dazu, weil er für alle handelt. Die Notwendigkeit kennt kein Gesetz, oder wie ein altes Sprichwort heißt: „Not kennt kein Gebot.“

Der Herr Professor des „internationalen Rechts“ sollte einmal das uns angeborene Recht etwas studiren; er sollte aus diesem das Kollektivrecht konstruiren, bei dem jeder einzelne etwas zu Gunsten des Ganzen abgeben muß; und dann sollte er sich das Ganze wieder als eins vorstellen, dabei aber nicht vergessen, daß das Ganze doch wieder jedes einzelne schützen und verteidigen muß. Wenn er sich von seinem Wolkensitz wieder auf den Boden der Wirklichkeit zurückgefunden hat, dann wird er begreifen, daß die Deutschen ihren Krieg so führen müssen, wie sie es für nötig halten, ohne Rücksicht auf etwaige moralische Hühneraugen von Munitionslieferanten, alias Neutralen, zu nehmen.

Aus belgischen Archiven.

In der soeben eingetroffenen „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ vom 31. Juli beginnt die Veröffentlichung von in Brüssel vorgefundenen Berichten der belgischen Vertreter in Berlin, London und Paris an den Minister des Aeußern in Brüssel aus den Jahren 1905 bis 1914. Unter der Ueberschrift „Aus belgischen Archiven“ bemerkt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ hierzu:

Die Archive der belgischen Regierung haben bereits verschiedene Dokumente von geschichtlicher Bedeutung zutage gefördert. Erneute Nachforschungen führten zum Auffinden weiteren wertvollen Materials, nämlich der Berichte der belgischen Gesandten im Auslande an die belgische Regierung. Instruktionen an die Gesandten wurden nicht aufgefunden. Die belgische Regierung scheint sie mit sich fortgeführt zu haben, ebenso wie die auf die belgische Neutralität bezüglichen Faszikel. Die aufgefundenen gesandtschaftlichen Berichte bieten ein ungewöhnliches Interesse als Quellenmaterial für die Vorgeschichte des Krieges. Ihre Bedeutung liegt darin, daß sie geschrieben sind von Vertretern eines Staates, der an der großen Weltpolitik nur mittelbar, sozusagen nur als Zuschauer beteiligt war. Die Berichte können daher Anspruch erheben, als objektive diplomatische Darstellung der internationalen Politik vor Ausbruch des Krieges zu gelten. Zieht man die Sympathien des ganz dem französischen Einfluß verfallenen belgischen Volkes für die Westmächte in Betracht, Sympathien, die ihren Ausdruck fanden in der feindseligen Haltung, die die gesammte belgische Presse Deutschland gegenüber stets einnahm, so ist es umso bemerkenswerter, daß die Berichterstattung der belgischen Gesandten Anklagematerial gegen die Politik der Ententemächte enthält, wie es vernichtender kaum gedacht werden kann. Wir werden fortlaufend zunächst eine Anzahl von Berichten der belgischen Gesandten in Berlin, London und Paris aus den Jahren 1905 bis 1914 veröffentlichen, in denen in der denkbar prägnantesten Form hervortritt, daß es die im Jahre 1904 von England eingeleitete, gegen Deutschland gerichtete Ententepolitik war, die tiefe Spaltungen in Europa hervorgerufen hat, welche schließlich zum gegenwärtigen Kriege führten. Die englische Regierung als Triebfeder, König Eduard VII. als Bannerträger der auf die Isolirung Deutschlands gerichteten Bestrebungen der Entente, bilden ein immer wiederkehrendes Thema der Berichte. Mit großem Scharfblick hatten die Gesandten schon sehr früh erkannt, wie der durch den Dreibund während Jahrzehnten gesicherte Weltfriede durch die politischen Bestrebungen der Entente gefährdet wurde. Daß der englischen Feindseligkeit gegen Deutschland lediglich die Eifersucht Englands auf die Entwicklung Deutschlands in industrieller und kommerzieller Hinsicht sowie auf das Erblühen der deutschen Handelsflotte zugrunde lag, findet in den Urteilen der belgischen Gesandten volle Bestätigung. Die englische Ueberhebung und die Ansprüche Englands auf die Monopolisirung des Welthandels und die Beherrschung der Meere sowie das Treiben der englischen Hetzpresse werden gebührend gekennzeichnet. Die Unaufrichtigkeit der französischen Marokkopolitik und die fortgesetzten Vertragsbrüche Deutschland gegenüber, die sich Frankreich mit Unterstützung Englands in Marokko zuschulden kommen ließ, werden festgestellt. Auf das bedrohliche Anwachsen des französischen Chauvinismus und das Wiederaufleben der deutsch-französischen Gegensätze als Ergebniß der Entente mit England wird hingewiesen. Umgekehrt finden die Friedensliebe des Deutschen Kaisers, die friedlichen Tendenzen der deutschen Politik und die große Langmut Deutschlands den Provokationen Englands und Frankreichs gegenüber volle Anerkennung. Herr Poincaré betonte unlängst in seiner Rede den friedlichen Geist Frankreichs und der französischen Politik vor dem Kriege und bemühte sich, Deutschland als Friedensstörer Europas hinzustellen. Wir beschäftigten uns bereits mit diesen Behauptungen Herrn Poincarés, können aber unsere früheren Ausführungen nunmehr durch das Urteil des Vertreters des mit Frankreich verbündeten Belgiens in Paris ergänzen, der wohl den Anspruch erheben darf, als unparteiischer Beobachter zu gelten. Am 16. Januar 1914 erstattete der Gesandte Baron Guillaume seiner Regierung einen Bericht, worin sich folgende Stelle befindet: „Ich hatte schon die Ehre, Ihnen zu berichten, daß es die Herren Poincaré, Delcassé, Millerand und ihre Freunde gewesen sind, die die nationalistische, militärische und chauvinistische Politik erfunden und befolgt haben, deren Wiedererstehen wir festgestellt haben. Sie bildet eine Gefahr für Europa und Belgien.“ Es ist, als ob Guillaume die Ereignisse vorausgeahnt hätte, die nur ein halbes Jahr später eintraten und in so verhängnißvoller Weise in die Geschicke Belgiens eingriffen.

Die Sonderbeilage enthält eine Reihe von Berichten aus dem Jahre 1905. Das Jahr 1905 war das Jahr der russischen Revolution, des Russisch-Japanischen Krieges und der marokkanischen Krise, die durch die Abenteuerpolitik Delcassés hervorgerufen wurde. Es stand in allen Fragen der großen Politik unter der Nachwirkung des englisch-französischen Vertrages vom 8. April 1904, der zu der sogenannten Entente cordiale Englands und Frankreichs führte. Es war das Jahr des zweiten englisch-japanischen Bündnisses, das die Entente von dem kurz vor Jahresschluß zurücktretenden Ministerium Balfour-Lansdowne unterzeichnete und dem das liberale Kabinett Cambell-Bannermann-Grey folgte. Die auswärtige Politik beider Kabinette war die König Eduards VII. und ging darauf aus, nach Vernichtung der russischen Flotte durch das verbündete Japan unter Ausnutzung der Alliance Franco-Russe die Brücke zu einer russisch-englischen Verständigung zu schlagen. Das kaum verschleierte Ziel war, eine große antideutsche Kombination zu schaffen, ein Werkzeug, das, wenn Tag und Stunde günstig war, zur Vernichtung der aufstrebenden Kraft Deutschlands dienen sollte. Parallel gingen diesem Entschlusse die Tätigkeit einer deutsch-feindlichen Presse, die ihren Mittelpunkt in London hatte und bemüht war, die gegen Deutschland gerichtete Tendenz zur herrschenden in der öffentlichen Meinung Englands zu machen. Sie fand ein Echo in Frankreich und bald auch in Rußland und hat in der Folgezeit alle Bestrebungen der gegen uns gerichteten Politik des englischen Kabinetts einzuleiten und dann als nationale Notwendigkeiten zu rechtfertigen verstanden. Die Befürchtungen, welche diese Wühlpolitik Englands hervorrufen mußten, sind von den Vertretern Belgiens rechtzeitig erkannt und mit Sorge verfolgt worden. Graf Lalaing, der belgische Gesandte in London, Baron Greindel, der ausgezeichnete Vertreter Belgiens in Berlin, und Herr A. Leghait, der den Brüsseler Hof in Paris vertrat, haben mit gleicher Aufmerksamkeit auf die Gefahren der sich vorbereitenden Entwicklung in ihren Berichten hingewiesen. Am 7. Februar sprach Graf Lailing sich dahin aus, daß die Feindseligkeiten Englands auf Neid und auf Furcht vor Zukunftsmöglichkeiten zurückzuführen seien und daß die Agitation der Presse und die drohende Rede des Admirals Lee das englische Publikum zu der chauvinistischen Vorstellung geführt habe, daß Deutschland überhaupt kein Recht habe, seine Flotte zu vermehren. — Wenige Tage danach gibt Baron Greindel diesen Bedenken noch schärferen Ausdruck. Er weist auf den rein defensiven Karakter der deutschen Kriegsmarine hin. Die wahre Ursache des Hasses der Engländer gegen Deutschland sei die Eifersucht, welche die außerordentliche Entwicklung der deutschen Handelsflotte, des Handels und der Industrie Deutschlands hervorgerufen habe. Ein wesentliches Motiv zu der Entente mit Frankreich sei für England der Wunsch gewesen, freie Hand gegen Deutschland zu haben. Im April und Mai, als das Eintreffen Kaiser Wilhelms in Tanger und der darauf folgende Sturz Delcassés in England einen wahren Sturm der Entrüstung hervorriefen, zeigen uns die belgischen Berichte volles Verständniß für die Haltung Deutschlands in der Marokkofrage. Herr Leghait macht auf den demonstrativen Karakter der Reise aufmerksam, die gleich nach Delcassés Sturz König Eduard VII. nach Paris führte. Die Intriguen, die dahin gingen, den Zusammentritt einer Konferenz zu verhindern, treten dabei recht plötzlich zutage und führen Herrn Leghait zu dem karakteristischem Schluß, daß man wohl versucht sein könnte, der wohlwollenden Politik, die England Frankreich gegenüber befolge, machiavellistische Absichten zuzuschreiben. Er sprach es in einer späteren Depesche auch direkt aus, daß es die Schuld Delcassés gewesen sei, daß er sich einbildete, über das Schicksal Marokkos bestimmen zu können, ohne mit den Interessen Deutschlands zu rechnen. Auch Graf d'Ursel, der im Juli und August Baron Greindel in Berlin vertrat, weist auf die Feindseligkeiten der englischen Politik hin. England lasse keine Gelegenheit vorübergehen, um Deutschland Schwierigkeiten zu bereiten. So habe es während des Aufstandes in Südwestafrika die Hereros als kriegführende Macht anerkannt und dem Kap verboten, uns Proviant und Munition zuzuführen.

Baron Greindel verfolgte mit Sorge die Kampagne der englischen Presse und der englischen Finanz, um Rußland gegen Deutschland zu gewinnen, und sieht eine Kombination entstehen, die ihm gefährlich scheint. Der von Deutschland geführte Dreibund hat uns 30 Jahre europäischen Frieden gegeben. Jetzt ist er zu dem Zustand der Zersetzung gezwungen, in dem Oesterreich-Ungarn sich befindet. Die neue Triple-Entente Frankreich-England-Rußland wird den Dreibund nicht ersetzen, sondern vielmehr eine Ursache späterer Beunruhigung sein. Unmöglich sei der Anschluß Rußlands an England nicht. Die Entente sei noch unwahrscheinlicher gewesen, aber England hasse Deutschland als den Nachbarn, dessen Zivilisation der barbarische Stolz der Russen als Demütigung empfinde. Der jetzige Krieg bildet eine glänzende Widerlegung des Urteils, das Baron Greindel über den Zustand der Zersetzung des deutsch-österreichisch-ungarischen Bündnisses gefällt hat. Er ist demselben schweren Irrtum verfallen, mit dem auch unsere Gegner in den Krieg gegangen sind. Im Oktober warf er die Frage auf, ob wohl die Leute, die sich in England stellten, als fürchteten sie eine deutsche Invasion — die doch unmöglich sei —, aufrichtig seien. Seine Befürchtung ist, daß sie einen Konflikt herbeizuführen suchen, um die Kriegs- und Handelsflotte und damit den ganz auswärtigen Handel Deutschlands zu vernichten. Das würde, schreibt er, den Ueberlieferungen der englischen Politik durchaus entsprechen. Die letzte Greindel'sche Depesche läuft in der Frage aus: Ich frage mich, wo und wann Deutschland die englische Politik durchkreuzt hat. Sollten es Erinnerungen an das Kaisertelegramm an Krüger nach der Gefangennahme von Jameson und seinen Kumpanen gewesen sein, aber das ist lange her. Auch sollte man in London nicht vergessen, daß es sich um eine Räuberbande handelte, die zwar unter der Hand von der englischen Regierung organisirt, aber von dem offiziellen England verleugnet wurde. Es sind bittere Wahrheiten, die durch den Mund dieser gewiß unparteiischen Quelle England gesagt werden. Das Fundament unseres guten Rechtes und des Unrechtes unserer Gegner findet hier eine neue und feste Stütze.

Unsere Bayern anno '14
von Lena Christ, 120 Seiten. Preis 35c.
Bayernbuch. Hundert bayrische Autoren eines Jahrtausends. Herausgegeben von Ludwig Thoma und Georg Queri. 520 Seiten, elegant gebunden. Preis $2.10.
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung.
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank für das herzliche Beileid und die herrlichen Blumenspenden beim Begräbniß unseres so unglücklichen Kindes

Joseph.

Von seinen schwer gebeugten Eltern:
P. A. Konrad und Gattin.

Neues Kaiser Franz Joseph Bild fein kolorirt — Größe 12x14½, in Goldrahmen. Preis $1.
Koelling & Klappenbach
Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 858.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau und meine Mutter

Marie Hastreiter

am Mittwoch, den 18. August, um 4 Uhr Nachmittags, nach langem Leiden in ihrem Heim, 1939 Lunt Ave., Rogers Park, im Alter von 73 Jahren und 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Leichenfeier findet am Samstag, den 21. August, Nachmittags um 2 Uhr, in der Graceland-Kapelle statt.

M. Hastreiter, Gatte.
Omega Foerster, Tochter.
Ed. Foerster, Schwiegersohn.
Elmer, Ralph und Marie Foerster, Enkelkinder.
dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Ernest Ortlepp,

geliebter Gatte der verstorb. Henrietta Ortlepp, geb. Messing, am 18. August im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 21. Aug., 1 Uhr Nachmittags, von der Wohnung seiner Tochter, 6127 S. Paulina Str., mit Autos nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder

Hugo, Minnie, Arthur, Charles und Harry Ortlepp.

Friedrichroda, Deutschland, Zeitungen bitte zu kopiren.

Todesanzeige.

Typographia Nr. 9.

Den Mitgliedern hiermit die traurige Nachricht, daß unser langjähriger Kollege

Frank Kranz

am Montag, den 9. August, in Neceedah, Wis., gestorben ist. Die Leiche ist inzwischen nach Chicago übergeführt und in der Kapelle auf dem St. Bonifazius-Friedhof aufgebahrt worden, von wo aus am Samstag, den 21. August, Nachm. 2 Uhr, die Beisetzung stattfindet. — Kollegen, denen es möglich ist, der Beerdigung beizuwohnen, wollten sich, bitte, dort einfinden.

Hermann Mitsch, Präsident.
Geo. Mueller, Sekretär.

Todesanzeige.

Fortschritt Loge Nr. 41, Order of Mut. Protect.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Eugene Graade

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 20. Aug., Nachm. 2 Uhr, von Kraupes Bestattungskapelle, 1628 Belmont Ave., nach dem Montrose-Friedhof statt. — Die Beamten sind ersucht, um 1:30 in der Logenhalle zu erscheinen, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Henry Bernahl, Präsident.
Georg F. Evers, Finanzsekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Mary Patzem, geb. Seehase,

am 18. August im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 21. Aug., Nachm. 1 Uhr, von der Wohnung ihres Sohnes, 2241 W. 20. Str., mit Kutschen nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank und Otto Patzem, Söhne.
Louise Patzem, Schwiegertochter.
Leroy und Raymond, Enkel.
dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Eugene L. Graabe

im Alter von 62 Jahren 8 Monaten plötzlich am Dienstag, den 17. August, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 3 Uhr Nachm., von Kraupes Kapelle, 1628 Belmont Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Martha M. Graabe, Gattin.
Ralph, Pflegekind.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Theodore Kersting

am 17. August entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 21. August, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1426 W. 14. Pl., mit Kutschen nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fredericka Kersting, Gattin.
Rosina Maegerlein, geb. Uebler, Schwägerin.
dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

August Hackbart

am 16. August im Alter von 68 Jahren, 9 Monaten und 20 Tagen plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, 2 Uhr Nachm., von 12036 Parnell Ave., nach Oakwoods. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

William Hackbart und Frau H. S. Dunn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Henrietta P. E. Boerner,

Wittwe des verstorbenen Wunibald R. Boerner, Ravinia, Illinois, am Mittwoch, den 18. August im Norweg. Luth. Hospital gestorben ist. Die Leiche liegt in Klaners Kapelle, 4719 Broadway, aufgebahrt. Leichenfeier am Freitag, 1:30 Nachmittags, in der Graceland-Kapelle.

Leichenbestatter.
Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd und Randolph Str. Tel. Central 368. mi13*E

Waldheim.
Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago! — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill.: Telephon: Austin 796, Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Riverview
Morgen Frauen-Tag
25,000 freie Shows und Fahrten für Damen. 16 schöne Preise für Mütter der hübschesten Kinder zwischen 1 und 12 Jahren.
Die Kostüme fertig gemacht für den Riesen-Mardi-Gras-Karnival!
Pikniks: Samst.: Montgomery Ward & Co. Sonntag: Postoffice Clerks.
Tiroler Sänger im Kabarett.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT! jeden Abend und Sonntag-Nachmittag
Orchester
didofa*

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 8036 715 NORTH AVE. Tel. Lincoln 2512
Münchner Küche.
Neu! Neu!
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag: Schmitts Orchester.
Sonfamodo*

CHICAGO **LAW** SCHOOL
Day and Night Classes. High School Dept. 26 Years' Success. 1800 Graduates. Free Oratory. 3 Years' Practice Course. Free Catalog. Chancellor J. J. Tobias, 64 W. Randolph St., Cent. 3438.
27jl,didofa10w

LERNT STENOGRAPHIE
Tag- und Nachtkurse in „Touch-Typewriting, Vollständiger Kurs in 36 Lektionen, 20 Jahre im Gebrauch. Freier Typewriter in Eurem Heim, während Ihr lernt.
CHICAGO SHORTHAND SCHOOL
64 W. Randolph. Tel. Cent. 3438.
27jl,didofa10w

EMIL H. SCHINTZ,
189 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.
didofa*

A CASE OF GOOD JUDGMENT

There's comfort coming to your house—if you've remembered to order Edelweiss. Delivered every day in a rapid service way. Edelweiss is the *welcome home* beer Mild, delicious, appetizing. Brings "the cool of the evening" to the hottest day.

Phone Before Eleven
Delivered Before Seven

A CASE OF GOOD JUDGMENT

Phone Canal 9
The Edelweiss Line

Zur Kriegslage.

Kownos Fall. — Die dicke Bertha hat prompt gearbeitet. — Eine kritische Lage. — Anzeichen des nahen Endes. — Sinkende Hoffnungen. — Zur Balkanpolitik Bulgariens und Rumäniens. — Das Unvorteilhafte zu großer Klugheit.

Der Fall von Kowno bedeutet für ein schnelles Ende im Osten mehr als der Fall von Warschau bedeutet hat. Kowno hat die rechte Flanke der Russen geschützt. Es war das große nördliche Bollwerk, die eigentliche Verteidigungsstelle Petrograds. Was immer Feldmarschall Hindenburgs letzte Absichten sind, ob er auf die Hauptstadt abzielt oder mit einer Südschwenkung die russischen Armeen in ihrer nördlichen Flanke fassen will, sein größtes Hinderniß war Kowno. Die Russen haben sich hart genug abgemüht, es zu halten, solange es zu halten war. Das zeigt die große Anzahl von Geschützen, die solange den Deutschen Widerstand leisteten, daß es zu spät wurde und 400 den Siegern in die Hände fielen. Die dicke Bertha war wieder einmal unwiderstehlich. Nun ist Kowno deutsch und die Folgen müssen sich bald zeigen. Zunächst sieht es um die russischen Stellungen zwischen Grodno und Ossowetz mit Einschluß dieser letzten russischen Festungen der ersten Reihe schlimm aus. Der Fall Kownos kostet die Russen gleichzeitig das unbefestigte Wilna, und dieser Verlust die wichtigste Rückzugslinie des Großfürsten: die Bjelostok-Wilna-Petrograd-Eisenbahn. Man wird nicht fehlgehen, wenn man den Hauptteil der russischen Feldarmeen in dem Bahnviereck Bjelostok-Brest-Litowsk-Baranowitschi-Wilna vermutet. Mit Rücksicht darauf, daß Mackensen und Erzherzog Joseph im Süden bereits vor den Toren Brest-Litowsks stehen, gewinnt die Lage zum ersten Mal den Anschein, als ob der nächste Sieg nicht mehr einer Festung sondern den Truppen des Großfürsten selbst gelten wird. Das Kriegsbarometer unserer großen Morgenblätter, die Kabeldepeschen der Londoner Kriegsweisen, sind dabei auf dem Gefrierpunkt angelangt. Galizien ging verloren, Warschau fiel, aber nach dem Grundsatz, daß nur der besiegt ist, der sich besiegt erklärt, haben sie sich geweigert, aus den Symptomen der russischen Niederlagen die logischen Schlüsse zu ziehen. Nun zeigt sich die Unklugheit dieser künstlich heraufgeschraubten Hoffnungen. Immer seit die großen Artilleriemassen Mackensens die russischen Stellungen bei Gorlice durchbrachen, war es klar, daß die Russen verloren haben. Was bei Gorlice gelang, können die Verbündeten beliebig oft wiederholen. Es war zur Hauptsache kein taktischer Fehler des russischen Führers, es war nicht die Ausnützung besonderer Verhältnisse, die sich zu Gunsten der Russen ändern könnten, es war die notwendige Folge eines offensichtlichen Kräfteunterschiedes. Haben sich die englische Hofnungen auf die russischen Festungen gestützt? Das wäre ein schlimmes Zeichen für die Kriegsweisen, denn mit Festungen allein gewinnt man keinen Krieg.

Die Lage sieht einem völligen deutschen Sieg im Osten ähnlich. Das zusammen mit der Totenstille an der französischen und italienischen Front läßt vermuten, daß sich hinter dem Vorhang eine Entscheidung vorbereitet, die vielleicht ebenso plötzlich wie unerwartet kommen wird. Warum rühren sich die Franzosen nicht noch in zwölfter Stunde, bevor die Reihe an sie kommt. An Munition fehlt es ihnen nicht, und auch sonst ist ihnen, soviel man weiß, noch nicht der Atem ausgegangen. Dafür gibt es nur eine Erklärung: Es ist ein stilles Besiegterklären. Man will nicht unnütze Opfer bringen. Frankreich hat seine Bundespflicht gegenüber Rußland so gut es konnte eingelöst und kann nun nicht mehr tun, als zusehen, wie es im Osten zu Ende geht. Ein zweiter Winterfeldzug wird immer unwahrscheinlicher, ob nun die Balkanstaaten eingreifen oder nicht. Es ist wahr, das Viermächtebündniß hat noch große ungenützte Hilfsmittel; die italienische Armee, Kitcheners Reserven, möglicherweise die rumänische Armee. Aber das bevorstehende Ausscheiden Rußlands (ob im Wege eines formellen Friedensschlusses oder infolge des bekannten Vertrages ohne einen solchen) überschattet das alles. Wenn sich die Kräfte das Gleichgewicht halten, wie im Westen, und die der einen Seite plötzlich mehr als verdoppelt werden, so ist es mit dem Gleichgewicht zu Ende. Das ist einfach genug sogar den Engländern einzuleuchten. Versucht man daher auch, die Erschütterung der letzten russischen Verteidigungslinie nach dem Fall Kownos mit aller Nüchternheit zu sehen, dieser Krieg ist entschieden.

Andere Anzeichen sprechen dafür. In Deutschland sucht man sich über die Bedingungen klar zu werden, unter denen Frieden gewährt würde. Für und gegen die Annexion Belgiens. Wenig Stimmen haben sich bisher gegen die Annexion Polens in einer oder der anderen Form erhoben. Am Balkan ist die Krise zur Entscheidung gereift, auch ein Zeichen, daß das Ende nahe ist. Italien ist daran, einen Streit mit Serbien vom Zaun zu brechen. Anscheinend will es sich in Albanien für das entschädigen, was es sich am Isonzo und in Tirol nicht holen konnte.

Ein Staat ist in diesem Feldzug zu klug gewesen und hat seine Zeit versäumt. Das vielumworbene Rumänien wird plötzlich seitwärts liegen gelassen, von beiden Seiten, und der Schwerpunkt der Entscheidung ist nach Sophia verrückt. Bezeichnend genug sagt der Berliner „Lokalanzeiger", daß auf Rumäniens Hilfe verzichtet werden kann, hingegen alles aufgeboten werden soll, die Freundschaft Bulgariens zu erringen. Die Kriegslage, der Umstand, daß die bulgarische Armee nahezu in Schlagweite Konstantinopels ist, mag dazu beigetragen haben. Aber es ist mehr als das. Rumänien hat aus seiner Hilfe zu sehr eine Geschäftssache gemacht, zu unverhüllt durchblicken lassen, daß seine Hilfe dem Meistbietenden gehört. Dann war es noch unklug genug zu zögern, bis die Entscheidung im Wesen bereits gefallen war. Bulgarien kann heute ohne Furcht vor Rumänien den Serben Mazedonien wieder abnehmen, wenn ihm der Rückenschutz durch die siegreichen deutsch-österreichischen Armeen gesichert ist. Rumänien wird für seine Treulosigkeit und seine schamlose Politik im Balkankrieg zu bezahlen haben. Es wird der künftigen Politik in Europa von großem Nutzen sein, wenn die beiden Falschbläser im Konzerte, Italien und Rumänien, einsehen, daß ihre Haltung nicht nur treulos, sondern unklug und unvorteilhaft war.

H. R. v. Liemert.

Telephonische Anfrage aus Petersburg an die Front.

Zar Nikolaus: „Soll ich nicht wieder einmal zu eurer Front kommen?"

„Bemüht Euch nicht, Väterchen, wir kommen schon nach und nach zu Euch!"

Lokalbericht.

Streik der Handschuhmacherinnen.

Es kam heute Vormittag zu keinerlei Ruhestörungen.

Vor der Herzogschen Handschuhfabrik, Nr. 510 Throop Str., sammelte sich heute Morgen gegen 8 Uhr eine große Menschenmenge an, da man glaubte, daß es zwischen den streikenden Arbeiterinnen und den Nichtgewerkschaftlerinnen, welche an ihre Stelle treten sollen, zu heftigen Kämpfen kommen würde, wider Erwarten blieb aber alles ruhig, sodaß es auch für die starke Polizeiabteilung, welche die Ordnung dort aufrecht erhalten sollte, nichts zu tun gab. Die Posten stehenden Streikerinnen, gegen hundert an der Zahl, ließen sich keinerlei Gesetzwidrigkeiten zu Schulden kommen.

Die gestern verhafteten 15 Mädchen hielten in einer am Abend im Westseite-Auditorium abgehaltenen Massenversammlung kurze Ansprachen und wurden mit langanhaltendem Beifall begrüßt. Frau Samuel Dauchy, Nr. 525 Hawthorne Place, hatte Bürgschaft für sie gestellt.

Frl. Elizabeth Christman, die Präsidentin der Handschuhmacherinnen-Gewerkschaft, wies in ihrer Rede auf verschiedene der Regeln hin, über welche sich die Streikerinnen, deren Lohn angeblich nur $5 bis $6 die Woche beträgt, beklagen. So wird ihnen, wie sie sagte, für jede abgebrochene Nadel der Betrag von 1 Cent abgezogen, wodurch sie manchmal gegen 20 Cents die Woche einbüßen, auch haben sie, obgleich sie Stückarbeit liefern, für jede Minute, die sie zu spät kommen, eine Strafe von 1 Cent zu bezahlen. Desgleichen werden ihnen für jedes Paar Handschuhe, welches sie verderben, selbst wenn dieses nur 5 Cents wert sein sollte, 10 Cents vom Lohne in Abzug gebracht.

Gefundenes Fressen.

Georg Conrad fiel auf einen abgedroschenen Gaunerkniff hinein.

Der Hausmeister Georg Conrad, Nr. 1429 Clybourn Ave., wurde gestern von einem Bauernfänger um $700 geprellt. Der Gauner, dessen Bekanntschaft er auf der Straße gemacht hatte, erzählte ihm, daß Kummer sein Herz bedrücke, da er nicht wisse, wie er Geld, das er, Gott sei Dank, im Ueberfluß habe, nach Mexiko senden könne, um die Leiche seines dort gestorbenen Bruders nach Chicago senden zu lassen. Conrad empfahl ihm, die Summe telegraphisch anweisen zu lassen, und erbot sich, ihn nach dem Telegraphenamt zu begleiten. Um die Besorgniß des Fremdlings zu heben, daß er es möglicherweise auf sein Geld abgesehen haben könne, behob er $700 bei der Bank. Diese Summe und $200 eigenen Geldes wickelte der Fremde anscheinend in ein Taschentuch ein und übergab dieses Conrad mit der Bitte, es ja nicht zu verlieren. Er habe noch eine kleine Besorgung zu machen, werde aber in wenigen Minuten zurück sein. Conrad wartete bis gegen Abend, aber vergeblich, auf den Fremdling. Dann faltete er das Taschentuch auseinander. Es enthielt nichts als Papierfetzen. Jetzt fahndet die Polizei auf den Gauner.

Chronische Krankheiten

Magen-, Leber-, Nieren-, u. Eingeweide-, nervöse Leiden, Blutvergiftung, geheime Krankheiten, Bruch und Krampfaderbruch.

Ihr werdet in meinem Wiener Institut das größte und bestausgestattet Institut seiner Art für die erfolgreiche Behandlung chronischer Krankheiten von Männer und Frauen finden.

Ich wende mich besonders an Männer, die an Schwächen oder an durch schlechte Gewohnheiten zugezogene Krankheiten leiden.

Alle Behandlungen absolut vertraulich. Gebühren mäßig. Konsultation frei. Hunderte Zeugnisse zur Verfügung. Achtundzwanzig Jahre Erfahrung.

Dr. FLINT

322 S. State Str., Zweiter Floor

Officestunden: Tägliche von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends; Montags und Donnerstags bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 Uhr Vormittags bis 12 Uhr Mittags.

Wir möchten

Mont Clare Highlands

— zum —

Vaterland der Nordwestseite

machen.

Die **Highlands** werden dem ganzen Publikum dieser Stadt ungefähr am 28. August 1915 geöffnet. Bis zu jenem Tage sind die Leser der „Abendpost" die einzigen Leute, denen dieser große Verkauf bekannt gegeben wurde, und jeder einzelne Leser und dessen Freunde sollten sich diese Gelegenheit, die wir bieten, zunutze machen, indem sie sich das Eigentum ansehen und nach sorgfältiger Prüfung und wenn völlig befriedigt, eine oder mehrere dieser Bargain-Lots kaufen.

Was Euch die Highlands bieten:

100x125 Fuss Lotten

so niedrig wie **$465** nicht höher als **$595**

Ecken sind eingeschlossen.

Verbesserungen sind gemacht. Bäume, Cinder-Seitenwege, Straßen planirt. Das Land liegt in der Nähe von Kirchen, Schulen, Läden, Dampf- und Straßenbahnen. 5c Fahrgeld direkt nach der unteren Stadt. Die bestgelegene Subdivision auf der Nordwestseite, und bitte, beachtet diese Tatsachen:

Mont Clare Highlands hat nur 70 große 100 Fuß Lotten.
Mont Clare Highlands besitzt eine Baulinie und Bauvorschriften für jede Lot.
Mont Clare Highlands liegt 80 Fuß über dem Michigan-See.
Mont Clare Highlands eignet sich vortrefflich für den Gartenbau, denn es hat eine 2 Fuß dicke Schicht der reichsten schwarzen Erde.
Mont Clare Highlands Preise steigen am 7. September wenigstens 10 Prozent, deshalb schreibt heute noch um eine Karte, welche die Lage und Preise angibt.

Beachtet! Diese Anzeige oder irgend eine Anzeige über dieses Eigentum wird nirgends sonstwo vor dem 28. August erscheinen.

Eure Gelegenheit ist da.
Schreibt heute.

H. O. STONE & CO.

76 W. Monroe Str. - - - Chicago.

Telephon: Randolph 300.

Bitte schicken Sie mir per Post nähere Einzelheiten über die Mont Clare Highlands Subdivision.

Name.....

Adresse.....

Freidorfer Kirmeß.

Am kommenden Samstag findet zum Besten der durch den Krieg verarmten Wittwen und Waisen in Freidorf, Ungarn, ein Kirchweihfest in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., statt, zu welchem alle edelgesinnten Bürger Chicagos herzlich eingeladen sind. Das Komite ist eifrig bemüht, für Belustigungen aller Art zu sorgen, so daß das Fest auch für das Vergnügen der Besucher aufs Beste ausfallen wird.

An den Strand gespült.

Am Fuße der Diversey Ave. wurde gestern von den Wellen des Sees die Leiche des seit dem 14. August vermißten Zimmermanns John McGuire, Nr. 1274 W. Washington Blvd., an den Strand gespült. Der Koroner wird festzustellen haben, ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt. McGuire soll seit längerer Zeit arbeitslos gewesen sein.

Trau, schau, wem?

Frau John R. Creighton, Nr. 265 Keystone Ave., Riverside, beauftragte gestern einen sie um Arbeit bittenden Landstreicher damit, den Rasen vor ihrem Hause zu schneiden. Dann lief sie in den Keller hinunter, um die Oelkanne zu holen. Als sie zurückkehrte, war der Stromer verschwunden und mit ihm Schmuck im Werte von $650. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, des Spitzbuben habhaft zu werden.

Kurz und Neu.

* Die Schauspielerin Frl. Beatrice Allen ist von Homer Goff, ihrem früheren Kraftwagenfahrer, gestern auf $25,000 Schadenersatz verklagt worden, weil sie gelegentlich des Diebstahls von Diamanten im Werte von $22,500 aus ihrer Wohnung auf der Südseite gegen ihn Anschuldigungen erhoben haben soll.

* Nach der Fischbrutanstalt in Spring Grove hat die Bundesfischereikommission 10,000 Forellen verschiedener Art zu Brutzwecken gesandt; die Laiche sollen in den Seen in den Counties Lake und McHenry ausgesetzt werden. Die Staatsverwaltung hat der Bundeskommission dafür 8000 ein Jahr alte Barsche abgetreten.

* Auf die in New York und hier zu Protokoll genommenen Zeugenaussagen hin über das Verhältniß von Hermann D. Lapp, Sproß einer reichen Wiener Familie, zu der Schauspielerin Zäzilie Dahn, auch „Gräfin Scherbatow" genannt, hat Superiorrichter Foell jetzt Frau Alma Lapps Scheidungsgesuch bewilligt. Frau Lapp ist die Tochter von John Kranz, 1555 Dearborn Parkway.

* Als Joseph Becker, Nr. 321 W. 42. Str., vor dem Hause Nr. 245 W. 48. Str., dem von ihm bedienten Lastkraftwagen entstieg, setzte diesen sein Begleiter, ein Laufbursche, unabsichtlich in Bewegung und Becker wurde, ehe er zur Seite springen konnte, überfahren. Die Polizei schaffte ihn nach dem Postgraduatehospital. Dort ist er gestern Abend gestorben.

MOELLER BROS.

PHONE MONROE 1560
1272-1278 MILWAUKEE AVE.
1257-1259 N. PAULINA ST.

Doppelte Star Stamps den ganzen Tag

Leichte Calicoes, schwarz, blau und rosa, Yard 3c
Harker's Möbel-Politur 25c Größe, für 9½c
Eden Flanell, schlichte Farben, 30 Zoll breit, 12½c wert, zu 7½c
36zöll. Gardinen Voile, mit fancy Border und Satin-Streifen, 15c Wert, für 7½c
36zöll. französisches Serge, alle Schattirungen, sonst 59c, für 43c
Yard breites Shepherd Check, Halbwolle, Yard 29c
Beste Marken Tapetenreiniger, für 5½c
Jersey geripptes Unterzeug für Männer, fleischfarbig, 39c Wert, für 21c
Yard breites Percale, beste 12½c Sorte, alle hellen Farben 9½c
Schwarze Sateen-Hemden für Männer, aus mercerized Sateen von bester Qual. gemacht, für 39c

Zwei- u. dreizöll. Shadow-Spitzen, Werte aufwärts bis zu 15c, Yard für 4½c
Priscilla baumwollenes Häkelgarn, alle Farben und Nummern 7c
Sansilk, alle Farben, Spule 3c
D. M. C. Nr. 5, in Skeins, alle Farben 3c
Red Seal Dachpappe, 108 Square Fuß, 3-Ply, 1.25 Wert, für 89c
Ball Mason Einmachgläser, Pint-Größe, mit Deckel— das Stück 3c
Dongola Lederschuhe für Misses, Knöpfschuhe, mit soliden Sohlen, 1.25 Wert 69c
Juliet Haus Slippers für Damen, Odds und Ends, 1.50 Wert, für 69c
Yardbreites Challie, Fabrikrester, für Comforter-Bezüge, regulärer Preis 12½c, Yard 6½c
Sommer-Batiste, in netten Mustern, Yard 7½c

Gestreifter Outing-Flanell, gute Muster, sonst 10c die Yd., für 6c
Fußboden-Firniß, helle Farbe, ¼ Gallone Büchse 25c
Volle Größe einzelne Blankets, leichter Ausschuß 29c
Stickerei-Besatz, ein Zoll breit, 6 Yards Stück 9c
Damen-Leibchen, Körperform, reguläre und extra Größen, sonst 35c und 19c, zu 9c
Schwarze Männersocken, gut gemacht, 15c Wert, für 7½c
Waschechte schwarze 10c waschechte schwarze Damenstrümpfe, Paar 5½c
Vernickelte Sicherheitsnadeln, alle Größen, Dutzend 2c
Versilberte Halskette, mit Anhängsel, 50c Wert, für 15c
Kopf- und Hals-Scarfs für Damen, schlichtes und fancy Seide Mull, 59c Wert, für 33c
Toilettenpapier, die 9c Qualität, große Rollen, 4 für 25c

Groceries

Kartoffeln, Bushel 63c, Peck 16c
Swifts Jewel Comp'd Schmalz, Pfd. 9½c
Moellers Best Butter, Pfund 27c
Soda Crackers, regul. 10c Sorte, Pfd. 6½c
Fancy weißer Head Reis, Pfund 5c
Ceresota Mehl, ¼ Bbl. 1.79
Carnation od. Pet Milch, große Büchs., 3 für 25c
Feinster granulirter Zucker, 9—10 Vorm. u. 2—3 Nachm., 10 Pfd. für 57c

Fleisch

Leaf Lard — das Pfund zu 9½c
Round Steak — das Pfund 18c
Sirloin Steak — das Pfund 20c
Prima Chuck Roast, Pfund 14½c
Frisches Hamburger Steak, Pfund 12½c
Rumpf Corn Beef, Pfund 14½c
Brisket Speck — das Pfund 16¾c

Liköre

$1.00 Flasche Old Kentucky Club Whiskey, — Quart 51c
Feiner Berliner Doppelkümmel — Quart zu 47c
California Cognac Brandy, 3 Star — die Flasche zu 45c
$1.10 Flasche Old Settler Whiskey — Quart zu 59c
Export Bier oder Culmbacher, Kiste von 2 Dutzend zu 90c

Leset die „Sonntagspost".

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Mahls Symphonie-Orchester.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „The Lady in Red."
Garrick. — „All Over Town."
Cort. — „The Lie".
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Wurzniepp, 715 North Ave.— Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Aelterer Mann sich Tags über einige Stunden nützlich zu machen. 4528 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Cakebäcker, der allein arbeiten kann. 714 So. Western Ave.

Verlangt: Erfahrener Operator, der das Machen von Mustern von Auto-Deckenversteht. Nur ein guter Mann braucht vorzusprechen. 221 No. Michigan Ave.

Verlangt: Lediger Bäcker mit etwas Erfahrung an Brot und Cakes. Vorzusprechen 5 Uhr Abends in 3203 Broadway.

Verlangt: Erster Klasse Preßarbeiter, der seine eigenen Dies setzen kann. Angabe von Erfahrung und Empfehlungen. Adr.: L 514 Abendpost.

Verlangt: Porter im Saloon. 1036 North Ave.

Verlangt: Erfahrener starker Junge für Bäckerei. 952 Van Buren Str.

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Cakes. 3354 Chicago Ave.

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag. 1911 Grace Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Artist, erfahrener „Liner" an feinem Porzellan. Ceramic Decorating Co., 109 S. Jefferson Str.

Verlangt: Reinlicher junger Mann als Lunchman und Bartender, der auch am Tisch aufwarten kann, Kost und Logis. 541 W. Lake Str.

Verlangt: Shortorder-Koch, Nachtarbeit. A. Paetzel, 1849 N. Mobile Ave. Grand Ave. Car.

Verlangt: Rohrflechter. Eine Go-Cart Fabrik, die außerhalb der Stadt gelegen ist, 59 Meilen von Chicago, hat eine Stelle offen für einen erster Klasse Rohrflechter, der fähig ist Muster zu machen und auch Arbeiter zu instruiren und die Aufsicht über dieselben zu führen. Einem solchen Mann wird die beste Gelegenheit gegeben, die je offerirt wurde. Bei Beantwortung dieser Anzeige gebt volle Einzelheiten an, betreffs vorheriger und jetziger Beschäftigung sowie Erfahrung. Adressirt alle Beantwortungen an Adr.: T. 342, Abendpost, oder telephonirt Sonntag Morgen: Garfield 8778. midoson

Verlangt: Agenten unter guten Bedingungen. German Guarantee Watch Co., 627 W. North Avenue. ag12dosondi*

Verlangt: Erstklassiger selbständiger Bäcker und Konditor wird aufgenommen. 2733 N. Clark Str., Phone Diversey 2550. mido

Verlangt: Ein lediger Schuhmacher, der einen Schuh-Shop übernehmen will, 10 Meilen von Chicago, ziemlich guter Platz für guten Mann. Franklin und Atlantic Ave., Franklin Park, Ill.

Große Kommission zu verdienen bei deutsch-ungarischer Land Colonie. Agenten verlangt. Anzufragen von 5 bis 7 Uhr Abends, 1044 W. 18. Straße. 2. Flat, Front. dimido

Verlangt: Agenten, welche gute Verbindungen mit Geschäftsleuten haben, können sich eine regelmäßige wöchentliche dauernde Einnahme in Stadt und Land sichern. Anzufragen von 9 bis 11 Vormittags. 3315 Lincoln Avenue. 16ag1w

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar für Garten- und Hausarbeit. Chicagoer Vorstadt. Müssen fleißig sein und gute Referenzen haben. Adresse: A. 5 Abendpost. mido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Junger Butcher sucht Stelle; kann auch in Grocery-Store arbeiten; geht für kleinen Lohn. J. Stroy, 332 West 24. Place.

Gesucht: Stelle als Stallmann oder Janitorgehilfe, 46 Jahre alt, Wiener, guter nüchterner Mann, spreche nur deutsch. 1344 North Park Ave., 1. Flat. John. dofrsa

Gesucht: Junger Mann, 26 Jahre alt, sucht irgend welche Beschäftigung. 2031 Orchard Str.

Gesucht: Erster Klasse Brotvormann sucht stetigen Platz; geht auch als zweite Hand. P. Mautz, 6712 WabashAve., Telephon: Wentworth 3680.

Gesucht: Deutscher Jüngling will die Konditorei oder Bäckerei erlernen. H. Keitschmann, 1856 Grand Avenue.

Gesucht: Bäckerhelfer, junger Mann, wünscht Stellung. 1631 Nord Halsted Str. Tel.: Diversey 3592.

Gesucht: Painter und Paperhanger, gut an allen Arbeiten, wünscht Stellung. E. Mueller, 608 Willow Str., Tel. Lincoln 8281.

Gesucht: Anständiger Mann, ledig, sucht Stelle in Privathaus. Adr.: G 925 Abendpost.

Gesucht: Wiener Bäcker, ledig, sucht Stelle, Brot und Rolls. Adr.: Sloup, 2800 So. Clifton Park Ave.

Gesucht: Waiter, Bartender, Lunchman, guter Koch, reinlich, scheut keine Arbeit, sucht Stelle. Adr.: A. 34, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Adresse bei Janitor. Pine Grove und Surf Str.

Gesucht: Butcher, 21 Jahre alt, 5 Jahre Erfahrung, sucht Stellung. Phone Wentworth 954.

Gesucht: Porter und Lunchmann, der Bartenden kann, sucht Stellung. Gute Empfehlung. — Adr.: A. 36, Abendpost. dofrsa

Gesucht: Deutscher, selbständiger Wurstmacher, auch im Shoptenden vertraut, sucht Stellung. Spricht auch ungarisch, sowie slawisch und etwas englisch. War zwei Jahre in letzter Stellung. Adr.: Z 788 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Mann, verheiratet, sucht stetige Arbeit als Porter, versteht Lunchkochen und Bartenden. Adr.: F. Rothbauer, 718 S. Claremont Ave. mido

Gesucht: Stetiger Bartender mit guten Empfehlungen sucht entsprechende Stelle. Adr.: A 39, Abendpost. mido

Gesucht: Deutscher Mann, 32, ist praktisch in jeder Arbeit, sucht Stellung. Telephon: Diversey 9122. mido

Gesucht: Junger Bartender sucht stetigen Platz; war 4 Jahre auf dem letzten Platz. Referenzen. Adr.: A. 4 Abendpost. mido

Gesucht: Junger Butcher, Wurstmacher, kann auch Storetenden, sucht Arbeit. H. Schilfer, 461 West 27. Straße. midofr

Gesucht: Guter Brotbäcker und Ofenarbeiter wünscht dauernde Stelle. 'Phone: Stewart 3726.

Gesucht: Bartender mittleren Alters, versteht aufzuwarten und Porterarbeit zu machen, sucht stetige Arbeit. Anzufragen: Hofmanns Saloon, 1128 Wells Str. Tel.: Superior 3335. 17ag1wX

Gesucht: Junger deutscher Schuhmacher sucht Arbeit, kann mit Maschinen arbeiten. Joe K., 923 N. Ashland Ave. dimido

Gesucht: $5 verdient Derjenige, der mir zu einer Saloon-Porterstelle oder Aehnlichem verhilft, kann auch Bartenden. Karl Pasch, 1823 West 22. Str. dimdo

Gesucht: Erste Hand an Brot und Rolls sucht stetige Arbeit. 703 Willow Str., Tür 1. modimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit. C. Krotsch Co., 163 N. Wabash Ave.

Verlangt: Erfahrenes Ladenmädchen in Bäckerei. $7 die Woche. 1440 Fullerton Ave.

Verlangt: Erfahrene Finishers an Damen-Mänteln und Suits. Percival B. Palmer & Co., 367 W. Adams Straße. dofr

Verlangt: Erfahrenes, sauberes Mädchen zum Bedienen in Bäckerei. Broadway und Winnemac Avenue, Bäckerei, Kloetzel.

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 2900 Burling Str., 1. Apartment. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5138 Cornell Ave. Tel.: Midway 8846. dimido

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 3. 7452 Malvern Ave., Rogers Park. 14ag1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. 1237 N. Dearborn Str.

Verlangt: Starkes, sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in christlicher Familie; gutes Heim und guter Lohn. Waschfrau wird gehalten. 1417 N. Hoyne Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 4 Kinder; gutes Heim. 3612 West Polk St. Telephon: Kedzie 1215.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. 862 Lakeside Place. Mrs. Muchnic.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; Deutsche vorgezogen. Korach, 5332 Calumet Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Siebel, 933 Altgeld Straße. Tel.: Lincoln 5589.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei, muß deutsch und englisch sprechen. — 3514 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. B. Oliff, 831 S. Winchester Ave. Telephon: Seeley 6374. 19ag1wX

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 3311 N. Western Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei. 4622 N. Kedzie Ave. Nehmt Ravenswood Hochbahnlinie.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit von 7 bis 4 Uhr. 1605 Clybourn Ave., Flat 1.

Verlangt: Frau für Wäsche und Bügeln, zwei Tage in der Woche. Nr. 1842 Wesley Ave., Evanston, Ill. Telephon: 3479 N. Evanston. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen. 5250 So. Park Avenue, 2. Apartment, Jacobs.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Gordon, 4421 Calumet Ave., erstes Apartment.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen. 5438 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. Herzman, 2107 Humboldt Blvd., nahe Dickens Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2101 W. Division Str., oberer Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen. 4921 Calumet Ave., 2. Apart.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 723 Roscoe Str.

Verlangt: Ein ehrliches Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 801 Marshfield Ave.

Verlangt: Zwei Kellnerinnen, müssen englisch sprechen; auch ein Mädchen, das etwas kochen kann, für die Küche, und sonstige Arbeit zu verrichten. 816 N. Clark Str.

Verlangt: Alleinstehende Frau oder älteres Mädchen als Köchin in kleinem Restaurant in einer Landstadt in Illinois. Näheres 852 North Ave., Flat 12.

Verlangt: Gute, arbeitsame Haushälterin für kleine Familie. 4323 Hazel Ave., 1. Apartm.

Verlangt: Nettes, erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; zuhause zu schlafen vorgezogen; $6 wöchentlich. Sheridan Road, nahe Argyle, Telephon: Edgewater 3882.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für leichte Hausarbeit; kein Waschen. 2523 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4502 Indiana Ave., 1. Türglocke.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim. 3335 N. Halsted Str.

Verlangt: Gute, ältere, alleinstehende Frau bei Wittwer in kleinem Haushalt, nicht viel Arbeit, kein hoher Lohn, gutes Heim. 2143 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Gebildete, wohlerzogene englische, deutsche oder schweizerische Gouvernante fürs Kinderzimmer; Referenzen; Antwort per Brief; volle Fähigkeiten und Telephon-Nummer im Brief anzugeben. Adr.: G 918 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2445 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß eine gute Köchin sein. Telephon: Graceland 233.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1401 Wells Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1330 Süd Avers Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 845 West 63. Straße.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4 Zimmer. 5034 Michigan Ave.

Verlangt: Gute Köchin. 1200 Randolph Str.

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit, zwei in der Familie, muß zuhause schlafen. 3816 Ellis Ave., Flat C.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, das etwas englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit. — 5637 Michigan Ave., 2. Apt.

Verlangt: Frau, um Wäsche ins Haus zu nehmen, muß die Wäsche im Freien trocknen. 4159 Greenview Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Erwachsenen, Empfehlungen. Shayne, 4851 Prairie Ave.

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit Erfahrung. — 4322 Drexel Blvd., 1. Apt.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Telephon: Yards 4161. sadido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 610 Vedder Str., nahe Larrabee Straße. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3507 Douglas Blvd. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit und beim Backen mitzuhelfen. Mrs. Drexel, 1362 E. 70. Straße. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Privatfamilie. 5333 Calumet Ave., 3. Apartment. mdofr

Verlangt: Gebildete, nettes, angenehmes, williges, erfahrenes, deutsches Kindermädchen, nicht unter 30 J., um die Aufsicht über einen 2jähr. Knaben zu führen; gutes Heim und bester Lohn an Mädchen von gutem Charakter, das englisch spricht und im Besitz von erster Klasse Stadt-Referenzen ist. Adr. in Englisch: T 341 Abendpost. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2 Erwachsenen und ein Kind. 1520 N. Hoyne Ave. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen. 5335 Calumet Ave., 3. Flat, Hirsch. mido

Verlangt: Zuverlässiges Kindermädchen, Empfehlungen. 1031 Hyde Park Blvd., Ecke Greenwood, 1. Apt. mido

Verlangt: Eine Frau mit guten Empfehlungen, für Hausarbeit und Küche. Guter Lohn. Schreibt an Rosenak & Szold, Ca. Fifth Ave., Gary, Ind. midofr

Verlangt: Deutsch sprechendes Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Metzger, 812 W. 33. Str., nahe Halsted Str. Olezewski Bank Bldg. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie; guter Lohn. 5742 South Park Ave. dimido

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Erfahrener Farmarbeiter für das ganze Jahr; Lohn $35 bis $45 per Monat; Fahrgeld vorgestreckt. Deutsche Farmverein Vermittlungs-Agentur, 1848 Dayton Str.

Verlangt: Eheleute, Elektriker, Küfer, Köche, Tool- u. Diemakers, Polirer, Buffers. Central Employment, 184 W. Washington Str.

Gute Stellungen bringen gute Löhne für Männer und Frauen in Offices, Fabriken, Hotels, Restaurants, Privathäusern etc. Advance Employment Exchange, 2. Floor, 179 W. Washington Str. so—fr

Verlangt: Erfahrene Frauen und Mädchen als Köchinnen in Hotels, Restaurationen und Privatplätzen, wie auch für gewöhnliche Arbeit. — Klein's Employment Agency, 3101 State Str., Room 6. 13ag1wX

Fuhrs deutschungarische Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen; bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2166. 19jl,1mlX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant, 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Verlangt: Wir haben mehrere Privatplätze für eine Anzahl erfahrene Mädchen, guter Lohn, in Chicago und Vorstädten; Köchinnen, allgemeine und zweite Arbeit etc. Germania Vermittlungs-Bureau, 755 West North Ave., Ecke Halsted Str. 7ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau, erfahren im waschen, sucht Waschplätze für Montag und Mittwoch. 1865 Howe Straße. dofr

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; Kann einfach kochen. Zu Hause schlafen. Adr.: G 907 Abendpost.

Gesucht: Hausarbeit oder Stelle als Haushälterin. 1843 Sedgwick Str., Mrs. Pickert.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2423 N. Marshfield Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in Privatfamilie, Nordseite. 719 Center Straße. Telephon: Diversey 3738.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kein Waschen oder Kochen. 2031 Orchard Straße.

Wünsche Waschplätze halben Tag. Tel.: Wellington 1184.

Gesucht: Gute Lunchköchin sucht Stelle im Saloon. M. H., 1640 N. Troy Str.

Gesucht: Ehrliche deutsche Frau sucht Nachtarbeit, Kochen oder Scheuern. 1428 Mohawk Str., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsche Krankenwärterin sucht Plätze, erfahrene Wöchnerin. 5034 So. Loomis Straße. doson

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmacheplätze; selbst vorzusprechen. 4445 Princeton Ave., hinten, Cottage.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; selbst vorzusprechen. 4143 Wentworth Avenue.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stellen für Hausarbeit. 2521 W. 43. Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen an jedem Tag in der Woche. 4531 Wentwort Ave.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für Montag und Dienstag, hat Empfehlungen. Tel. Midway 2806. dofrsa

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze für Montag, Mittwoch und Donnerstag, nimmt auch Wäsche ins Haus; gute Empfehlungen, $1.75. Adr.: G 920 Abendpost. dosa

Gesucht: Gute Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen — Donnerstags und Freitags. 5250 Justine Str. mido

Gesucht: Gelernte Näherin wünscht Stückarbeit für Store ins Haus zu nehmen. Miß Wipple, 5026 Aberdeen Str. mdofr

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Nimmt auch Wäsche in's Haus. Gärtner, 3601 N. Sacramento Ave. Tel.: Monticello 556. dofr

Gesucht: Eine gute Lunchköchin sucht Stelle im Saloon. Vorzusprechen Abends nach 5 Uhr. 2147 Clybourn Avenue. dofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Businesslunchköchin. 1850 W. 23. Str. Telephon: Canal 2363. dimido

Gesucht: Kleidermacherin wünscht Plätze, — $1.50 per Tag. 1922 Mohawk Str., Basting. dimidofr

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Jüngeres Ehepaar, sucht Stelle, Frau verrichtet Hausarbeit gegen möblirtes Zimmer, Mann arbeitet außerhalb. M. Sanc, 1854 Lincoln Avenue.

Gesucht: Kinderloses junges Ehepaar sucht Janitorplatz. Schreibt an Josef Keszü, 1221 N. Crawford Ave. 13ag1wX

Gesucht: Ehepaar sucht Janitorstelle, Mann guter Schreiner, Frau gute Wäscherin, gehen auch außerhalb. R., 1865 Roscoe Str. mido

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Janitor-Stelle, wo der Mann zur Arbeit gehen kann. Adr.: A. 7 Abendpost. midofr

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu leihen gesucht: $2600, 5Jahre, 5½%, 2stöck. Brick, Logan Square Distrikt; keine Agenten. A 40, Abendpost. dosa

Zu verleihen: $2000, Privatgeld, erste Hypothek. 6 Proz. Nordwestseite. G 903 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $3000 auf 5 Jahre, zu 6%, an Ashland Ave., Brickhaus, Ecke, 2 Stores und 3 Flats, wert $8500.
John A. Haas, 1548 Chicago Ave. dofr

$1000 bis $2500 zu verleihen zu 5½% Zinsen, auf bebautes Grundeigentum.
George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. dofrson

Zu leihen gesucht: $2000 zu 5½ Prozent als erste Hypothek auf zweistöck. Geschäftshaus, wert $7000. Privat. Adr.: A. 6 Abendpost. mido

Brauche $2200; erste Hypothek auf Grundeigentum; $$6500 wert; keine Kommission.—Adr. D 477 Abendpost. mido

Will $3000 borgen, gebe als Sicherheit eine erste Hypothek auf mein Grundeigentum, welches wenigstens $7000 wert ist. Bezahle 6 Prozent Zinsen, aber keine Kommission. Adr.: W 644 Abendpost. 16ag1wX

Möchte $1000 von einer Privatperson geborgt bekommen. Will es auf 5 Jahre haben und bezahle 6 Proz. Zinsen. Gebe eine erste Hypothek auf mein zweistöckiges Frame-Gebäude als Sicherheit. Asphaltstraße. Adr.: D 486 Abdpost. 16ag1wX

Greenebaum Sons Bank & Trust Company, Kapital $1,850,000.00, verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bestbekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. Vom 1. Mai an in unserem neuen Heim, Ecke LaSalle und Madison Straße. Versäumen Sie nicht, diese wunderbaren, modernen Räume, sowie Vaults anzusehen. 26ap*X

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ol*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Zu verkaufen: Erste 6% Farm-Hypotheken. Schreibt um Liste. Rehf, 21 N. La Salle Str. 6ag1mtX

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an
Dicken & Schepler, 2001 Lawrence Ave. 21ol*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

Zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht zu den niedrigsten Raten. Zinsen 3½ Prozent per Jahr. Monatliche Zahlungen, wenn gewünscht. Real Estate Mortgage Company, 109 N. Dearborn Str. 23jn*X

$500 bis $2000 zu verleihen auf Hauseigentum. — Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 21jn*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25jp*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702, Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9dz*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kliger, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1jl*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: 6 Zimmer im Basement, Bad, Dampfheizung, $12. 811 Oakdale Ave. dfrsa

Vermiete 5 Zimmer-Flat; hell, sauber, $12.— 2309 Wolfram Str., nahe Western.

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, Toilet und Gas. $12. 910 Willow Str.

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: Cottage, 5 Zimmer, modern, mit Yard, $11. 1321 Wells Str. didoson

Zu vermieten: Schöne Logenhalle, sowie große Tanzhalle. Best Hall, Clybourn und Southport Ave. dimido

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Schönes Zimmer und Parlor, alle Bequemlichkeiten, heißes Wasser, Bad, Piano und Anschluß, wenn gewünscht. Frau Green, 657 North Ave., 3. Floor, nahe Lincoln Park. dofr

Zu vermieten: Helles Front-Schlafzimmer. — 1629 Mohawk Straße.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer mit Bad.— 1815 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Großes möblirtes Frontzimmer, heißes Wasser, Dampfheizung; für Haushaltung passend, wenn gewünscht. 1419 No. La Salle St. dosa

Zu vermieten: Frontschlafzimmer. 542 North Avenue, 2. Floor.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer an 1 oder 2 Herren, erster Klasse deutschungarische Kost. 1446 Sedgwick Straße.

Zu vermieten: Zimmer, $1.25 bis $2; auch gute österreichisch-ungarische Küche. 1585 Clybourn Avenue. dofrsa

Zu vermieten: Gut möblirtes Zimmer mit Küche, für leichte Haushaltung. 512 Belden Ave., nahe Clark. dofr

Zu vermieten: Zimmer bei Wittwe. 1401 Wells Straße.

Vermiete schönes Frontzimmer; kein Roominghaus. 1238 N. Crawford Ave.

Zu vermieten: Separates Frontzimmer mit Bad; $1.75 per Woche. 1343 Wells Straße.

Zu vermieten: Großes Frontzimmer, nahe Beach, gute Car-Verbindung. 656 Aldine Ave. 3. Flat. Telephon: Wellington 8834.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer an 2 Herren, $4. 1126 N. La Salle Str. 19ag1wX

Zu vermieten: Hübsches Zimmer mit laufendem Wasser, elektrisches Licht, auch kleineres, $2.— 1945 Lincoln Ave. dosason

Zu vermieten: Schönes Zimmer, passend für zwei Freunde. 2437 N. Francisco Ave. (Basement), nahe Fullerton und Milwaukee Ave. didosa

Reinliche deutsche Frau vermietet möblirte Zimmer und Zimmer für leichte Haushaltung; alles hell. 234 S. Seeley Ave., nahe Jackson Boulevard. —son

Zu vermieten: Zwei möblirte Zimmer, Dampfheizung, heißes Wasser, für leichten Haushalt. Jeager, 2225 Ogden Ave., 1. Apt., hinten. dofr

Zu vermieten: Möblirte Zimmer; einzeln $1.50, doppelt $2, $3. 602 N. Clark Straße. 18ag1wX

Zu vermieten: Neumöblirte Zimmer an Frau oder Mädchen. 1314 Barry Ave. mdo

Vermiete möblirte Zimmer, hell, rein, luftig, an Deutsche und Ungarn, $1.25 wöchentlich; gute Carverbindung. 643 Division, nahe Larrabee Str. 18ag1wX

Board und Zimmer bei Wittwe in modernem Flat, alle Bequemlichkeiten, gute Transportation. B. Schuettler, Telephon Wellington 1651. midofr

Vermiete schönes, helles Frontzimmer, separater Eingang, Bad, Telephon, billig. 1128 Wells Straße. dimido

Zu vermieten: Zimmer an einen oder zwei Herren oder Ehepaar, in besserem Hause, privat; gute Carverbindungen. 3706 Claremont Ave., 1. Flat. 16ag1wX

Vermiete möblirte Zimmer, 551 Fullerton Parkway. 15ag1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu mieten gesucht: Alleinstehende Frau sucht zwei luftige leere Zimmer. 418 West Erie Str.

Zu mieten gesucht: 5 oder 6 Zimmer Cottage, in ruhiger Nachbarschaft, Nordseite. Adr.: G. 924, Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht Zimmer auf der Nordseite. Adr.: G 916 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht Board, Nordwestseite. Offerten unter Adr: A 19 Abdpost.

Zu mieten gesucht: 4 bis 5 Zimmer Wohnung mit Bad, oder Haus zu mieten, eventueller Kauf. Adr.: G 917 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Deutscher, alleinstehender Arzt sucht in guter zentraler Lage großes Frontzimmer bei gebildeter Dame oder besserer Privatfamilie. Adr.: G 922 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 4 oder 5 Zimmer Wohnung, zweiter Stock, für 2 Leute; gute Fahrgelegenheiten, Nordwestseite. 2154 N. Kimball Ave., 2. Floor. sado

Zu mieten gesucht: Anständiger Junge sucht Zimmer bei alleinstehender Frau (Dame). Adr.: A. 2, Abendpost. mido

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Sauberer Painter und Kalsominer macht gute Arbeit billig. Telephon Lincoln 1441. dosa

Maurer sucht Brick-, Plaster-, Zement-, Stucco-Arbeit, Kontrakt oder nach Stunde. Josef Koszela, 1624 Vine Str., Chicago. dofrsa

Carpenter und Cabinet Maker sucht Arbeit; mäßige Preise; auch alle Repairarbeiten. 1555 No. Halsted Str., Bäckerei. Telephon: Lincoln 7300. 19,20,21,22,26,27,28ag

Augengläser!
Wirklich gut passende, billiger als irgendwo. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, 625 W. North Ave., 1 Block westl. von Larrabee. Officestunden von 2 Uhr Nach. bis 8 Uhr Abds. mi2sondido*

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,didosa*

Damenkleider feinster Art fertigt an Fr. Steinhauser, 3762 S. Halsted Str. sodido

Uebernehme Painting, Calsomining u. Paperhanging zu irgend einem Preis. 1446 Wells Str., 2. Flat. Telephone Superior 7030. mido

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Glick, 2953 Lincoln Ave. Tel.: Wellington 482. 3ag,dido1mt

Uebernehme Painting, Calcimining, Paperhanging zu eigenem Preis. Geist, 742 Willow Str., Phone Lincoln 5380. di—sa

Fracello-Liniment kurirt Rheumatismus und Lähmung. dimido

Erstklassiger Carpenter (Nicht-Union) sucht Haus-Reparaturen. Schaffler, 4154 Wentworth Avenue. 16ag1wX

Pianos gestimmt, $1. Telephone Humboldt 4590. 6ag2wX

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren Str., Chicago. 27ja*X

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Feines $400 Upright Piano, wie neu; wegen Abreise für $75. 2440 Lincoln Avenue. 19ag1wX

$65 Mahagoni Victrola und 27 Selections, $25. Mrs. Kempf, 2919 Warren Ave. —30ag

$35 kaufen $400 Piano mit bestem Ton. 1956 Larrabee Str. 10ag1wX

Nur $65 für ein schönes Kimball Upright Piano bei Groß, 1547—49 Wells Str., nahe North Avenue. 15ag,2wX

Ein $40 Columbia $15; $26 Phonograph mit Records für $11. 337½ W. North Ave., nahe Sedgwick Str. 24jl 1mt

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10ja*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
27 Zimmer, Miete $125; Einnahme $308; Profit über $100 monatlich; neu möblirt; sehts an.
20 Zimmer; billige Miete; freie Heizung, für $800; auf Teilzahlung; wenig Arbeit.
14 Zimmer; Miete blos $50; Einnahme $150; Eckhaus; reiner Platz; stets vermietet; muß verk.
Manche andere; große und kleine; alle reell.
Geht zu Lange, 704 N. Dearborn Straße. 19ag1wX

Verkaufe Eck-Delikatessenstore, schöne Nachbarschaft, keine Konkurrenz; passend für Expreßmann. Ecke Berteau und Leavitt Str. dosaso

Zu verkaufen: Barbierstube, 3 Stühle, Heizung, heißes Wasser, feine Lage, Lease. 1951 Grace Str., 1 Block westlich von Lincoln Ave. dofr

Zu verkaufen: Grocery- und Candystore, neben Schule, guter Platz für alleinstehende Person. 248 Goethe Straße.

Zu verkaufen: Delikatessen, Bäckerei, leichte Grocery, bin 6 Jahre am Platze. Gutes Auskommen für Familie und nebenbei noch Ersparnisse zu machen. 5524 Broadway.

Zu verkaufen: Saloon, altes Geschäft, gutgehend, billig wegen Partner-Trubel. 'Phone: Monroe 619.

Zu verkaufen: Bäckerei, wegen Todesfall in der Familie; $250, einschließlich Vorrat. — 2854 West Van Buren Str., oder 4128 North Sacramento Ave.

Zu verkaufen: Gutgehendes Grocery- und Delikatessengeschäft; großer Waarenvorrat; eichene Fixtures; freundliche Wohnung; Preis $1600.— T 340 Abendpost.

Zu verkaufen: Elektrischer Schuhreparaturshop. 1648 Belmont Ave.

Zu kaufen gesucht: Gute Bäckerei. Adr.: G 912 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, billig, wenn schnell genommen, wegen anderem Geschäft. 1442 Clybourn Ave. dosa

Zu verkaufen: Grocery & Market. Billige Miete. Nach Wertaufnahme oder im Ganzen. Adr.: D, 482, Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Guter Saloon, wegen Krankheit der Frau. Unabhängig von Brauerei. 500 West North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Saloon wegen Uneinigkeit der Partner. Adr.: S. 575, Abendpost. dofrsa

10 Zimmer Haus, neu hergerichtet, „first Claß Roomers", alles besetzt, ist preiswert zu verkaufen. Beste Gelegenheit für Anfänger und gute Lage, nahe Lake. Miete $40. Einkommen zwischen $75 und $80. Zu erfragen 113 Elm Straße, nahe Division und Clark. dosasomo

Zu verkaufen: Erstklassiges gutgehendes Restaurant ist wegen Uneinigkeit der Partner billig zu haben. 816 N. Clark Str.

6 Saloons, gute alte Geschäfte, Einnahmen bis zu $75 täglich, spottbillig.— Seht Paul Luetke von 9—11 oder von 3—5 Nachm. 725 Reaper Block, Washington und Clark Str.

Deutsches Restaurant in Loop, langer Mietskontrakt, billige Miete, Profit $50 wöchentlich; guter Platz für Köchin und Kellner. Adr.: G 923 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Polstergeschäft, gute Lage, wegen Kränklichkeit. 1862 Montrose Ave. dofrsa

Zu kaufen gesucht: Ein gutes Roominghaus in guter Nachbarschaft; habe $1500 guten „Stock" dafür. Adr.: G 921 Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Barbierstube mit 2 Stühlen und 1 Pool Tisch, sehr billig. 4 Zimmer. 2953 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen oder vertauschen: Für städtisches Grundeigentum oder Farm, Saloon, der gute Geschäfte macht. Handelt schnell. Bennett, 1955 Milwaukee Ave. midofr

Grocery. Delikatessen, einschließlich Gebäude von 4 Zimmern, zu einem Bargain. Würde Baustelle als Teilzahlung nehmen. 'Phone: Wentworth 8146. 18ag1wX

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, erster Klasse Bäckerei, gute Lage. Adr.: A. 29, Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Saloon, altes Geschäft und unabhängig von der Brauerei, eigene Fixtures und Licenz und 5 Jahre Lease. Nachzufragen 1940 South Halsted Str. midosa

Zu verkaufen: Modernes 8 Zimmer Roominghaus, billig; alles besetzt. 742 N. May Str., 3. Floor. 17ag1wX

Achtung, Butchers! — Günstige Gelegenheit, kleinen Butchershop, in Grocery Store betrieben, preiswert zu übernehmen. 3112 N. Cicero Avenue. dimido

Erster Klasse Saloon (Ecke), in deutscher Nachbarschaft, etablirte Kundschaft, mäßige Bedingungen. United States Brewing Co., 2519 Elston Avenue. dimido

Verkaufe 10 Zimmer Roominghaus, billig; Miete $30. 2142 Bissell Str. dimido

Zu verkaufen: Der beste Saloon in der Loop, ganzes Haus mit 8 Zimmern, eigene Lease und „Stock", gutes Geschäft; Preis $500. Adr.: A 20 Abendpost. dimido

Grocery und Market in erster Klasse deutscher Nachbarschaft muß sofort verkauft werden. Makler brauchen nicht zu antworten. Adr.: W 640 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Fancy Grocery und Delikatessen-Store (weil ich nicht deutsch spreche). 1017 N. Western Ave. 17ag1wX

Zu verkaufen: Alt etablirter Grocery- und Delikatessen-Store, beste Lage auf der Nordseite; Preis etwa $2000; keine Agenten. 619 Diversey Parkway. 15ag1wX

Zu verkaufen: Lunchroom zu einem Bargain. 226 S. Genesse Str., Waukegan, Ill. 13ag1wX

Wegen Verlassen der Stadt verkaufe ich mein [illegible] Boardinghaus billig. Sehr gute Nachbarschaft, nahe Lake Str. Hochbahnstation. 228 N. Crawford Ave. 13ag1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Saloon-Partner verlangt, um halben Anteil zu kaufen. Feine Transfer-Ecke. Muß williger Arbeiter sein und gute Referenzen haben. Viel Geld zu verdienen. Adr.: A. 33, Abendpost. doson

Partner gesucht für gutgehendes Restaurant. 816 N. Clark Str.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

—Auktions-Verkauf—
Freitag, den 20. August, 10 Uhr Vorm.
In meinen Verkaufsräumen 2521—25 Sheffield Ave. verkaufen wir den ganzen Inhalt von zwei Apartments, bestehend aus orientalischen Rugs, Parlor-, Bettzimmer- und Eßzimmer-Einrichtungen, Dressers, Messingbetten, Sprungfedern, Matratzen, Wardrobes, Küchen-Utensilien, Büchern, Bildern, Bric-a-Brac und anderen Haushaltsachen, zu zahlreich um sie hier anzuführen.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Auktionator.
Privatverkäufe täglich. — Offen Mittwoch und Samstag Abend.

Auktion-Verkauf für Storage Gebühr. Ich verkaufe in meinem Verkaufsraum 2532 Lincoln Avenue, morgen Vormittag 10 Uhr, eine sehr große Partie von Haushaltartikeln, die mir von einer Südseite Storage Comp. übertragen wurden mit der Bestimmung ohne Rücksichtnahme auf Preise zu verkaufen. Die Waaren bestehen aus Dressers, Chiffoniers, Messing- und Eisenbettstellen, Matratzen, Bettzeug, Davenports, Schaukelstühlen, Ausziehtischen und unzähligen anderen Artikeln. J. Ralph, Versteigerer.

Verschleudere die Möbel unserer 9 Zimmer Residenz, 3 Messingbetten, vollständig, Dressers und Chiffoniers, drei 9 bei 12 Rugs, 3-Stück Mahagony Parlor Suit, Eßzimmer Set, Porzellan Cabinet, Buffet, Davenport, Pedestal, Bilder, Mahagony Piano und Bench, Phonograph, Bücherschrank und Schreibpult. Verkaufe billig. 3162 Pine Grove Ave., nahe Belmont Ave., 2 Blocks östlich von Broadway. 5agdosasondi1mt

Muß die Möbel unseres Heims verkaufen. 3-Stück Parlor Suit, Messing-Betten, vollständig, Eßzimmer-Set, zwei 9 bei 12 Rugs, Dresser, Chiffoniers, Pedestal und Bilder, alles für $150. — Mahagony Piano und verschiedene andere Artikel billig. 2744 N. Mozart Str., nahe Diversey Blvd. 5agdosasondi1mt

Reebies
Reebies — — — Reebies
2521—2525 Sheffield Avenue.
Speziell nur für eine Woche
Beginnend Montag, den 16. August, verkaufen wir Smiths Kirman Rugs 36×72, der reguläre Preis ist $7.50; Verkaufspreis $3.35. 15ag1wX

Zu verkaufen: Jewel Kochofen. 3450 Southport Ave., unten. doson

Habe gebrauchte Betten und Sprungfedern billig zu verkaufen. 1818 Orchard Straße.

Zu verkaufen: Sechs Zimmer möblirtes Flat; verlasse die Stadt; billig. 2518 Warren Avenue. 18ag1wX

Zu verkaufen: Großer Carpet, Davenport und Dresser. 1345 Cleveland Ave., 1. Flat.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billig, 2 gute Pferde. 724 No. Western Ave. dofr

$65 kaufen 1200 Pfd. Pferd, $25 Geschirr, Wagen. 2409 Chicago Ave.

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Geschirr. — 2249 Mango Ave. Nachzufragen um 6 Uhr. midofr

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Gute Bicycles, $7 aufw., Tires $1 aufw. Reparaturen eine Spezialität. Strohm, 1612 Lake Str. 19ag1wX

Singer Nähmaschinen, 50c wöchentlich; gebrauchte $3.00 aufwärts, garantirt. Reparaturen billigst. Offen auch Abends. 337½ West North Ave., nahe Sedgwick Str. 24jl1mtX

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Bargain in Elektrischen Fixtures! Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Lagerräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Bargains für Druckereien! Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Aufrichtiger Mann mit stetiger Stellung und Ersparnissen, von großer Statur und gutem Gemüt, wünscht sich zu verheiraten mit tüchtigem, zuverlässigen Mädchen aus dem dienenden Stande bevorzugt. Nur ernstgemeinte Antworten erbeten unter Adr.: G 919 Abdpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Hasencleber, Erfahrener deutscher Arzt und Spezialist für Frauenkrankheiten. 1443 W. Madison Str. Konsultation frei. Stunden 9—7. 22jl,e.o.d,1mtX

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Hannas School of Motoring,
3626—3628 Süd Halsted Straße.
Bildet Männer aus und verschafft denselben gute Stellungen.
Unsere Preise — $10 — $25 — $50.
Tag- und Nacht-Schichten. 17ag1mtX

Erlernt das Automobil-Geschäft von deutschem Expert Auto Mechaniker; neue Abendklassen beginnen jetzt; Studenten, die innerhalb 10 Tagen beginnen, bekommen die reguläre $35.00 Ausbildung für $15.00. Schlegel School of Motoring, 612 Wellington Ave. 16ag1w

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung. Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 22jp*X

Farben, Firniß und Lack.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Farben, $1 die Gallone. Farben und weiß, beste Qualität. Regulärer Preis $1.25 bis $2.75. Wie wir das machen: Stains, Enamels und Farben zu weniger als Kostenpreis. Tausende von Kannen Farben, an denen nur die Etikette oder die Kanne leicht beschädigt sind, werden uns von den Fabrikanten zugeschickt. Der Ruf dieser Farben ist bekannt. Kommt und seht diese Waaren. Postbestellungen prompt ausgeführt. Central Paint Warehouse, 1534 So. Western Ave., Chicago. Telephon: Canal 189. 19mai*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Kloß, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 130 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap.didosason*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office L. H. Laßlo. Oeffentlicher Notar, 1544 Larrabee Str. Zimmer 4. 1ag,1mtX

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholtz, Otis Building, Zimmer Nr. 1528, 10 South LaSalle Straße. Telephone: Franklin 795. jl7*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 8ap*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Muß bis zum 1. Sept. verkauft werden, 2stöck. 4-Zimmer Brickhaus mit Badezimmer; großer Bargain; $3400. 1411 Belmont Ave.

Zu vertauschen: 6 Zimmer Residenz, in bester Nachbarschaft, gegen eingerichtete Farm. Selbstkäufer. Von Gerhard, 2021 Mohawk Str., 1. Flat.

2 Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, moderne Plumbing, $4500. $1000 Baar, Rest wie es Euch paßt.
William Zelosky,
1905 Belmont Ave. Tel. Lake View 1641. 14ag1wX

Zu verkaufen: Billig, 8 Zimmer Cottage, Basement, Dachboden, Bad, Gas, $2600; Hypothek $1200; Lot 25×150. 1504 Byron Str. Telephon: Wellington 3252. dosaso

Modernes 3—5 Zimmer Flatgebäude, 3720 Janssen Ave., Miete $672; Preis $5450.
George Torpe, 2360 Lincoln Ave. dofrson

Vertausche 3-Flat Steingebäude, ist 2241 Dayton Straße gelegen, Hypothek $6000; nehme $2500 Baar und billige Cottage in Tausch.
George Torpe, 2360 Lincoln Ave.

Maple Square Ave., modernes 3-Flat Steingebäude, $9500, wert $10,000.
George Torpe, 2300 Lincoln Ave. dofr

Zu verkaufen: 3stöckiges Brickhaus, 6 Zimmer-Flats, modern, mit Hinterhaus, 5 bis 6 Zimmer-Flat. Lot 25 bei 125, bei Eigentümer. 1530 Hudson Ave., 3. Flat.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

$800 Baar kaufen einen $1500 Anteil in einem 2 Flat, modernen, fast neuen Brickgebäude, Oak Trim, Mosaic-Halls und Badezimmer; elektrisches Licht, Furnace, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, alles bezahlt, 1 Block nach elektrischer Carlinie direkt nach der unteren Stadt ohne Transfer. Bequem nach Ravenswood Hochbahn; Preis $6100, Wert $6800; Bedingungen $25 monatlich.
William Zelosky,
2359 Addison Str. Tel. Graceland 4579. 14ag1wX

Hier ist Eure Gelegenheit!
Berteau Ave., nahe Western Ave., 2-Flat Frame auf Brickfundament und Zementbasement, 5 u. 5 Zimmer, Furnace- und Ofenheizung; Miete $504. Für sofortigen Verkauf nur $4200. Paul E. Hoeppner & Co., 1623 Melrose Str. dofrsaso

Zu verkaufen: Residenz an Nordseite, nicht weit vom Lincoln Park, 7 Zimmer mit Badezimmer, Brick, polirte Fußböden, alles in bestem Zustand. $4750. Lot 25 bei 125, hübscher Garten. Mit etwas Anzahlung. An gute Leute. Adr.: H. 257, Abendpost. 22jl*

Ueber 15 Prozent auf die Kapitalanlage! — $3800 kaufen zwei 2stöck. Framehäuser an N. Park Ave., 5 Flats, Miete $600 das Jahr. Frank Beck, 3934 N. Robey Str. samodo

Zu verkaufen: Ein „Snap", moderne 7 Zimmer Residenz, Ecklot, alle Straßenverbesserungen gemacht und dafür bezahlt. $3950. $500 Baar, $25 den Monat.
William Zelosky,
1905 Belmont Ave. Tel. Lake View 1641. 14ag1wX

Verkaufe 3-stöck. Brickhaus mit Frame-Gebäude hinten. Miete $90. Preis $8000. $2500 nötig. F. Ruedel, 602 North Ave. 14ag1wX

Zu verkaufen: Acht Zimmer Brick-Cottage, schöne Front und Hinterhof, Bargain. 1910 Fremont Straße. dimido

Muß sofort sehr billig verkauft werden: 2-Flat Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, Ofenheizung; Preis $4900. G. Dette, 4220 Lincoln Ave. dimido

Kosige Cottage, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, gepflasterte Straße, $2450. $250 Baar, $15 den Monat.
William Zelosky,
1905 Belmont Ave. Tel. Lake View 1641. 14ag1wX

Cottage Heim, 6 Zimmer auf einem Floor, hoher Attic und Brickbasement. Irving Ave., nahe Irving Park Boulevard, gepflasterte Straße, $3500. $700 Baar, Rest $20 monatlich.
William Zelosky,
3801 N. Western Ave. 14ag1wX

Nordwestseite.

Eine seltene Gelegenheit für einen strebsamen und vorsichtigen deutsch-amerikanischen Baumeister oder Investor.
Zu verkaufen ! ! !
——Schöne 30 und 60 Fuß breite Ecken——
an Avers Avenue
nur zwei Blocks von der kürzlich eingeweihten Evangelisch-Lutherischen Jehovah-Kirche und nur ein Block von dem
——Mozart Park——
Nur noch einige Baustellen übrig zum Verkauf in der ganzen Nachbarschaft.
Charles S. Neeros, 3845 Fullerton Ave.
Abends offen. 'Phone: Belmont 1004. dofrsasomo

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" zwei Flat Brickgebäude, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5-Zimmer Brick-Cottage; Eichen-Fußböden und -Verkleidung; Konkret-Basement; neu und strikt modern.
Zuetell, 4101 Fullerton Ave. Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. 5mai*X

Zu verkaufen: 1½stöck. Brickhaus, 2 6 Zimmer und 1 4 Zimmer Flat; alles in guter Ordnung. Keine Agenten. 2630 Thomas Str.

Zu verkaufen: Wegen vorgerückten Alters, mein 3stöckiges Brickhaus, 6 Zimmer Flat, mit Bad; 4½ Blocks vom Humboldt Park; zu jedem annehmbarem Preise; keine Agenten. 2739 Haddon Ave.

Verkaufe mein Haus, 5 Zimmer, hoher Attic, Brickbasement, Zementboden und Seitenwege für $3200. Nehme $500 Anzahlung. 3905 North Richmond Str., nahe Irving Park Boulevard. dofrsason

$3900 kaufen zwei 4-Zimmer neues Brickhaus, Miete $36. — $2500 kaufen zwei 6 Zimmer Framehaus, $32 Miete. $500 Baar.
K. Soeder, 4034 Armitage Ave. dosa

Neues 2 Flat Brick, modern in jeder Beziehung, 5 und 5 Zimmer. Keine Assessments, Miete $46. Preis $5500. Bedingungen. 3722 W. Chicago Ave., Eigentümer. mido

Zu verkaufen: 2-stöck. Framehaus, Nordwestseite, zwei 6-Zimmer Flats, Dachboden, Brick-Fundament. $2350, wenn sofort genommen. Brauche $1000 baar. Adr.: O. 605 Abendpost. 17ag1wX

Muß sofort verkaufen: Mein neues 2-Flat modernes 6 und 6 Zimmer Brickgebäude, teilweise auf leichte Abzahlungen. Dallman, 2324 N. Harding Ave. 'Phone: Albany 1011. 16ag1w

Beste Offerte bekommt Ecke 125×325, Montrose und Francisco Ave. Eigentümer Hoeffner, 838 Cornelia Avenue. 15ag1wX

Zu verkaufen: Neues 6 Zimmer Brick Bungalow, Badezimmer Tilefloor, alles Eichenholz-Verkleidungen, nahe Armitage und Tripp Ave. Preis $3700, und 7 Zimmer Frame-Cottage, Hartholz-Verkleidungen, nahe Irving Park Blvd. und Milwaukee Ave. Preis $2700. Beim Eigentümer Fred Besterfield, 4725 Castello Ave. 14ag1wX

Neue moderne 6 Zimmer Residenz, Heißwasserheizung, Garage, Lot 50 bei 125. Sträucher und Bäume. 1 Block nach der Car. 3 Blocks nach Jefferson Station, N. W. Railroad. Preis $4200. $500 Baar, $20 den Monat.
William Zeloski Realty Co.,
4829 Milwaukee Ave. Tel. Irving 7129. 14ag1wX

Brick Cottage Heim, Nr. 1622 Talman Ave. 2 Blocks nach Humboldt Park und California Ave. Station der Metropolitan Hochbahn, $2850.— $300 Baar, $15 monatlich.
William Zeloski Realty Co.,
4829 Milwaukee Ave. Tel. Irving 7129. 14ag1wX

Zu verkaufen: Strikt modernes 2-Flat Haus, solide Brick-Verandas, 5 und 6 große helle Zimmer, elektrisches Licht, Bücherschränke, Consoles etc.; Miete $50 per Monat. Preis nur $6250; muß $1500 baar haben. Seht Chas. H. Serum, 3301 W. Chicago Ave. 14ag1wX

Südseite.

Zu verkaufen:
Neues 4 Flat 5 Zimmer Brickhaus, extra Wohnung im Basement für Janitor. Eck-Lot 38×125, an 60. Str. und S. Rockwell Str., im schönen Marquette Manor, nahe zwei Straßenbahnen, 59. Straße und Western Ave. Eigentümer am Platz, auch Sonntags. B. Pinkert & Söhne, Hauptoffice 4810 W. 22. Straße. 10jl*X

Vorstädte.

Zu verkaufen: 14 Zimmer Eckhaus, 3 Lots; nehme Nordseite Geschäft mit in Kauf; Preis $4500. 821 S. Second Str., Maywood, Ill. dosa

Farmländereien.

Eine sichere Existenz in der neuen Kolonie Saltenberger, Eagle River, Wis. Das Land für Farmer mit kleiner An- und Abzahlung. Ertragfähiges Land, Wasser und Klima gut. Fabriken, Mühlen und Industrie-Anlagen bieten reichlichen Erwerb für fleißige Leute, Kirchen, Schulen, Eisenbahnen, sowie guter Markt für alle Produkte. Auskunft erteilt
L. v. d. Leck, Agent, Kemper [illegible], North Ave. u. Halsted Str., Chicago, Ill. 31jl,sasodido1mt

Zu verkaufen: Zu einem Bargainpreis, um Nachlaß abzuwickeln, 80 Acker Dairy Farm, nahe Hartford, Wis., gutes Haus und Stall, fließendes Wasser; Bedingungen. Birren & Brons, 5449 Broadway.

Zu verkaufen oder vertauschen für gutes Chicago Grundeigentum, prachtvolle Michigan Farm. Fehrman, 3744 N. Lamon Ave. mido

Zu verkaufen: 160 Acker kultivirtes Land im berühmten Marengo-Tal; ¼ Meile zur Eisenbahnstation und Stadt. Preis $4600. Auf Zeit. Foltz, 1943 Grace Str. 23jn*X

$25 baar, Rest $10 monatlich kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühner-Farmen, neue Gebäude, 5c Fahrpreis; Zimmer 1620 Ashland Block, 155 N. Clark Str. 2jnX*

Verlangt: 50 Farmers nach dem nördlichen Wiskonsin. Ausgezeichnete Gelegenheit, Lehmboden, niedriger Preis, leichte Abzahlungen. Wohlhabende Gemeinde, nahe Eisenbahnen, Märkten, Kirchen, Schulen. Beschäftigung im Winter. Sprecht vor oder schreibt. Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 16ap*X

Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: Haus und Lot, nicht über $3500. Adr.: S. 576, Abendpost. doson

BANKES'

26 CENT-KAFFEE

ist unbedingt der beste Kaffee, der irgendwo für Geld zu haben ist. Sie können garnicht anders, als seinen köstlichen Geschmack zu schätzen. Versuchen Sie ihn noch heute.

Bankes' vorzüglicher Santos Kaffee. Anderswo verkauft zu 28c Cts. das Pfund. Bankes' Preis **19c**

Bankes' allerbeste Rahm-Butter — Nirgends ist bessere zu haben. **27c**

Reine Meierei-Tafelbutter **24c**

Bankes Kaffee-Läden:

Nordwestseite:	Nordseite:	Westseite:	
1644 W. Chicago Ave	406 W. Division Str.	1510 W. Madison Str.	1818 W. 12. Str.
1373 Milwaukee Ave	720 W. North Ave.	2830 W. Madison Str.	3102 W. 22. Str.
1045 Milwaukee Ave	2640 Lincoln Ave.	1836 Blue Island Ave.	Südseite:
2054 Milwaukee Ave	3244 Lincoln Ave.	1217 S. Halsted Str.	3032 Wentworth Ave
2710 W. North Ave.	3413 N. Clark Str.	1832 S. Halsted Str.	3427 S. Halsted Str.
			4729 S. Ashland Ave

15,17,19,20aug

Lokalbericht.

Wittern Unrat.

Weibliche Wähler wollen auch für Delegaten zum Nationalkonvent stimmen.

Während weibliche Stimmgeber gesetzlich unzweifelhaft das Recht haben, bei der nächsten Nationalwahl für die Wahlmänner zu stimmen, denen die förmliche Erwählung des Präsidenten und Vizepräsidenten der Ver. Staaten obliegt, erscheint es fraglich, ob sie auch für Delegaten zu den Parteikonventen stimmen dürfen, welche die Kandidaten für die beiden höchsten Aemter des Landes aufstellen. Frau Grace Wilbur Trout, Präsidentin der „Illinois State Women's Suffrage Organization", erklärt, von einflußreicher politischer Stelle die vertrauliche Mitteilung erhalten zu haben, daß bei der Vorwahl im kommenden April Delegatenstimmzettel für weibliche Wähler nicht vorhanden sein würden. Inzwischen hat sie Rechtsgelehrte zu Rate gezogen und von diesen die Versicherung empfangen, daß Frauen berechtigt sind, auch für Nationaldelegaten zu stimmen. „Wir beabsichtigen nunmehr die Ansichten der hervorragenden County- und Staatsbeamten zu ermitteln", äußerte sich Frau Trout, „und glauben bestimmt, daß die Frage zu unseren Gunsten entschieden werden wird. Es wäre eine höchst merkwürdige Sachlage, die uns gestatten würde, für Wahlmänner zu stimmen, uns aber verwehrt, bei der Auswahl der Delegaten mitzusprechen."

Es verlautete gestern aufs Neue in Rathauskreisen, daß Pastor J. P. Brushingham von der South Park Methodistenkirche als eines der vom Bürgermeister zu ernennenden Mitglieder des Schulrats in Aussicht genommen ist. Trotzdem der Amtstermin von 7 Mitgliedern dieser Körperschaft bereits am 1. Juli abgelaufen war, verschob der Bürgermeister die Besetzung ihrer Posten bis zum Wiederzusammentritt des Stadtrats im Oktober angesichts der zeitraubenden Regelung der finanziellen Verhältnisse des Schulwesens und der begonnenen Untersuchung durch einen Ausschuß der Legislatur.

Der 9. Oktober, „Chicagotag", wird von der „Dry Chicago Federation" dazu benutzt werden, für die Trockenlegung Chicagos Stimmung zu machen. Sie hat einen großen Umzug in Aussicht genommen, in welchem Schauwagen der Bevölkerung in drastischer Weise die „Gefahren" der Feuchtigkeit vor Augen führen sollen. Diese Pläne wurden jedoch gestern zeitweilig durchkreuzt, als die Parkkommissäre der Südseite sich weigerten, die erforderliche Genehmigung zur Benutzung der ihnen unterstellten Boulevards zu erteilen.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Das Steigen der Bodenwerte auf der „unteren" Nordseite.

Robert R. Green hat an Alfred A. Hallgren das Backsteingebäude und Grundstück, 50 bei 130 Fuß, an der Nordwestecke der Sedgwick und Elm Straße, mit $26,000 belastet, zu $40,000, Mary J. Hollandsworth an die Old Reliable Motor Truck Co. das Backsteingebäude und Grundstück, 100 bei 149 Fuß, an der Ost Chicago Ave., 400 Fuß östlich vom Lincoln Park Boulevard, mit $7500 belastet, zu $27,500 verkauft, und Samuel A. Marx hat an die C. & S. Cafeteria Co. den Laden 1207 und 1209 Dearborn Ave., etwas nördlich von der Division Str., auf fünfzehn Jahre zu insgesammt $52,200 verpachtet.

S. B. Harris hat Hermann L. Paeslers Backsteingebäude an der Südostecke der California Ave. und Adams Str., fünf Läden und fünfzehn Büros und Wohnungen enthaltend, Grund 60 bei 150 Fuß, mit $15,000 belastet, zu $35,000 erworben und als Zahlung die Baulichkeiten 912 und 914 West Taylor Str., 150 Fuß westlich von der Halsted Str., und an der Südostecke der Polk und Hermitage Ave., Läden und kleine Wohnungen enthaltend, mit $14,000 belastet, zu $28,000 abgetreten.

Das mit $14,000 belastete Laden- und Wohngebäude an der Südostecke der 35. Str. und Rhodes Ave., Grund 95 bei 147 Fuß, ist zu $30,000 von Frederick H. Bartlett an Abraham Goldmann verkauf worden.

Das acht Wohnungen von je acht Zimmern enthaltende vierstöckige Zinshaus 552 und 554 Ost 36. Str., Grund 50 bei 125 Fuß, mit $20,000 belastet, ist zu $28,000 von Susan Nycum an J. Willard Neumann, das „Drexel Square", ein achtstöckiges Zinshaus, an der Ost 51. Str., etwas östlich von der Cottage Grove Ave., Grund 100 bei 208 Fuß, zu $40,000 von Thomas H. Matters und Anderen an Omar C. H. Wright verkauft worden. Herbert W. Molter hat $20,000 baar an Cecil Dixon für das Laden- und Wohngebäude an der Leland und Sacramento Ave., Grund 98 bei 125 Fuß, bezahlt und die auf der Liegenschaft lastenden Hypotheken in nicht genanntem Betrage übernommen.

Benjamin L. Coolidge hat an William Ill das Grundstück, 120 bei 96 Fuß, an der Südostecke der 61. und Laflin Str., zu $6000 verkauft; es soll dort ein Achtzehnfamilienhaus zum Preise von $55,000 erbaut werden.

Die Chicagoer Grundeigentumsbörse wird am Donnerstag, den 9. September, im Redgmoor Country Club, Jefferson Park, wie schon im letzten Sommer, ein Piknik abhalten; die Vorbereitungen liegen in den Händen eines Ausschusses, an dessen Spitze Henry J. Straßheim steht.

Deutsches Altenheim.

Monatliche Versammlung des Frauenvereins. Heute Sommerfest der Pfleglinge

Die Mitglieder des Frauenvereins des deutschen Altenheims trafen sich gestern Nachmittag in sehr stattlicher Zahl im „Refectory" des Lincoln Parks zu ihrer regelmäßigen Versammlung. Da das Konzert des Chicago Singvereins im verflossenen Frühjahr der Maifestlichkeit im Bismarckgarten wegen, verschoben worden war, wird es nun, wie die Präsidentin, Frau Klara Rehtmeyer mitteilte, in Verbindung mit dem Frauenverein am Sonntag, dem 3. Oktober, im Auditorium abgehalten werden. Heute Nachmittag findet in dem zum Altenheim gehörenden Luisenhain ein Piknik für die Pfleglinge der Anstalt statt. Frau J. Loeb, Mitglied des Frauenvereins, erbot sich, dazu die schönsten Süßigkeiten zu liefern. Die nächste Versammlung wird wieder im Lincoln Park abgehalten werden. Nach Abwickelung der eigentlichen Geschäfte gab gestern Fräulein Angele Crone einige heitere Vorträge zum Besten.

Wagen sich an Zeugen

„Wissende" sollen vor Beginn des Halpin-Prozesses von hier entfernt werden.

Die Staatsanwaltschaft gab heute Morgen bekannt, sie habe aus sicherer Quelle Mitteilung erhalten, daß von gewisser Seite der Versuch gemacht wird, Belastungszeugen in dem zu erwartenden Strafprozesse gegen den der Annahme von Bestechungsgeldern angeklagten ehemaligen Chef der Detektives John Halpin aus der Stadt zu schaffen. So sollen mehrere Personen in der Wohnung des Kellners Fred Dressick vorgesprochen und ihm alle möglichen Anerbieten gemacht haben, wenn er sich dazu entschließen könne, Chicago zu verlassen. Unter Anderem bot man ihm eine angeblich gute Stelle in Arkansas an. Dressick war Kellner im Lambs Kafe und bezeugte im Prozeß gegen Egan und O'Brien, daß er eines Tages gesehen habe, wie Halpin, Bertsche und die Ryans zusammen an einem Tische saßen. Auch will er bei anderer Gelegenheit im Auftrage Bertsches im genannten Kafe Halpin Zigarren an seinen Tisch gebracht haben.

Halpin sagte im selben Prozeß aus, daß er niemals mit Bertsche Umgang gepflogen, sondern ihn nur einmal im Waschzimmer des Lambs Kafe getroffen habe, und es seien nur wenige flüchtige Worte zwischen ihnen ausgetauscht worden.

Morgen Vormittag wird die Strafsache gegen Halpin vor Richter Chas. Thompson im Kriminalgericht aufgerufen werden, der einen Termin für die Verhandlung ansetzen wird, d. h. vorausgesetzt, daß die Verteidigung keinen Einwand gegen ihn als Richter erhebt.

Die Staatsanwaltschaft gab auch heute bekannt, daß die Akten über die Detektivesergeanten James F. „Skip" Monahan und John O'Keefe heute an die Zivildienstbehörde abgegangen sind. Die Detektives traten in den früheren Bestechungsprozessen als Entlastungszeugen auf.

In der Kriminalgerichtsabteilung Oberrichter Kerstens wurde heute Morgen der 19 Jahre alte William Russel Pethrick vorgeführt, der am 26. April ds. Jahres Frau Ella Coppersmith und deren 2½ Jahre altes Söhnchen John ermordete. Richter Kersten setzte die Verhandlung auf den Septembertermin fest, er selbst wird aber in dem Prozesse nicht den Richterstuhl einnehmen, da er im September im Zivilgericht den Vorsitz führen wird. Dem jugendlichen Mörder stehen die Anwälte Clarence Darrow, John Calahan und Frl. Alice H. Thompson zur Seite. Die Verteidigung stützt sich auf Geistesgestörtheit des Angeklagten.

Nach berühmten Mustern.

Kohlenhändler und sein Gehilfe von Autoräubern ausgeplündert.

Auf einem seiner Fuhrwerke befand sich gestern Abend der Kohlenhändler Clement Lotrick, Nr. 2200 West 21. Place, mit seinem Gehilfen und Hausgenossen George Meyer auf der Heimfahrt und hatte die Ecke 115. Straße und Western Ave. erreicht, als dicht vor seinem Fuhrwerk ein schwarzer Kraftwagen hielt, dem vier gutgekleidete Männer entstiegen, die auf ihn und seinen Begleiter Revolver in Anschlag brachten und „Hände hoch!" befahlen. Die Ueberfallenen mußten notgedrungen gehorchen. Sie wurden einer Leibesvisitation unterzogen. Lotrick büßte $13, sein Begleiter die goldene Uhr nebst Kette im Werte von $45 ein. Die Raubgesellen haben die Flucht bewerkstelligt.

Während einer Hochbahnfahrt wurde gestern Abend S. Green, der Präsident der American Sharpening Machine Company, Nr. 484 W. Washington Straße, von Taschendieben um seine $18 und wertvolle Schriftstücke enthaltende Brieftasche beraubt. Die Langfinger sprangen an Wabash Ave. und Adams Str. ab und entkamen.

In einer Elektrischen der Ogden Avenue-Linie wurde gestern Louis Krooth, Nr. 1637 W. 14. Straße, von zwei Langfingern um $16 erleichtert. Die Diebe sprangen, ehe das Opfer den Verlust merkte, an Madison und Clark Straße ab und tauchten im Menschengewühl unter.

Ungebetene Gäste statteten der Wohnung von Edward Halbrook, Nr. 6523 University Ave., einen unerwünschten Besuch ab und stahlen Schmuck im Werte von $120, sowie $110 in Baar. Sie haben sich und die Beute in Sicherheit gebracht.

Memento mori.

Arbeiter, die auf der Baustelle an 91. Straße und Longwood Boulevard mit Erdarbeit beschäftigt waren, stießen heute auf einen Sarg, der das guterhaltene Gerippe eines Mannes enthielt. Sie benachrichtigten sofort die Polizei, welche den grausigen Fund nach der Countymorgue beförderte. Den Angaben der Polizei gemäß befand sich noch vor etwa 40 Jahren in jener Gegend ein Friedhof. Es ist anzunehmen, daß als der Friedhof verlegt wurde, man den stillen Schläfer auszugraben vergaß.

* Brühwunden an der Brust und beiden Beinen trug die 49jährige Frau Ida Anderson, Nr. 121 N. Morgan Straße, davon, als sie, einen Waschzuber voll kochenden Wassers tragend, in der Küche ihrer Wohnung strauchelte und zu Boden fiel. Sie mußte nach dem Countyhospital überführt werden.

* Die Polizei hob gestern das Kiava-Klubgebäude, Nr. 1948 Clybourn Ave., aus und verhaftete wegen angeblichen Glückspiels die 32 Insassen. In der Wache an der Hudson Ave. wurde ein gewisser David Kelly als angeblicher Spielhalter gebucht.

* Im Hotel Aurora, Nr. 2352 West Madison Str., wurde heute der 48jährige William G. Stevens, Nr. 1903 Park Ave., an Gas erstickt aufgefunden. Wie die Polizei behauptet, verlor der Mann kürzlich seine Stellung und hat, wie sie glaubt, das Zimmer gemietet, um seinem Leben ungestört ein Ende machen zu können.

Wollt Ihr dieses Heilungsmittel für Euren Katarrh, wenn ich es frei sende

Schickt kein Geld — Lauft kein Risiko

Unterzeichnet einfach den Koupon und ich sende Euch, vollständig frei, ein großes Probepacket meines neuen „Combined Treatment" und wertvolle Belehrung darüber.

C. E. Gauß.

Wie Verstopfung der Nase zu verhüten.
Wie beständiges Räuspern zu vermeiden.
Wie üblen Atem zu beseitigen.
Wie Atemnot zu beheben.

Ich verlange nicht einen Pfennig von Euch. Ich will kein Versprechen haben.

Ich sage einfach: Falls Ihr Katarrh in irgend einer Art habt, so findet in Eurem eigenen Interesse aus, ob meine Behandlungsmethode Euch hilft. Ich sage nicht, daß sie es wird — irgend jemand kann Behauptungen aufstellen. Aber ich sende Euch ein effektives Mittel kostenfrei und überlasse Euch das Urteil. Kann ich eine billigere Offerte machen?

Bitte, gebt mir Gelegenheit, Euch zu beweisen, wie schnell, wie wirksam, wie natürlich meine kombinirte Behandlung direkt auf die Wurzel des Uebels geht und Linderung und Behagen von Anfang an bringt.

Ich sage wiederum — schickt kein Geld, macht keine Versprechungen. Unterschreibt und schickt den Koupon und gebt Gesundheit, Glück und Wohlergehen eine Gelegenheit zu erfassen, was Gauß kombinirte Behandlung für Euch zu tun vermag.

Schicken Sie Behandlung und Buch frei.

Wenn Ihre neue kombinirte Behandlung meinen Katarrh lindert und mir Gesundheit und frohen Mut wiederbringt, bin ich willens, sie zu versuchen. Schicken Sie mir also kostenfrei und ohne Verbindlichkeit die Behandlung und das Buch.

Name..............................

Adresse..............................

Schickt an C. E. Gauß, 7162 Main Str., Marshall, Mich.

bestritt, daß die Absicht vorliege, Stellungen für Zwecke der politischen Patronage frei zu bekommen.

Vereitelter Raubüberfall.

Verfolgter Verüber wechselt Schüsse mit Polizisten, wird aber gefaßt.

Ein bewaffneter Bandit betrat heute Morgen gegen 6 Uhr die Kolonialwaarenhandlung von Morris Bacansky, Nr. 1501 S. Ridgeway Ave., und forderte den zur Zeit allein anwesenden Besitzer auf, mit dem Inhalt der Kasse herauszurücken. Anstatt dieser Aufforderung aber nachzukommen versetzte der Ueberfallene dem Raubgesellen einen so heftigen Stoß gegen die Brust, daß er zurücktaumelte. Mit einem Satz war Bacansky auf der Straße, wo er, laut um Hilfe rufend, auf zwei Polizisten zueilte, die nach getanem Dienst sich auf dem Heimwege befanden. Auch der Raubgeselle war auf die Straße geeilt und lief in der anderen Richtung davon. Sogleich nahmen die Beamten die Verfolgung des Burschen auf und fingen ihn auch ein, nachdem sie mit ihm etwa ein Dutzend Schüsse gewechselt hatten. In der Wache gab der Verhaftete seinen Namen als Henry Weber, 46 Jahre alt, Nr. 221 S. Racine Ave., an. Die Schüsse waren sämmtlich fehlgegangen.

An der Claremont Ave. und Hirsch Straße wurde in der vorigen Nacht Max Orbach, Nr. 1430 N. Claremont Ave., von zwei Banditen überfallen und um seine aus $5 bestehende Baarschaft beraubt.

In River Forest brachen gestern Abend Diebe in die Wohnung von Frau Margaret Creighton, Nr. 265 Keystone Ave., ein und stahlen während ihrer Abwesenheit Schmucksachen im Werte von $600.

* Da der Hamilton Park zu klein ist, wird das für den Park bestimmte Denkmal des Staatsmannes Alexander Hamilton, welches auf Kosten des Fergusonfonds der Bildhauer Pratt in Boston ausführt, wahrscheinlich im Grant Park aufgestellt werden.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Baltic nach Liverpool; Gariza nach Archangel.
Barcelona: Roma nach New York.
Kopenhagen: Hellig Olav nach New York.

Börsennotirungen.

Chicago, den 19. August 1915.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Sept	$1.05⅝	$1.04⅞	$1.05⅝	$1.06
Dez	1.05	1.04⅛	1.04⅝	1.05⅝
Mai	1.09⅛	1.08⅜	1.08⅝	1.09⅞
Mais—				
Sept	.75¼	.74¾–⅞	.75	.75¼
Dez	.63⅞	.63⅝	.63¾–⅞	.64
Mai	.65⅝	.65⅝	.65½–⅝	.65⅞
Hafer—				
Sept	.39⅛	.38½–⅝	.38¾	.39⅛–¼
Dez	.38½	.38⅛	.38¼–⅜	.38⅜
Mai	.41	.40½–⅝	.40⅝	.41¼
Speck—				
Sept	13.62	13.47–50	13.60	13.57
Okt	13.75	13.62	13.75	13.70
Schmalz—				
Sept	8.02	7.92	8.02	7.95
Okt	8.12–15	8.02	8.12–15	8.02
Jan	8.57	8.52	8.57	8.45
Rippchen—				
Sept	8.65–67	8.55	8.65–67	8.65–67
Okt	8.75	8.65	8.75	8.72–75

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Sept	$1.05⅜	.75⅞	.39⅜	13.77	8.12	8.70
Dez	1.04⅜	.64⅜	.38½	.—	.—	.—
Mai	1.08⅝	.65⅞	.41	.—	.—	.—

Weizen schloß um von ⅝ bis 1¼ niedriger, Hafer um ¼ höher, Mais unverändert bis ⅛ höher ab. Baarmais ist noch immer sehr knapp. Im Nordwesten ist der Versandt von neuem Weizen im Gange, die Nachrichten von dort und aus Kanada lauten noch immer glänzend. Mais und Hafer auf Septemberlieferung dürften in den nächsten Tagen im Preise fallen. In den ländlichen Stapelplätzen stellte sich die Zufuhr heute wie folgt: Weizen, 1,336,000; Mais, 402,000; Hafer, 1,401,000 Bushels, die Maiszufuhr war demnach eine sehr geringe. Die ausländische Nachfrage nach Weizen hat sich immer noch nicht gehoben.

Produktenbörse.

Butter. Das Geschäft ist flau und die Preise blieben unverändert. Die Futterweiden sind in vortrefflicher Verfassung und große Mengen Butter werden hergestellt. Die Zufuhr ist im Zunehmen begriffen.

Eier. Der lokale Konsum ist befriedigend und die Stimmung im Markte daher stetig. Käufer waren mehr geneigt, Aufträge zu erteilen, und bevorzugten trotz des beträchtlich teureren Preises die beste Sorte.

Geflügel. Hühner und „Spring Chickens" wurden ½ Cent höher verzeichnet, das Geschäft in anderen Arten war nur mäßig. Die Zufuhr brachte besonders reichlich lebende Enten und Gänse.

Kartoffeln. Der Markt flaute gestern etwas ab. Die Nachfrage war nur mäßig, und wichen die Preise für Kartoffeln im Faß um 5 Cents, während solche lose von 1 bis 2 Cents das Bushel einbüßten.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund..$		0.24½
„Extra Firsts", das Pfund		0.23½
„Firsts", das Pfund	0.21½	—0.22½
„Seconds", das Pfund	0.20	—0.21
Dairies, „extra", das Pfund		0.23½
„Firsts", das Pfund	0.21	—0.22
„Seconds", das Pfund		0.20
Packwaare, das Pfund	0.18½	—0.19
„Ladles", das Pfund		0.20
Prozeßbutter, das Pfund	0.22	—0.23

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.18¾	—0.19
do., Nordstaaten, Dutzend	0.19	—0.19½
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.17	—0.18
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.16	—0.19
„Dirties", das Dutzend	0.12	—0.14
„Checks", das Dutzend	0.12½	—0.13

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12¼	—0.12½
„Young America", das Pfund	0.13	—0.13¼
„Long Horns", das Pfund		0.14
„Daisies", das Pfund	0.12½	—0.13
Brick, das Pfund	0.13	—0.13½
Schweizer, rund, das Pfund	0.15	—0.18
do., „Block", das Pfund	0.15½	—0.16
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.	0.11½	—0.12¼
do., 1 Pfund Stück	0.12	—0.12½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund		0.13½
„Spring Broilers", 1—1½ Pfd. wiegend, das Pfund		0.17
do., 1½—2 Pfd. wiegend, Pfd.		0.17½
Truthühner, lebend, das Pfund		0.11
Hähne, das Pfund		0.10½
„Spring Enten", das Pfund		0.14
Indian Runner Enten, Pfund		0.12
„Spring Enten", das Pfund		0.13
Alte Gänse, das Pfund	0.10	—0.11
Perlhühner, das Dutzend		3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.50
do., tot, das Dutzend		0.75
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.18
Gänse, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.13	—0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.16
do, „Springs", das Pfund	0.15½	—0.16½

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13	—0.13½
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14	—0.14½
Ausgesuchte Kälber, das Pfund		0.16

Kälber (gehäutet).

Kälber, 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund......$	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.17
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.22
do., Nr. 2, das Pfund	0.19
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.14
do., Nr. 2, das Pfund	0.13½
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.11½
do., Nr. 2, das Pfund	0.10½
do., Nr. 3, das Pfund	0.08
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.08¼
do., Nr. 2, das Pfund	0.08
do., Nr. 3, das Pfund	0.07

Schweine (zugerichtet).

Beste Schweine, das Pfund	0.07½	—0.08
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09	—0.10

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht	1.50	—2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Ausgesuchte „Fancy"	1.50	—2.00
Illinois, 1 Bushel-Korb	0.25	—0.40
Benom, das Faß	1.50	—3.25
Astrican, das Faß	1.25	—1.50
Duchess Fancy, das Faß	1.50	—2.00
Cornells, das Faß	1.50	—2.50
Cornels, das Faß	1.50	—3.25

Erdbeeren.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Racine, die Kiste	1.00	—1.25
Muskegon, Kiste		2.25
Illinois, Kisten	0.75	—1.00

Stachelbeeren.

Kiste, 16 Quarts	1.00	—1.25
In Körben, 1 Peck	0.50	—0.60

Johannisbeeren.

Kiste, 16 Quarts	1.25	—1.50
Marktkörbe	0.65	—0.75

Heidelbeeren.

Michigan, 16 Quarts	1.50	—2.00
Indiana, Kiste, 24 Quarts		3.50

Brombeeren.

Michigan, Kiste, 16 Quarts	0.75	—1.00
Indiana, 24 Pints	0.75	—1.00

Himbeeren.

Kiste, rote, 24 Pints	1.25	—2.00
do., schwarze	0.75	—1.75

Melonen.

Cantaloupe, Kiste von 45	0.75	—2.25
Rötliche Melonen, Kiste von 15	0.75	—0.85

Wassermelonen.

(Notirungen von Smital & Hansen, 135 West South Water Straße.)

Florida, das Stück	0.25	—0.45

Kalifornisches Obst.

Kernobst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	4.50	—5.00
do., imp. Messina	0.75	—2.00
Grape Fruit, Florida	1.50	—2.50
Zitronen, kalif., die Kiste	2.75	—3.25
do., Messina, Kiste	0.75	—1.35
Ananas, Crate	1.50	—2.00
Kirschen, schwarz, 16 Quarts	0.75	—1.00
do., weiß, Kiste	0.75	—0.90
do., sauer, Kiste	0.75	—1.50
Pfirsiche, 1 Bushel-Korb	0.75	—1.00
do., Elberta, Kiste v. 6 Körben	0.85	—1.00
Pflaumen, Kiste, 24 Qts., groß		1.25
do., 16 Quarts, rote	0.50	—0.60
Birnen, Michigan, 16 Quarts	0.75	—1.00
do., 1 Bushel-Korb	0.75	—1.00

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kaliforn., Faß	$2.00	—2.50
do., Kiste, zu	2.00	—2.50
Blattsalat, Kübel zu	0.15	—0.20
do., große Kiste		0.25
Blumenkohl, Illinois, Dutzend	0.50	—1.25
Bohnenkraut, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Borec, das Bündel	0.15	—0.25
Champignons, 1 Pfd. Karton	0.25	—0.30
do., Minnesota, das Pfund	0.15	—0.35
Andere Sorten von	0.25	—0.50
Eierpflanze Baltimore, Hamper	0.75	—1.00
Erbsen, Buffalo, 1 Bushel	1.00	—1.50
Endiviensalat, Illinois, Kiste		0.35
do., Illinois, Romaine		0.20
do., Illinois, Sack	0.75	—1.00
Grünkohl, St. Louis, große Crate	0.35	—0.50
do., Illinois, 100 Köpfe	0.50	—0.60
do., Muscaline	0.20	—0.40
Gurken, das Dutzend	0.12	—0.25
Hubbard Squash, Faß		0.75
Karrotten, Illinois, Kübel		0.40
do., Illinois, 100 Bündel		1.00
Knoblauch, der Strang	0.25	—0.35
do., italienischer, Pfund	0.10	—0.12
Kohlrabi, Illinois, 100 Bündel		1.00
Kopfsalat, 2 Dutzend-Kiste	0.40	—1.00
do., Illinois, 100 Bündel	1.00	—1.25
Mais am Kolben, Indiana, Bu.	0.60	—0.65
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, Hamper	1.00	—1.15
do., hiesiger, 12 Stangen		0.65
do., hiesiger, Pfund	0.04½	—0.05
Mohrrüben, in Säcken	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel		0.50
do., New Orleans, Faß	2.25	—2.50
do., Kanner, Faß	3.00	—4.00
Oysterplant, das Dutzend	0.35	—0.40
Paitinaken, der Kübel		0.60
do., der Sack	0.45	—0.50
Petersilie, Illinois, Dtzd. Bündel	0.10	—0.15
do., Louisiana, das Faß	0.50	—1.50
Petersilienwurzel, Kübel		0.50
Pfeffer, Baltimore, Hamper		0.85
do., Indiana, Korb		0.50
Pfefferminze, Korb	0.05	—0.10
Radieschen, Illinois Bushel	0.50	—1.00
do., 100 Bündel	1.25	—1.50
Rosenkohl, das Quart	0.08	—0.10
do., in 100 Pfund Drums	4.00	—6.00
Rotkohl, das Faß	2.25	—2.50
Rüben, Illinois, 100 Bündel	1.00	—1.25
do., rote, Kübel		0.40
Rettige, schwarze, die Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
do., Louisiana, Faß	2.50	—3.00
do., New Orleans, Faß	1.50	—2.00
do., do., Hamper	0.40	—0.60
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schneidbohnen, Indiana, Korb		0.40
do., Michigan, 1 Bushel	1.00	—1.25
do., Illinois, Korb	0.50	—0.75
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd. Kiste zu	0.45	—0.50
do., lose	0.40	—0.45
Sellerie, Michigan, Kiste	0.15	—0.25
do., Kalamazoo, Kiste	0.35	—0.50
Selleriekohl, Kalifornien, Kiste	0.75	—1.00
Shallots, Louisiana, Faß	3.00	—5.00
do., 20 Dtd. Faß Kanner	5.00	—7.00
Spargel, nicht mehr im Markt.		
Spinat, Orangenkiste		0.75
do., der Kübel		0.25
Süßkartoffeln, N. Karolina, Faß		3.50
Tomaten, Illinois, die Kiste	0.40	—0.65
do., Ohio	0.40	—0.50
Wachsbohnen Illinois, Kiste	0.40	—0.60
Kaffeekresse, das Faß	1.50	—2.00
Wermutkraut, 12 Bündel	0.05	—0.10
Zwiebeln, grüne, 100 Bündel	4.00	—5.00
do., rote, der Sack	0.40	—0.50
do., gelbe, der Sack	0.50	—0.60
do., neue, Texas, Nr. 1, gelb.	1.00	—1.10
do., do., Nr. 2		0.75
do., weiße, Nr. 1	1.00	—1.10
do., do., Nr. 2	0.25	—0.75

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	1.50	—3.50
Wachsbohnen, Hamper	1.50	—4.00
do., Nr. 2	1.25	—3.50
Rote Nierenbohnen	3.25	—3.50
„Pea Beans", handgepflückt	2.85	—3.00
do., gewöhnliche	2.65	—2.80
Braune, schwedische, längliche	3.50	—4.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Kentucky Cobblers, Bushel	0.50	—0.51
Virginia, das Faß	1.50	—1.55
do., Cobblers, Bushel	0.55	—0.58
Jersey Cobblers, Bushel	0.51	—0.55

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 3, rot, $1.09½; Nr. 4, hart, $1.04—$1.10½; Nr. 3, hart, $1.11½—1.13; Nr. 4, rot, $1.03½—$1.07½; Nr. 2, rot, $1.11½—$1.13; Nr. 2, hart, $1.13—$1.14½.

Mais. Nr. 3, gemischt, 78¾—79½c; Nr. 2, gemischt, 79—80c; Nr. 6, gelb, 79½c; Nr. 3, gelb, 81½—82c; Nr. 2, gelb, 81½—82¼c; Nr. 3, weiß, 79c; Nr. 2, weiß, 79c.

Hafer. Nr. 4, weiß, 38½c; Nr. 3, weiß, 39½—41½c; Nr. 2, gemischt, 38c; „Sample Grade", 35—38c; Nr. 3, gemischt, 38—38½c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 1,147,000, von Mais 358,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 265,000 Bu. Weizen und 438,000 Bu. Mais.

Gerste. „Malting", 65½—67c; „Feed", 61c; „Screenings", 48—61c.

Roggen. Nr. 2, $1.04; Nr. 3, 95—98c; Nr. 4, 86c.

Mehl. „Straight", $4.65—$4.90 das Faß; Roggenmehl, weiß, $4.90—$5.10; dunkel, $4.60 $4.80; „First Clears", $4.60—$4.90; „Second Clears", $3.60—$3.95.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Timothy, neu, $12.00—$16.00; Prairie, neu, $8.00 —$13.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $8.35—$13.25.
Timothysamen, „Cash Lots", $7.35.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgewählte Stiere, $9.10—$10.25 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.60—$9.10; Schlachtkühe, $5.00—$7.65; Bullen, $5.00—$7.35.

Schweine. Mittlere bis gute, $6.00—$6.25 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $6.30—$6.60; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $6.65—$7.10; gute bis ausgewählte Ferkel, $6.50—$7.85.

Schafe. „Range Wethers", $6.15—$6.75; „Native Wethers" $5.85—$6.50; „Range Yearlings", $6.00—$7.25; „Range Ewes", $5.50—$6.25; „Native Ewes", $5.25—$6.65; „Bucks", $4.25—$5.50; „Native Lambs", $8.00—$8.75; „Range Lambs", $8.00—$9.00; „Cull Lambs", $6.50—$7.75.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150..........$	0.08½
Headlight, 175	0.10½
Naphtha	0.09½
Gasolin	0.11½
Eocene	0.10½
Maschinen-Gasolin	0.17½
Leinsamen-Oel, roh, im Faß	0.55
do., gereinigt, do	0.56
Terpentin, im Faß	0.47
Bleiweiß, im Faß, Pfund	0.08

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.30; weißer, $1.40. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen 5c die Gallone niedriger.)

180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone 0.38
95-gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.49
(5 u. 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
Amer. Shipbldg.	115	41½	40	40
Booth Fisheries	98	42	40	40
do., bevorzugt	50	80	79⅞	80
Chic. Pneum. Tool	140	78½	77¾	78
Commonw. Edison	7	136¼	135	135
Goodrich	50	63½	63½	63½
Max. Mot. 1st, bev.	20	92½	92½	92½
do., 2d, bev.	50	39⅞	39⅞	39⅞
National Carbon	10	149	149	149
Publ. Service, bev.	15	94½	94½	94½
Peoples Gas	25	116	115⅝	116
Quaker Oats	10	243	243	243
do., bevorzugt	155	105	105	105
Sears-Roebuck	321	157	155½	156
do., bevorzugt	10	124	124	124
Stew.-Warner, gew.	450	66¾	66	66¾
Swift & Comp.	50	113¾	113¾	113¾
Union Carbide	1662	166½	162	165
United States Steel	150	76⅞	76⅝	76⅞

Bonds.

$5000 Chicago Gas L. 5s	101⅞
1000 Chicago Telephone 5s	100½
1000 Commonwealth Edison 5s	100⅝
1000 Chicago Railways 1st 5s	94⅞
1000 Diamond Match Deb. 6s	102
1000 Morris & Co. 4½s	87½
5000 Swift & Company 5s	95⅞
5000 do.	95⅞

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Blume, Wm., 7642 Wilcox Ave.
Boden, Augusta, 2346 W. Madison Str.
Bechtel, Evelyn, 6522 Greenwood Ave.
Deutsche, Dorothy, 2524 Fullerton Ave.
Fellner, Etta, 58 J., 2253 Addison Str.
Heß, Bertha, Stevensville.
Stahnke, Julius, 49 J., 3735 N. Christiana Ave.
Weiland, Joseph, 79 J., 2133 N. Menard Ave.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Basement

Hüte für den Herbst—fertig zum Garniren

Sammet- und Atlas-Hüte, $1.45

Schwarz oder schwarz-und-weiß.

Alle haben schwarzes Sammet-Facing und entweder weiße oder schwarze Satinkronen und Oberkrempen.

Die Facons sind Sailors, Seiten-Rolls oder Poke-Effekte. Die Krempen sind gebügelt und haben darum auf der Unterseite keine Falten.

Ihr habt die Auswahl von den zwei hier abgebildeten, od. von mehreren anderen zu $1.45.

Und um diese Hüte zu garniren: Ein Chiffon oder bespangter Schmetterling, 28c bis 75c — oder eine volle Seide- und Sammet-Rose, 65c — oder eine Straußfeder-Pompon, $1 — oder ein Straußfederband, $1.75, oder irgend eines von tausend neuen geflochtenen Ornamenten.

Basement, östlicher Raum.

Außerordentlich—Farbige Waschstoffe zu 7½c die Yard

Bedruckte Flaxon, seidengestreifte Voiles, getupfte Swisses, Spitzenstoff — alle zu einem Preis, 7½c die Yard.

Wir erwarten, daß dies einer der geschäftigsten Tage der Saison in dieser Basement Waschstoffe-Abteilung sein wird, in Anbetracht dieser bemerkenswerten Preismarkirungen und der frischen, neuen, sauberen Sommerstoffe, die wir offeriren.

Rester

von 36-zölligen bedruckten Percales, alle in hellem Grund, sehr schön bedruckt, zu........ **8c Yd.**

Basement, südlicher Raum.

Korsets zu ungefähr halbem Preise—$1.65

Korsets, ein sehr feines Fabrikat, die sehr bekannt sind zu bedeutend höheren regulären Preisen.

Sie sind Walohn gefüllt. Sie kommen in drei Modellen — mittelniedrige Büste und niedrige Büste — in Batiste und Coutil — jetzt $1.65.

Andere Korsets, Speziell zu 75c

Korsets von Standard Fabrikat — ideal für Schulmädchen oder schlanke Damen — in genügender Höhe um das Taillenband zu stützen und doch völlige Freiheit zu gestatten. Boning ist fehr gut. Ekrü ist von mittlerer Länge. Die Ersparniß beträgt etwa die Hälfte — 75c.

Basement, östlicher Raum.

Zur Kenntnißnahme.

Das Hauptquartier des National-Ausschusses der „Friends of Peace", befindet sich von heute an, Parlor N, Hotel Sherman, N. Clark und Randolph Str., Chicago. Tel.: Franklin 2120. Das Publikum ist gebeten, alle Zuschriften an obige Adresse zu richten. Der National-Ausschuß.

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVE.
FRIDAY BARGAINS
GOOD LUCK — LOOK FOR THE HORSESHOE SIGNS — GOOD LUCK

9c farbig beränd. Gardinen-Scrim, 36 Zoll breit, vom Stück, Yd... 4½c
$1 Nottingham Spitzengardinen, 2½ u. 3 Yards lang, nur weiß, Paar 69c

Kauft Handschuhe Freitag
Reinseid. Ellbogen-Handschuhe f. Damen, volle 16knöpf. Länge, schwarz u. weiß, reg. 79c Wt., Paar...... 49c
2 Clasp kurze seid. Handschuhe f. Damen, dopp. Fingerspitzen, — sort. Farben, — 50c Wt., Paar...... 29c
Hals Ruffling, in weiß u. cream, — sort. Styles, reg. 15c Werte, spez., Yd.... 3½c

Waschstoffe, Fabrikreſter
15c bedruckt, Crepe und Voile, Fabrikreſter, 27 und 36 Zoll breit, speziell, Yard zu............ 3¾c
25c Werte in Sommer-Waschstoffen, Reſter, alles gute Längen und Farben, — speziell, — Yard.......... 5½c

Kleider und Skirts, 50c
Eine Partie v. Kleidern u. Waschröcken f. Mädchen, nicht alle Größen in der Partie, ungefähr 55 Kleider in der Partie, einige bis $2 wert,— Freitag, zu...... 50c
Bestr. Gingham Unterröcke, volle Länge u. Weite — reg. 25c Wt. Stück zu...... 18c

Kissenbezüge — Handtuchzeug
15c gebleichte Kissenbezüge, Gr. 45 bei 38½, Fabrik-Seconds, spez., Paar.. 15c
5c baumwoll. Crash Handtuchzeug, mit rotem Rand, — vom Stück, spez., Yard.......... 2¾c

89c Union Suits, Freitag, 59c
89c Jersey gerippte Union Suits, mit Beading Oberteil u. seidener Draw String, Umbrella-Beinkleider, m. hübschem Valenciennes Spitzenbesatz, per Suit............ 59c
15c feine Lisle-Leibchen für Damen, mit kurzen Aermeln und taped Hals, Freitag......... 10c
Einz. Partie-Korsets — nicht weiter gef. Facons, Gr. 19 bis 36 in der Partie, reg. 1.50 Qual., so lange der Vorrat reicht, zu.... 1.09

Strümpfe
10c Sommer-Halbstrümpfe für Männer, in schwarz, weiß u. farbig, 9½ bis 11½, Pr. 7½c
25c Art seid. Damenstrümpfe, dopp. Sohlen, hoher splicеd Knöchel, Paar.... 19c
15c nahtl. baumw. Männersocken, weiße Füße, per Paar............. 5c

Taschentücher
5c Initial Taschentücher für Damen, — hübsch bestickte Initial-Ecke, — hohlsäumt, zu....... 3½c
Turkey rote Taschentücher für Männer, extra große Sorte, echtfarbig, regulär 10c — das Stück............ 5c
Weich appr. Schultaschentücher für Kinder, hohlgesäumt, reg. 2c; Dutzend.. 9c

Eine probritische Verschwörung.

Ein Appell der Amerikanischen Unabhängigkeits-Liga.

Die amerikanische Unabhängigkeits-Liga lenkt die Aufmerksamkeit des Publikums auf die Bemühungen einer probritischen Verschwörung, welche Herrn Bartholdt, ein ehemaliges Mitglied des Repräsentantenhauses und jetzigen Vorsitzenden unserer Liga, zu verleumden sucht, aus Besorgniß, daß unsere über das ganze Land verbreitete Organisation, die ausländischen Bemühungen, die Ver. Staaten auf Seite Englands in den europäischen Krieg zu verwickeln, zu nichte zu machen beginnt.

Die amerikanische Unabhängigkeits-Liga ist im Besitz von Beweisen dafür, daß diese wohlorganisirten ausländischen Elemente noch ähnliche persönliche Angriffe gegen alle im öffentlichen Leben stehenden Amerikaner mit deutschen Namen plant, oder gegen solche, die Gegner des Vorhabens der probritischen „Wallstraßen Bankiers" sind, an England 500 Millionen Dollars vom Gelde des Volkes zu leihen, um es während des Krieges zu unterstützen.

Denken Sie daran, daß ein Schlag, der gegen einen gerichtet ist, uns alle trifft.

Der neueste Angriff auf Herrn Bartholdt wurde von Norman Hapgood unternommen, der einen Brief veröffentlicht, den Herr Bartholdt vor 22 Jahren geschrieben haben soll. Als alter New Yorker Zeitungsmann weiß ich, daß journalistischer Anstand die Anwendung derartiger fragwürdiger Angriffsmittel verdammt. Solche persönliche Korrespondenz ist gewöhnlich gestohlen oder wird von irgend einem Kriecher erworben in der ausgesprochenen Absicht, den Karakter eines Mannes zu beschmutzen durch die Veröffentlichung irgend einer vertraulichen Mitteilung, die derselbe vor Jahren geschrieben haben mag.

In diesem Falle jedoch fällt wegen des unwichtigen und unschuldigen Inhalts des Briefes der beabsichtigte Schlag auf den Feigling zurück, der ihn geführt hat. Er konnte (um seine eigenen Worte zu gebrauchen) nur von einem Redakteur „of the peanut size" benutzt werden.

Darauf haben wir zu erwidern: „Wenn dies das Schlimmste ist, was Sie zur Unterstützung ihrer englischen Freunde gegen Herrn Bartholdt vorbringen können, so sind wir überzeugt, daß er die zur Leitung einer patriotischen amerikanischen Bewegung bestgeeignete Person ist."

Nachfolgend nur ein paar Beispiele für Bemühungen der probritischen Verschwörer, Herrn Bartholdt zu verdächtigen:

Das „Providence Journal," das Leiborgan des Herrn Spring-Rice, des britischen Botschafters, beschuldigt Herrn Bartholdt, er habe mit Dr. Dernburg und Kapitän Boy-Ed sich gegen die amerikanische Regierung verschworen. Herr Bartholdt hat diese Herren niemals kennen gelernt.

In Philadelphia und St. Louis erscheinende Zeitungen beschuldigen Herrn Bartholdt, er habe behauptet, daß England für in amerikanischen Zeitungen erscheinende Leitartikel, in denen Deutschland angegriffen würde, Geld bezahle. Herr Bartholdt hat niemals eine derartige Behauptung aufgestellt.

Ein englischer Lümmel in London verlangt, daß Herr Bartholdt und seine „deutsch-amerikanischen Genossen" deportirt werden. Hiesige probritische Zeitungen geben dieser verleumderischen Kränkung ihrer eigenen Landsleute auf Wunsch eines englischen Lümmels weite Verbreitung.

Herr Bartholdt trägt einen deutschen Namen. Wie schmachvoll! Deutsche haben in allen Kriegen unseres Landes seit den Tagen der Revolution gefochten, als Washington um die Hilfe Friedrichs des Großen nachsuchte, um die Methoden des preußischen Militarismus auf die Ausbildung der amerikanischen Armee anwenden zu können. Im Bürgerkriege fochten für die Erhaltung der Union mehr Deutsche, als Männer irgend eines anderen Volkes. Sie haben ihr Blut für unser Land vergossen, in der Pionierzeit ihren Acker bepflügt, und die meisten großen amerikanischen Industrien ins Leben gerufen. Jetzt verlangen ihre Nachkommen, über 30 Millionen an Zahl, gehört zu werden.

Am letzten Gräberschmückungstage versicherte Präsident Wilson dem amerikanischen Volk, daß er „die Stimme der Nation achten wolle." Aber die mächtigen probritischen Wortführer scheuen keine Mühe, jede Stimme, außer der ihrigen, zu ersticken.

Elf große Handelsfirmen in New York gingen zu Grunde, und einige unserer größten Eisenbahnen wurden bankerott, weil die Finanzmänner in der Wallstraße ihnen keinen Kredit gewährten. Trotzdem aber wollen diese selben Bankiers jetzt England 500 Millionen aus dem Volksvermögen leihen, damit es den Krieg fortführen kann. Und England, das vor dem Bankerott steht, würde seinen Verpflichtungen an das amerikanische Volk nicht nachkommen. Wer sind die wahren Patrioten?

Die probritische Partei behauptet, Herr Bartholdt sei der Führer einer deutsch-amerikanischen Bewegung. Sie kennen die Leute nicht, die mit uns der amerikanischen Unabhängigkeits-Liga angehören. Deutsche, gewiß; Amerikaner, deutschen Bluts, aber auch solche, die englischer Abstammung sind, und amerikanische Bürger, Mann für Mann. Wer sind die wahren Patrioten?

Wenn irgend jemand den Patriotismus unserer Vereiniung in Zweifel zieht, möge er die Satzung der Amerikanischen Unabhängigkeits-Liga lesen:

„Wir verpflichten uns einzeln und insgesammt, nur solche Kandidaten für öffentliche Aemter zu unterstützen, die, ohne Rücksicht auf eine Partei, amerikanische Interessen, denen anderer Länder voranstellen, und dazu beitragen wollen, jeden ungebührlichen ausländischen Einfluß aus dem amerikanischen Leben fernzuhalten."

Ein ganzes Jahr lang hat diese gefährliche ausländische Propaganda, geleitet von den probritischen Wallstraßen-Bankiers, uns zu verleumden und zu beschimpfen versucht. Jetzt beginnen wir, die sich anhäufenden Wirkungen dieser Angriffe, die dazu dienen sollen, die Leichtgläubigen und Schwachköpfigen gegen uns aufzureizen, zu spüren. Heute sehen wir uns gezwungen, die Ehre unseres Karakters und unsere Geschäftsinteressen gegen sie zu verteidigen; was mögen wir morgen zu verteidigen haben?

Die Gefahr ist wirklich ernst. Wir fordern dringend alle, die mit uns sympathisiren, auf sofort an die Hauptgeschäftsstelle der Amerikanischen Unabhängigkeits-Liga, No. 289 4. Ave., New York, zu schreiben, sich uns anzuschließen und mit uns zu arbeiten für unsere gemeinsame Sicherheit und die Wohlfahrt unseres Landes.

Charles A. Collman,

Im Auftrage der Amerikanischen Unabhängigkeits-Liga.

Hilfe für Israeliten.

Aerzte, Zahnärzte und Apotheker gründen eine Hilfsgesellschaft.

Unter dem Namen „Chicago Professional Men's Jewish Congreß Association" haben gestern Abend etwa hundert jüdische Aerzte, Zahnärzte und Apotheker eine Gesellschaft ins Leben gerufen, welche sich bemühen will, die Lage der jüdischen Bevölkerung in den kriegführenden Ländern zu verbessern. Zu Beamten wurden erwählt Dr. Hyman Cohen, Präsident; Dr. Lonis J. Pritzker, Sekretär und Dr. Henry Frankel, Schatzmeister.

Die Gesellschaft will im Oktober einen Kongreß nach Washington oder New York einberufen, welcher Vorsorge treffen soll, daß beim Friedensschluß auch die Juden Amerikas ein Wort mitzureden haben oder wenigstens ihren organisirten Einfluß in die Wagschale werfen können.

Butterdiebstähle.

Guy P. Wordsworth angeblich einer der Langfinger.

Guy P. Wordsworth, 724 W. 61. Str., ein ehemaliger Polizist, wurde gestern unter der Anklage, aus einem Güterzuge der Baltimore & Ohio Bahn in McCool, Ill., 25 Kübel Butter gestohlen zu haben, den Großgeschworenen überwiesen. Unter ähnlicher Anklage ist Hiram G. Smith in Valparaiso, Ind., in Haft. Bundesbeamte glauben in den Häftlingen Mitglieder einer Bande erwischt zu haben, welche in den letzten vier Monaten Butter im Werte von tausenden von Dollars aus Zügen der Erie und der Baltimore & Ohio Bahn gestohlen hat.

Aufruf!

An die in Chicago und Umgegend wohnhaften Hannoveraner und Braunschweiger

In allen Teilen des deutschen Vaterlandes bewegt heute ein einziges Gefühl Aller Herzen — allerorten und allerwegen zu helfen und zu schaffen. Gilt es doch, die Pflicht der Dankbarkeit zu beweisen gegen die Hinterbliebenen derjenigen, die ihr Herzblut für das Vaterland vergossen haben, gegen diejenigen, die Weib und Kind, Haus und Hof im Stiche ließen und mit ihrem starken Arm für Deutschlands Ehre kämpfen und mutig ihre Brust den unzähligen Feinden entgegenhalten und für ihre Tapferkeit unverlierbare Denkmünzen in Gestalt schmerzlicher Wunden angehängt bekommen, die vielleicht zeitlebens Krüppel sind und das höchste Gut des Einzelnen — die Gesundheit eingebüßt haben.

Und nun mit den militärischen Behörden und dem „Roten Kreuz" Hand in Hand zu arbeiten, inbezug der verwundeten und rekonvaleszenten Soldaten, hat der Ortsausschuß des Erholungsheimes in Kassel, Reg. Bez. Hildesheim, Provinz Hannover, vertreten durch Herrn Pastor Wedekind, in Verbindung mit dem Vaterländischen Frauenverein, im schönen Tale des Sollinggebirges bei Dassel ein Genesungsheim auf seinem 80 Acker großen, herrlich inmitten von Buchen- und Fichtenwaldungen belegenen Grundbesitze eingerichtet. Infolge der immer mehr anwachsenden Zahl der verwundeten und rekonvaleszenten Soldaten sind aber die zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten nicht groß genug, und so hat der Ortsausschuß beschlossen, weitere Gebäude errichten zu lassen. Doch zur Erfüllung dieser großen Aufgabe, vor allem zur Verpflegung der Soldaten, reichen die Mittel trotz der Opferwilligkeit weiterer Kreise nicht aus.

Der Ortsausschuß des Erholungsheimes wendet sich daher an alle Deutschen, besonders an die Hannoveraner und Braunschweiger in Amerika, um mitzuhelfen an diesem Liebeswerke und Beiträge zu zeichnen.

Alle in Chicago und Umgebung wohnenden Hannoveraner und Braunschweiger, Damen und Herren, die bereit sind, diesem Ziele zuzusteuern, sind ersucht, heute Abend 8 Uhr bezüglich Konstituirung eines Hilfskomites sich in der Senefelder Halle, 1514 Wells Str., nahe North Ave., einzufinden.

Ebenfalls sind zu dieser Zusammenkunft die aus anderen deutschen Gauen stammenden Damen und Herren, die noch echte Vaterlandsliebe sich bewahrt haben, freundlichst eingeladen.

Achtungsvoll

Pastor Fandrey. Friedrich Maisold.

Cannstatter Volksfest

Das Schwabenpiknik wird am kommenden Sonntag beginnen.

Wenige Tage nur trennen uns noch von dem bekanntesten aller Sommerfeste Chicagos, dem auf 3 Tage sich erstreckenden großen Schwabenpiknik, oder, wie sein offizieller Name lautet: Cannstatter Volksfest, so genannt nach dem landwirtschaftlichen Hauptfest Württembergs auf dem Cannstatter „Wasen". Der hiesige Festplatz, Brands Park, an Elston nahe Belmont Avenue wird am 22., 23. und 29. August auch dieses Jahr wieder der Sammelplatz nicht allein für unser Deutschtum, sondern auch für viele andere ihm wohlgesinnten Bindestrich- und echten Amerikaner sein, für Besucher, die seit Jahren sich gerne zu den ständigen Teilnehmern an diesem populären Feste rechnen.

Man räumt den Schwaben ja gerne ein, daß sie sich ausgezeichnet darauf verstehen, den Gästen nicht allein vorzügliche leibliche, sondern auch Genüsse für Geist und Gemüt zu bereiten. Wenn es nun dieses Jahr auch ohne Schwabenwein gefeiert wird, Dank der niederträchtigen Blockade neutraler Häfen durch John Bull, so werden Vater Rhein und Schwester Mosel für Bruder Neckar hilfsbereit mit ihren Reservebatterien in die Lücke treten, gleichsam als Symbol des in dieser Zeit so mächtig entwickelten deutschen Gedankens: „Alle für Einen!" und manchem alten deutschen „Weinzahn", der mit dem Naturburschen aus den Neckarhelden ansonsten vielleicht etwas skeptisch liebäugelte, dürfte die Aenderung nicht unwillkommen sein. Der „Stuttgarter Hofkeller" mit seiner stattlichen Fruchtsäule, geschmückt mit den schönsten Erzeugnissen von Garten und Feld, wird also wohl wieder Alt und Jung in seinen Bannkreis ziehen.

Ein für die Nachmittage von Julius und Mima Schmidt vorbereitetes Märchenspiel: „Brüderlein und Schwesterlein" wird bei Groß und Klein die lieblichen Träume der Kindheit wiederspiegeln und im abendlichen Festspiel: „Pfingstfahrt nach der Nebelhöhle", von Direktor Jose Danner einstudiert, ziehen Bilder aus der alten Heimat vorüber, die uns allen unvergeßlich sind. Was jetzt noch not tut, ist eine wohlwollende Haltung Onkel Sam's, damit er seinen Oberwettermacher nicht gegen uns beeinflusse, sondern in Anbetracht der guten Sache ihn auch einmal zu unseren Gunsten „to a strict accountability" hält, auf daß uns für die kommenden Festtage nicht des Himmels Naß, sondern eitel Sonnenschein beschieden sein möge.

Die Weinprobe.

Die Berichte über die jetzt vollendeten Vorarbeiten zum Fest wurden gestern Abend in der Nordseite Turnhalle in der von Präsident Fritz Heß geleiteten Versammlung des Schwabenvereins mit Genugtuung entgegengenommen, und dann schritt man zur üblichen festlichen Probe der Tropfen vom Rhein und der Mosel, die an den Festtagen zum Ausschank kommen werden. Die Ouverture zu der großen Beifall findenden Bacchussymphonie bestand in einem gediegenen Mahl, und um die Stimmung noch zu erhöhen, fügte der Schwäbische Sängerbund unter Leitung von Herrn Karl Gutzwiller einige Lieder den Genüssen des Abends hinzu. Mehrere Herren machten sich auch durch heitere Vorträge verdient. Des Geburtstages von Kaiser Franz Josef wurde durch ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den greisen Herrscher gedacht.

Eine schwierige Frage.

Copyright, 1915, German Journal Corporation

Stehlen wie die Raben.

Hausbesitzer der Südseite beschweren sich bitter bei Stadtoberrichter Olson.

Hausbesitzer der Südseite sprachen gestern bei dem Stadtoberrichter Harry Olson vor und beschwerten sich bitter darüber, daß in den letzten zwei Jahren aus Häusern des genannten Stadtteiles Baumaterialien, wie Gasröhren, Türbeschläge, Kronleuchter und Marmorplatten im Werte von mehr als $100,000 gestohlen worden seien. Oberrichter Olson ließ Polizeichef Healey, Richter Prindiville und Richter Wade rufen, um mit ihnen und den Hausbesitzern gemeinschaftlich zu beraten, wie für den Uebelstand am besten Abhilfe zu schaffen sei. Namens der Hausbesitzer sprach Elmer E. Baldwin, der sagte, daß ein Schild „Zu vermieten" den Dieben das Signal gebe, daß in den Häusern, an denen solche Schilder angebracht sind, Niemand wohne und daß sie dort ungestört arbeiten können. Am Montag Nachmittag wird eine abermalige Sitzung in der Angelegenheit abgehalten werden, bei welcher Vorschläge, wie dem Gesindel das Handwerk gelegt werden könne, erwogen werden sollen.

Mont Clare Highlands.

H. O. Stone & Co. werden die neue Subdivision demnächst eröffnen.

Die Nordseite und Nordwestseite der Stadt sind von jeher seitens der deutschamerikanischen Bevölkerung bevorzugt worden, die dort einen größeren Prozentsatz der Bevölkerung Chicagos bildet, als in anderen Teilen der Stadt. Der Plan der altbekannten Firma H. O. Stone & Co., die von ihr Ende dieses Monats zu eröffnende Subdivision zunächst Deutschamerikanern zur Verfügung zu stellen und diesen Gelegenheit zu geben, unter den Baustellen die erste Wahl zu treffen, wird daher unzweifelhaft in weiten Kreisen Anklang finden. Da die Preise und Kaufbedingungen auch dem sogenannten „kleinen Mann" den Besitz einer eigenen großen Baustelle und die Errichtung eines eigenen Heims in „Mont Clare Highlands ermöglichen, wird es dem geplanten Unternehmen jedenfalls nicht an schnellem und durchschlagendem Erfolge mangeln. Ausführliche Mitteilungen finden die Leser im Anzeigenteile.

Frau Wheelers Leihbibliothek.

Farmerstochter aus Indiana kommt mit dem Postgesetz in Konflikt.

Frau Edith A. Wheeler, die am Dienstag Abend wegen angeblichen Mißbrauchs der Post zu betrügerischen Zwecken verhaftet und nach Louisville, Ky., wo sie angeklagt ist, zurückgeschickt wurde, ist die Tochter eines vermögenden Farmers in Mooresville, Ind. Die Postbehörde hatte sie schon seit dem letzten Dezember, als die Anklage erhoben wurde, gesucht. Frau Wheeler soll Leuten in kleinen Orten Kentuckys eine „Louisviller Hausbibliothek" brieflich angepriesen und Abonnementsgelder für jene Leihbibliothek, die angeblich gar nicht vorhanden ist, empfangen haben. Sie war früher Schullehrerin im südlichen Indiana, verlor aber ihre Stelle im Herbst 1913.

Kamen wieder.

C. E. Cliftons Wohnung zum zweitenmal in acht Tagen geplündert.

Zwei Raubgesellen verschafften sich gestern Abend Einlaß in die Wohnung von C. E. Clifton, Nr. 581 Engleside Ave., Evanston, hielten mit gezogenen Revolvern das allein anwesende Dienstmädchen Frieda Nelson in Schach, eigneten sich Schmuck und Tafelsilber im Gesammtwerte von $300 an und suchten das Weite. Sie sind unbehelligt entkommen. Erst vor acht Wochen ist die Wohnung von Einbrechern um Wertsachen im Gesammtbetrage von $1000 geplündert worden.

Fräulein Anna Weber, Nr. 46 Ost Pearson Straße, meldete der Polizei, daß Einbrecher sie und ihre Hausgenossinnen Frl. E. Johnson und Frl. A. Borman um Schmuck und Kleidungsstücke im Gesammtwerte von $500 bestohlen haben. Von dem Diebsgelichter fehlt jede Spur.

Aufruf!

Alle deutschen, österreich-ungarischen und schweizerischen Vereine, Logen, Kirchengemeinden, Arbeiter-Verbände, Klubs und Frauen-Vereinigungen sind dringend ersucht, Delegaten zu ernennen oder zu erwählen — und zwar je einen Delegaten für jedes Hundert ihrer Mitglieder — zu der hier am 5. und 6. September im Medinah Tempel und im Federal League Park stattfindenden

National-Konvention des Verbandes „The Friends of Peace".

Anmeldungen sollten spätestens bis zum 1. September gemacht werden, so daß die Eintrittskarten noch rechtzeitig in die Hände der Delegaten gelangen können.

Ganz besonders seien die Herren Pastoren darauf aufmerksam gemacht, daß am Sonntag, dem 5. September, als am nationalen „Peace Day", von allen Kanzeln herab „Friede auf Erden" und gegen die Waffenausfuhr gepredigt werden soll.

Wer sein Scherflein für die große Sache beizusteuern wünscht, ist gebeten, es, wie überhaupt alle Einsendungen, an die folgende Adresse zu senden:

National Headquarters of ‚The Friends of Peace'
Hotel Sherman, N. Clark & W. Randolph Strs., Chicago.

Der National-Ausschuß.

Finanzielles.

Sicherheit 1st

$10,000,000 Kapital und Ueberschuß sichert Ihre Spareinlagen. Die Aktien dieser Bank sind Eigentum der Aktionäre von The First National Bank of Chicago.

Belegen auf dem Floor zu ebener Erde in dem First National Bank Gebäude, Nordwestecke Dearborn und Monroe Straße, mit großem und bequemem Bankraum, speziell entworfen und eingerichtet für die schnelle und wirksame Bedienung von Spareinlegern.

James B. Forgan, Präsident.
Emile K. Boisot, Vize-Präsident.

First Trust and Savings Bank.
bido*

Kriegsanleihe
Deutsche, Oesterreichische und Ungarische
Geldsendungen
nirgends billiger, schneller und sicherer!
Erbschaften, Vollmachten
Sonntags offen von ½11 bis 12 Uhr Vormittags.
State Commercial & Savings Bank
1935 Milwaukee Ave., nahe Western
22jldodi*

Kriegsanleihe
„Wiener Bankverein"
Geldsendungen
unter meiner Garantie. Portofrei ins Haus.
Zum billigsten Tageskurs.
Erbschaftssachen, Vollmachten
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
K. W. KEMPF
120 N. LaSalle Strasse.
ag19modidofr*

Geldsendungen
Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn u. Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
werden billig und sachverständig verfertigt
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue.
1400 W. 51. Str. Ecke Loomis
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1
8jn*3

Eine gute Geldanlage!
Erste Hypothek
auf gutem Grundeigentum.
E. G. PAULING & CO.
5 N. La Salle Str.
aug8,fondido1M

Bruchleidende u. Verwachsene
Laßt Eure Bruchbänder, Leibbinden, Elastischen Strümpfe, Apparate für Verkrümmungen des Körpers genau anpassen von den besten Experten und Spezialisten für Brüche u. Verwachsungen des Körpers — Dr. Wolfertz & Co.
Wir halten den schlimmsten Bruch mit unserem neuesten Special-Bruchband (welches wasserfest ist und nicht rostet) mit Bequemlichkeit zurück und erzielen eine Besserung. Wir haben das größte Spezialgeschäft und eigene Fabrik in Chicago. Bruchbänder $1.25 aufwärts. Elastische Strümpfe $1.50 aufwärts. Leibbinden für Vor- und Nachgeburten, Operationen, Gebärmutter-Senkung, fette Leute und Nabelbrüche, $2.50 aufwärts. Künstliche Beine und Arme u. s. w.
Dr. Robert Wolfertz, Präsident.
Mr. George Wegner, Mgr.
154 North Fifth Avenue, Ecke Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
Weibliche Bedienung für Damen.
didosafon—1okt

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.
Strumpf, Knielänge, Seide.................. 2.25
Knie-Stück— Seide.................. 1.75
Knöchel-Stück— Seide.................. 1.70
Leibbinden— Seide.................. 3.25
Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Hottingers Fabrik
801--803 Milwaukee Ave,
Ecke Chicago Ave.
4. Stock. — Nehmt den Elevator.

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch
Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
sl22dosadi*

Krankheiten
der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60,
Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.
s12*

Doppelte S.&H. Stamps Vormittags.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Profit Sharing Preise für Freitag

Vierter Floor

Frisch geräuchert. Weißfisch, das Pfd... 15c

Feinste einheimische Sardinen, in Oel oder Senf, 3 Büchsen für 10c

Frisch gemachte Elgin Creamery-Butter, das Pfund... 28c

Schmalz, Swift's Jewel Compound, das Pfund... 10c

Feine Sugar Cured Picnic Schinken, das Pfund... 11½c

Feinster granulirt. Zucker, 10 Pfd. für.. 59c

Feine getrocknete Apricots, das Pfd. 12½c

Feine „Long Thread" getrocknete Kokosnuß, das Pfund... 18c

Paris Marke Zuckerkorn, das feinste in Büchsen, die Büchse... 12c

Imitation Jelly, in 5 Pfund Behältern, Erdbeeren- oder Himbeeren-Sorten, zu... 22c

Old Country oder U. S. Mail Seife, 10 Stücke für... 43c

New Century Mehl, das beste gemahlene, ¼ Faß Sack... $1.79

Frisch gerösteter Golden Rio Kaffee, 2 Pfund an jeden Kund., Pfd. 10½c

Old Springvale Bourbon, Bottled in Bond, volle Quartflaschen, die Flasche zu... 65c

Dunkles Erlanger Bier, Kiste mit zwei Dutz. Flaschen zu... 75c

Suit Case, aus schwerem Gummizeug gemacht, mit 8 schweren Lederecken, starkem Griff, messingplattirt. Federschloß und Catches; leichter, regendichter Case, zu... 59c

Haus-Briefkasten, schwarz lackirt, mit Schloß und Schlüssel, spez., 19c

Stählerne Haushalt-Beile, zu... 19c

Whitewash-Pinsel, alles Borsten, 6zöllig, Stück... 25c

Fußboden-Firniß, heller, Gallone... 89c

Zweiter Floor

Voile-Kleider für Damen und Misses, kosten gewöhnlich $2.98; alle Größen aufwärts bis zu 44; speziell für Freitag, zu... 95c

Waschkleider für Damen, aus Gingham oder Percale von guter Qual. gemacht; alle Größen von 36 bis 46; ungewöhnlich gute Werte, Freitag zu... 95c

Knaben-Blusen, blaues Chambray, schwarzes Sateen, lohfarbiges Khaki und helle oder dunkle Percales und Madras; Gr. 6 bis16 Jahre, speziell zu... 19c

Knaben-Kniehosen, in blauem Serge, Corduroy und mittel- und dunkelfarbigen guten Cashmeres; Größen 6 bis 16 Jahre; 50c Werte, speziell zu... 39c

Khaki-Hosen für Männer, alle Größen von 30 bis 40 Taillenmaß; gut gemacht, $1 Wert, zu... 50c

Main Floor

Standard Schürzen-Gingham, alle populären blauen Karrirungen, waschecht, Yard... 5c

Schwerer Tennis-Flanell, nette Streifen oder Karrirungen, Fabrikrester, 10c Wert, Yard... 6½c

Bookfolded Kleider-Percale, helle oder dunkle Muster, Yard... 5c

Gebleichte Muslin-Rester, 36 Zoll breit, feiner weicher Finish, Yard... 4c

Baumwollene Blankets, graue, weiße oder lohfarbige, fancy Border, speziell, das Paar... 39c

Velveteen-Rester, alles gute Schattirungen u. Längen, speziell, Yard, 25c

Sturm-Serge-Rester, Navy, Wine oder schwarz, mittelschwer, alles passende Längen, Yd. 35c

Englische Torchon-Spitzen und Einsätze, wert 5c, Yard... 2c

18zöll. Stickerei Flouncing und Korsetbezug-Stickerei, neue Muster, 15c Wert, Yard... 9c

Knöpfe, Süßwasser-Perlmutter, 24 bis 36, 6 auf einer Karte, fancy und Fischaugen-Mode, 10c Wert, Karte... 4½c

Baumwoll. Braid, verschiedene Entwürfe, weiß oder Cream-Farbe, wert 6c, speziell, Yard... 3c

24 Yards Einfaßband, Nr. 8 Breite, beste Qualität Twill, die 10c Sorte, speziell, zu... 5½c

Schuhbänder, 6 Paar im Bündel, 7c Sorte, speziell, Bündel zu... 4½c

Schwarze oder lohfarbige baumwoll. nahtlose Damenstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, schwere oder gerippte Tops, speziell, zu 7c

Schwarze oder farbige baumwoll. nahtl. Männerstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen; großes Farben-Sortiment, speziell, zu 6c

Schwarze gerippte baumwollene nahtlose Strümpfe für Kinder, doppelte Fersen und Zehen: Größen 6 bis 9½, zu... 8c

Zweiter Floor

Waschbare Skirts für Damen, nach den neuesten Moden gemacht, mit Perlmutterknöpfen besetzt; alle Größen bis 30 Taillenmaß; speziell, zu... 39c

Odds u. Ends in Oxfords und niedrigen Schuhen für Damen, Größen 2½ bis 4, in Patent Colt, lohfarbigem Kid, Suede oder Canvas; handgewendet Goodyear Welted, $2.00 Werte, zu, das Paar... 25c

Barfuß-Sandalen, aus Willow Calf gemacht, solide Ledersohlen, die nicht reißen; $1 und $1.25 Werte, zu, das Paar... 69c

Dritter Floor

Fabrikrester von feinem Scrim, für Gardinen, schlichter, figurirter oder Moire-Effekt Center, mit fancy bedruckten wendbaren Borders; verschied. Farben und Muster; Yard breit; 2 bis 10 Yards Längen; weiß, Cream oder arabische Farbe; Preis vom Bolt 25c, Rester-Preis, Yard... 10c

Gepolsterte Stuhlsitze, Größen 11, 12 und 13 Zoll, mit braunem spanischem und schwarzem imitirten Leder gepolstert; wert 25c, speziell, Stück... 12½c

Spitzengardinen-Muster-Ecken von Fabrik-Agenten, 1½ Yards lang, verschiedene Muster, weiß, Cream und Arabian, Auswahl, Stück... 10c

Nahtl. 4.6x6.0 Viertelstück von 9x12 Tapestry Brussel Rugs, eingefaßte oder Serged Kanten, verschiedene Muster, Auswahl von Farben; wert aufwärts bis zu $5.50, speziell zu... $1.98

Chinesisches Stroh Matting, Yard breit, volle Rollen, schwere Sorte; verschiedene Muster, Yard... 10½c

Schwere reinwoll. Ray Arminster Rugs, 22½x36 Zoll, Kanten Overcast; drei Muster zur Auswahl, $1.50 Wert, zu... 98c

50c Knockabout Puppen, große Sorte, mit Rompers bekleidet, speziell, zu... 25c

50c Teddy-Bären, 12 Zoll groß, gute Sorte Plüsch, braun oder weiß; einen an jeden Kunden, zu 29c

10c Dover Asbestos Eisen, vernickelter Finish, zu... 5c

10c Besen oder bell. Hunde, zu... 5c

Main Floor

Muslin-Nachthemden für Männer, 50c Qual., speziell, zu... 33c

Sporthemden für Männer, aus schlichtem Pongee- und fancy mercerized Stoffen gemacht; Werte aufwärts bis $1.50, spez. 69c

Neckband-Hemden für Männer, weiche angenähte Manschetten, Werte aufwärts bis $2.00, speziell, zu 95c, 69c und... 49c

Lisle Web Hosenträger für Männer, 25c Werte, spez. zu... 16c

Balbriggan-Unterhemden und -Unterhosen für Männer, 25c Qual., 14c

Balbriggan-Unterhemden und -Unterhosen für Knaben, 25c Wert, zu 10c

Columbia Maschen Suits für Knaben, die 48c Qualität, speziell, zu 29c

Damen Suits, niedriger Hals, unten Spitzenbesatz, 25c Wert, zu... 16c

Damen-Leibchen, niedriger Hals, fancy Yoke, 12½c Werte; drei für 25c; oder, Stück... 9c

Meine Begegnungen mit der „Goeben".

Von Doris Wittner.

Es war im hellen, deutschen Norden. An einem hellen deutschen Sommertag. Sonne lag über dem krausen Winkelwerk und dem wirren Straßengeäst der Stadt Kiel; Sonne blitzte durch die uralten Buchen des Düsternbrooker Gehölzes; Sonne lachte über der Föhrde und dem Kranze reizender Sommerortschaften, die sie lachend umgeben und von denen man immer nur den Gesammteindruck weiß flatternder Mädchenkleider und rot gewürfelter Kaffeedecken davonträgt. In der inneren Stadt sah man noch mehr forsche, flotte Blaujacken als sonst, und in den Konditoreien der Holtenstraße, wo die schmucken Marineoffiziere ihren Kaffee zu trinken pflegen, drängten sich die blonden Töchter der Stadt mit hochroten Backen und glänzenden Augen um ihre Erdbeertörtchen mit Schlagsahne. Auf der spiegelnden Fläche des Hafens aber schoß es lustig hin und her von Barkassen und Pinassen, von fröhlichen weißen Seglern und von den hurtigen kleinen Hafendampfern, die den Verkehr zwischen Kiel und den Hafenvororten vermitteln. Stattliche Frachtschiffe, dänischer oder holländischer Abkunft, vielleicht auch nur im nachbarlichen Lübeck beheimatet, zogen in träger Fahrt schwere Wasserfurchen hinter sich her. Am Hafenkai blinkten im hellen, köstlichen Glanz der Kaiserliche Yachtklub und die Kruppsche Badeanlage. Schöne, gepflegte Frauen schritten ab und zu, Tennisbälle flogen hinter hochgezogenem Netzwerk; von den Terrassen herab hörte man Becher klingen und leise, wohllautende Musikweisen. Drüben aber auf der anderen Seite des Hafens, wo die großen Werften ihre Arbeitsstätten haben, ertönte — nein erdröhnte — das Lied der Titanen. Das Eisen sprach. Die Kohle sang. Und stumm wurde der Mensch, der beiden lauschte.

Es war nicht die Kieler Woche mit ihrem nationalen und internationalen Prunk. Sondern es war nur eine harmlose Alltagswoche eines besonders üppigen und rosenreichen Sommers. Aber draußen, wo der Hafen zum Meereseingang sich weitete, ruhte ein deutsches Hochseegeschwader, das in den nordischen Gewässern gekreuzt hatte, vor Anker. Und nun lag es da, in zweifachen und dreifachen Ketten und Linien, die schimmernden grauen Burgen und Festungen, die Diener und Herrscher des Ozeans. Die Anwesenheit des Geschwaders hatte Gäste aus Stadt und Land hinausgelockt in die leuchtende Bucht, und die helle Gastlichkeit friedlicher Zeiten gab dem Publikum die Besichtigung eines Kriegsschiffes frei. Wißbegierde im Auge und Herzen, ließ man sich drum von flinken Fahrzeugen hingeleiten zu dem stählernen, bunt bewimpelten Koloß, der einen unter dieses „glorreichen Sommers Sonne" so freundwillig begrüßte. Emsig krabbelte man die schwindelnde Fallreeptreppe hinauf. Und oben schwirrte es einem froh entgegen: lauter lustige Blondkerle in ihren blauen Joppen, auf den runden Mützen die goldenen Buchstaben: „S. M. S. Goeben".

Ja, das war das erste Mal, daß ich sie sah, die „Goeben" (oder den Goeben, wie Sprichtümler nörgeln mögen). Und ich durfte nahe und nähere Bekanntschaft mit ihrer eisernen Hoheit machen. Durfte mäuschenhaft einherhuschen zwischen den ungeheuren Geschützrohren, die jetzt so friedlich und unbefangen aus ihren runden Augen in die Welt glotzten, als könnten sie nun und nimmermehr Feuer, Tod und Verderben speien. Stiegen auf, Stiegen ab durfte ich klettern und klimmen, Blicke werfen in die Offiziersmessen mit ihrer peinlichen Ordnung, Zweckmäßigkeit und Sauberkeit. Blicke werfen in die Mannschaftsräume mit ihren Hängematten, worin die blauen Jungen ihren prachtvollen Seemannsschlaf tun, und in die winzigen Wandkästen, wo die Matrosen ihren persönlichen Siebenkram beherbergen. Da sah man so ein buntes Allerlei, zusammengetragen von deutschem Gemüt, mannhaftem Humor und kitschiger Rührseligkeit, wie eben Einfalt ihre Zutaten mischt. Photographien von Müttern, Bräuten, Freunden in billigen Rähmchen, Budenschnickschnack, wie man ihn auf Jahrmärkten erwürfelt, vertrocknete Sträußchen hie und da, und ab und zu auch jene lockeren Ansichtspostkarten und Scherzartikel, die von den derben Belustigungen der Hafenstädte Kunde tun. In den Offizierskabinen hingegen sah man auf den Schreibtischen kostbar gefaßte Bilder schöner junger Frauen und Mädchen, oft auch herziger Kinder. Wenigstens die Augen des Geliebtesten, das man daheim auf der vaterländischen Erde ließ, nahm man mit hinaus auf die Meere. Und während ich mich so langsam aus den Wohnräumen der Besatzung dann wieder zwischen die eisernen Bürger des Schiffes stahl, zwischen die gewaltigen Batteriegeschütze, die Schnellader und die Torpedos, die so friedsam — schlafende Bestien — in ihren Ausstoßrohren ruhten, gewann ich rasch ein persönliches Verhältniß zu dem Giganten, auf dem ich mich so pygmäenhaft herumbewegte, wie die weiland Liliputaner auf Gullivers Riesenleib. Bis in das Herz des Ungeheuers — bis in den Maschinenraum —durfte ich hinabdringen, und nur sein Hirn — die drahtlose Telegraphenstation — blieb mir verschlossen.

Als ich hinaustrat auf das Kommandodeck der schwimmenden Festung, floß eitel Goldlicht über Stadt und Hafen. Und in eben dem Augenblick zogen die beiden Dreadnoughts „Westfalen" und „Nassau" ihre breitspurige Bahn durch die schimmernde Wasserfläche. Und ich nahm Abschied von S. M. S. Goeben und trug den Eindruck hinfort von der Wikingerherrlichkeit droben im hellen deutschen Norden.

Doch als ich sie wiedersah—sie oder ihn—die oder den Goeben, da war es unter eines südlichen Himmels strahlender Bläue. Und die weißen Gischtwogen, die dieses Mal seinen Kiel umrauschten, gehörten der azurnen Pracht des Mittelländischen Meeres. Die Kaiseryacht Hohenzollern, die auf der Heimreise von Korfu Genua berührt hatte, lag vor der Bucht von Portofino vor Anker, wo der deutsche Kaiser dem Freiherrn Mumm von Schwarzenstein einen Besuch abstatten wollte. Und in ihrem Geleite war das Depeschenboot Sleipner und zwei große graue Kriegsschiffe, in deren einem ich meinen persönlichen Freund wiedererkennen durfte, meinen nordischen Riesen: S. M. S. Goeben. Mit den Augen der Liebe glitt ich entlang an den eisernen Planken und Trossen und so etwas wie Sehnsucht, Vertrautheit, Zusammengehörigkeitsgefühl und derlei Torheiten mehr wurden wach in mir. Es war ungefähr, wie wenn ein Mann eine Frau wiedersieht, die er dereinst geliebt. Und als die stolze Goeben im aufsprühenden Kielwasser der Hohenzollern entschwand, ward mir wider Willen das Auge naß.

Und dann begegnete ich der Goeben ein drittes Mal, und zwar, ohne daß sie dabei war. Und das geschah so. Wieder war es am blühenden Uferstrich des Ligurischen Meeres. Ich brauchte Schlafwagenkarten für die Heimreise gen Norden, wollte den besten Zug nach Wiesbaden erfragen und suchte darum das Reisebureau des nächstgelegenen Küstenörtchens auf. Am Eingang des Bureaus stand der Name seines Leiters: ein Mixtum compositum aus Italienisch und Deutsch, so ähnlich etwa wie—Carlo Müller. Ich trat in die kleine verwahrloste Spelunke ein. Es duftete landesüblich nach Salami und Zwiebeln. Hinter dem Bureautisch aber, auf dem es auffallend ordentlich aussah, saß ein mürrisches, zerknittertes Männlein in einem merkwürdigen Auf- und Anzug, so einem Mittelding zwischen Uniform und Zivil. Ich redete ihn in radebrechendem Italienisch an, worauf er in tadellosem Deutsch — mit der Tonfärbung Hannovers oder Bremens — antwortete. Alle seine Auskünfte waren kurz, sachlich, knapp, intelligent. Aber eine ausgesprochene Melancholie lag über dem ganzen Mann. Ich suchte einen Vorwand, mich länger in dem Bureau aufzuhalten und trachtete, in ein Gespräch mit diesem Carlo Müller zu kommen, dessen Persönlichkeit mich interessirte. Es gelang. Und im Laufe dieser Unterhaltung erfuhr ich die überraschende Tatsache, daß mein Berater in Reisefragen früher der deutschen Marine angehört haben wollte. Und zwar behauptete er, Jahre hindurch Kommandant des deutschen Kriegsschiffes Goeben gewesen zu sein, das erst vor einigen Tagen von Livorno aus die Mittelländischen Gewässer gekreuzt hatte. Und bei der Erwähnung des Schiffes standen die Augen des Mannes voll Tränen. Ich nahm nun zwar ohne Weiteres an, daß der Rang, dessen er sich rühmte, wohl in das Reich der im Lande des Lorbeers und der Goldorangen üppig wuchernden Phantasie gehörte. Nur das eine war klar: in irgend einer Berufsform hatte der Mann einstmals zu der Welt des stolzen Kriegsfahrers gehört. Denn die Trauer, die über seinen Mienen sich breitete, als er den ihm teuren Namen „Goeben" aussprach, war echt. Mochte er Ingenieur, Zahlmeister, Stewart, Matrose oder was sonst gewesen sein, und mochte er durch Trunk, Leidenschaft oder Unregelmäßigkeit entgleist sein—eine gescheiterte Existenz schien er zweifellos — er hatte einstmals dazu gehört und Name und Anblick des trotzigen Schiffes waren ihm Heiligtümer, denen er zwischen Zypressen und Mimosen mit suchender Seele nachhing.

Das war meine letzte Begegnung mit der Goeben. Und war vielleicht die schönste und ergreifendste. Und als ich dann im Kriegsjahr von den Ruhmestaten unserer Goeben in den Zeitungen las, mußte ich des armen Mannes an der Ligurischen Küste denken, der so ähnlich wie Carlo Müller hieß und dessen Gedanken sicher mit allen Qualen der Erinnerung und Reue den Spuren „seiner" Goeben folgen würden.

Das Kanonengesicht.

Der Mediziner hat es im Laufe der Zeit gelernt, schon aus dem bloßen Anblick der Physiognomie seine Diagnose zu machen. So spricht man vom „Gesicht des Titanischen", von dem „Hippokratischen Gesicht" usw. Es hat sich eine „Krankenphysiognomik" herausgebildet, die neuerdings Wilhelm Ebstein und andere zum Gegenstand ihrer Studien gemacht haben. Nun berichtet neuerdings Max Löwy, Oberarzt im 6. österreichischen Landsturmregiment, über die Wirkung, die das Artilleriefeuer auf die menschliche Physiognomie derer ausübt, die diesem lange ausgesetzt waren. Löwy bezeichnet diesen Ausdruck des Gesichts als „Kanonengesicht". „Es stellte sich ein, nachdem wir tagelang im feindlichen Artilleriefeuer gelegen hatten, ohne selbst zu einer energischen Aktion zu gelangen — entsprechend der Aufgabe, eine bestimmte Stellung zu halten." Das Artilleriefeuer begann mit dem Morgengrauen, ging bis zur Mittagsstunde; zur Menagezeit gegen 1½ Uhr „spuckten sie uns schon wieder in die Suppe". Von da ging es bis zum Dunkelwerden und wiederholte sich endlich spät abends oder nachts nochmals und überdies auch schon bei kleinen Truppenbewegungen. „Wir hatten," so fährt Löwy fort, „alle nach etwa elftägiger Beschießung einen Ausdruck düsterer Spannung im Gesicht, der bei einzelnen auch etwas Weltschmerzlich-Ironisches hatte. Dieser Ausdruck — in beiden Formen dem der Paranoiker nicht unähnlich — verlor sich nach einigen Tagen der Entfernung aus dem ständigen Artilleriefeuer. Auch an uns begegnenden Infanterietruppenkörpern habe ich diesen Ausdruck gesehen, darunter auch an reichsdeutschen Truppen, welche wohl frisch vom westlichen Kriegsschauplatz eingetroffen waren."

Lokalbericht.

Im Sündenbabel.

Clinton Deckard und Gattin machten trübe Erfahrungen in Chicago.

Der Bauholzhändler Clinton Deckard aus Rainelle, W. Virginien, traf gestern Nachmittag mit seiner Gattin zu kurzem Besuch hier ein. In einem Allerhandladen an der State Straße schob sich wie ein lebender Keil ein Menschenhaufe zwischen die Eheleute und trennte sie. Frau Deckard mußte schließlich, da ihr Herr und Gebieter die Reisekasse verwaltete, um ein vorläufiges Unterkommen in der Wache an der S. Clark Straße nachsuchen. Dort stellte sich zwei Stunden später auch der „verlorene" Gatte ein, und „in die Arme fielen sich beide, und weinten vor Schmerz und Freude". „Ihm" war es noch schlimmer als der Frau ergangen. Er war nämlich während der zwei Stunden, die sein Schutzengel nicht über ihn wachte, Bauernfängern auf den Leim gegangen und um $500 geprellt worden. Er hat jetzt gelobt, sich nie mehr von der Seite seiner besseren Hälfte verdrängen zu lassen.

Noch glimpflich verlaufen.

Der Ausleger eines zum Brückenbau benutzten Hebekrahns brach.

Heute Vormittag gegen halb elf Uhr brach der 118 Fuß lange, stählerne Ausleger eines zum Bau der Brücke an Jackson Boulevard benutzten Hebekrahns. Das abgebrochene, etwa 50 Fuß lange Ende, an dem mehrere Tonnen Stahl befestigt waren, fiel in den Fluß. Mehrere Arbeiter, die in der Nähe standen, sind nur mit knapper Not dem Schicksal entronnen, von den Stahlmassen zerschmettert oder mit in den Fluß gerissen zu werden.

Der Schiffsverkehr mußte, bis das Flußbett von den Stahlmassen gesäubert werden konnte, eingestellt werden.

Nicht lang genug.

Selbst seine Tangobeine konnten W. T. Collins nicht vor Verhaftung retten.

Nach längerer Hatz wurde heute der gewerbsmäßige Tänzer W. T. Collins wegen angeblich verübten Raubes in Haft genommen. Er soll mit der Nr. 928 N. State Str. wohnenden Edith Wilson ein Verhältniß angeknüpft und ihr, als er sie eines Abends nach Hause geleitete, eine auf $150 bewertete, diamantengeschmückte Halskette geraubt haben. Er war bereits vor Kurzem unter der gleichen Beschuldigung verhaftet worden, war jedoch seinem polizeilichen Begleiter leichtfüßig entwischt, während dieser am Meldekasten den Dienstwagen herbeirief.

Leset die „Sonntagpost"!

Ausbrecher.

Zwei von ihnen sollen Chicago mit ihrem Besuch beehrt haben.

Der Detektivehäuptling O'Brien wurde heute von den Behörden in Waukesha, Wis., telegraphisch aufgefordert, nach zwei Sträflingen Umschau zu halten, die gestern mit zwei Zellengenossen aus dem dortigen Gefängniß ausbrachen. Während letztere sich bereits wieder hinter schwedischen Gardinen befinden, sollen ihre zwei freiheitsdurstigen Gefährten sich nach Chicago gewandt haben. Es sind dies George Adler, alias John Klein, wegen Fälschung bestraft, und John Boltz, dessen Spezialität Pferdediebstahl ist.

* Der 74jährige Moses Simon, Nr. 5118 Michigan Ave., der am Dienstag beim Ueberschreiten der Michigan Ave., nahe 51. Str., von einem vom Eigentümer, Joseph Nabow, Nr. 527 W. 79. Str., selbst gelenkten Kraftwagen überfahren wurde, ist heute im Michael Reese Hospital den erlittenen Verletzungen erlegen.

* In seiner Wohnung, Nr. 2956 Wisner Straße, wurde heute der 58jährige Schuhmacher Stanislaw Zywiaki tot aufgefunden. Ein Arzt, der die Leiche besichtigte, glaubt, daß er an Ptomainvergiftung gestorben ist, und hat den Koroner benachrichtigt.

Männer geheilt

In den letzten 21 Jahren habe ich meine Praxis auf die Heilung von Männerkrankheiten beschränkt. Während dieser Zeit habe ich tausende von Männern, die immer kränker wurden, entweder durch Nachlässigkeit oder unwissenschaftliche Behandlung, behandelt und geheilt.

Spezielle und geheime Männer-Krankheiten

darunter Schwäche, Blutvergiftung, Nieren-, Blasen- und Urinleiden. Meine 21jährige Erfahrung ist genügend Garantie, daß Euer Fall die wissenschaftlichste und modernste Behandlung erhält.

Ein freundschaftliches Gespräch kostet Euch nichts und was das Mittel sein. Euch jahrelanges Leben und Geld zu ersparen. Meine Behandlung ist ungefährlich und sicher. Ich behandle Euch persönlich, bis geheilt.

Konsultation frei.

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8 Uhr. Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Dr. Weintraub

Deutscher Spezialarzt,
36 W. Randolph Str., Ecke N. Dearborn, zweiter Floor.

aug10,dosabl

Untersuchung beginnt.

Die städtische Kommission, welche die vom hiesigen Hafen auslaufenden Vergnügungsdampfer auf ihre Stabilität hin untersuchen soll, begann ihre Arbeit heute mit dem kleinen Dampfer „Mary M.", der zwischen der Randolph Str.-Brücke und dem Lincoln Park fährt und laut der Bundesinspektion 220 Passagiere aufnehmen darf. Es wurden Eisenstücke im Gesammtgewicht von 4500 Pfund auf einer Seite des Fahrzeugs aufgeschichtet und dann der Winkel gemessen, in dem es sich auf der belasteten Seite neigte.

Nach dem Frank-Lynchmord.

Außerhalb Georgias verlangt man Untersuchung.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Atlanta, Ga., 19. Aug. Der Gouverneur Harris von Georgia hat von außerhalb des Staates viele Briefe erhalten, in denen er aufgefordert wird, eine strenge Untersuchung über den Lynchmord vorzunehmen. Der stellvertretende Bürgermeister von Atlanta — der Bürgermeister selbst, welcher kürzlich den Lynchmord beschönigte, befinet sich noch in San Franzisko — hat die folgende Bekanntmachung veröffentlicht: Die tägliche und wöchentliche Presse Georgias verdammt nahezu einstimmig, daß ein „Mob" das Gesetz in die Hand genommen hat, und fordert den Gouvereur auf, dementsprechend zu handeln. Er untersucht gegenwärtig den Fall sehr gründlich und wird wahrscheinlich eine Belohnung aussetzen, um dadurch die Namen und den Aufenthalt der Schuldigen zu erfahren. Wenn auch ein großer Prozentsatz der Bevölkerung von der Schuld Franks überzeugt ist, so sind auch diese Leute gesetzliebend und verdammen die Handlung des „Mobs".

Montgomery, Ala., 19. Aug. Die Neger „Kid" Jackson und Henry Russell wurden zu Hope Hull, 10 Meilen von hier, gelynchmordet. Ein anderer Neger, dessen Namen man nicht in Erfahrung gebracht hat, wurde dem Pöbel entrissen, starb aber bald nachher in einem Hospital.

Alle drei waren beschuldigt, vor mehreren Monaten Maulesel auf einer Plantage vergiftet zu haben.

Katholikenvereinskonvent schließt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Toledo, O., 19. Aug. Die 14. Jahreskonvention des Verbandes katholischer Vereine gelangte zum Abschluß, und die nächstjährige wird in New York stattfinden.

Zum Präsidenten der Föderation wurde abermals John Whale von New York erwählt, zum 14. Male, und Anthony Matre von Chicago als Sekretär wiedergewählt. Thomas P. Flynn von Chicago wurde zum Ersten Vizepräsidenten gewählt.

Bischof James McFaul von Trenton, N. Y., erklärte sich auf's Neue gegen die Begründung einer katholischen Tagespresse.

Der Finanzbericht ergab, daß die Jahreseinnahmen $8,351.52 betrugen, die Ausgaben $1,766.01.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Genua: Calabria von New York.
Bordeaux: Espagne von New York.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League" — Chicago 9, Brooklyn 0; Cincinnati 7, New York 4; Pittsburg 8, Philadelphia 3; Boston 3, St. Louis 1.

„American League" — Chicago 5, Boston 3; Detroit 4, Philadelphia 1; Cleveland 3, Washington 0; New York in St. Louis verregnet.

Federal League" — Baltimore 6, Chicago 0; Pittsburg 12, Brooklyn 5; Buffalo 3, Kansas City 2; Buffalo 3, Kansas City 2; Newark-St. Louis, Spiel auf später festgesetzt.

Bisheriger Stand dieser Leaguen.

„National League."

	Gew.	Verl.	Proz.
Philadelphia	56	47	.544
Brooklyn	58	51	.532
Chicago	55	52	.514
Pittsburg	55	55	.500
Boston	53	53	.500
New York	50	53	.485
St. Louis	51	59	.464
Cincinnati	50	58	.463

American League."

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	69	36	.657
Detroit	71	39	.645
Chicago	62	42	.607
Washington	54	53	.505
New York	51	51	.500
Cleveland	42	66	.389
St. Louis	41	68	.376
Philadelphia	34	72	.321

„Federal League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	62	48	.564
Pittsburg	60	47	.561
Newark	60	48	.556
Kansas City	61	50	.550
St. Louis	58	51	.532
Brooklyn	50	63	.442
Buffalo	52	64	.448
Baltimore	39	71	.355

Heutige Spiele.

„National League" — Chicago in Brooklyn; Cincinnati in New York; St. Louis in Boston; Pittsburg in Philadelphia.

„American League" — Boston in Chicago; Philadelphia in Detroit; New York in St. Louis (2); Washington in Cleveland.

„Federal League" — Chicago in Buffalo; Pittsburg in Newark; Kansas City in Baltimore; St. Louis in Brooklyn.

Jugendliche Patriotin.

Verpflichtet sich zu monatlichem Beitrag von $2 für die Dauer des Krieges.

Als Antwort auf den unlängst veröffentlichten Appell, neue Mitglieder für die Hilfsgesellschaft zu werben (monatlich von 50 Cents aufwärts), ging an die Hilfsgesellschaft folgendes Schreiben ein, das für sich selbst spricht:

Hiermit schicke ich Ihnen 2 Dollars für monatlichen Beitrag, und verpflichte mich, diesen während der Dauer des Krieges jeden 1. im Monat ... und gehe in die Evangelische Deutsche Golgotha Schule.

Charlotte Wagner,
1620 W. 63. Str.

Hoffentlich facht dieser Brief auch noch andere Freunde der guten Sache an, der Gesellschaft beizutreten. Formulare stellt sie in beliebiger Zahl auf Wunsch gern zur Verfügung.

Aus Vereinskreisen.

Der Berliner Vergnügungsverein veranstaltet sein 3. und letztes Piknik in diesem Jahre am Sonntag, dem 5. September, in Riverside bei Glenview, Ill. Schön im Walde gelegen und bequem zu erreichen ist es der richtige Ort, dem Alltagsleben einer Großstadt auf wenige Stunden zu entfliehen. Da die Berliner sich doch nicht ihren heimischen Grunewald herzaubern können, so suchen sie auf diese Weise in der freien Natur ihren Sitten und ihrem Humor treu zu bleiben. Ein rühriges Komite ist an der Arbeit für Alles zu sorgen, was der Mensch braucht. Für den „gedienten Landsturm" steht der schöne Wald zum Ausruhen zur Verfügung. Für die jungen Mitglieder und deren Freunde ist die schöne Tanzhalle mit vollem Orchester für diesen Tag belegt. Andere Spiele sind vorgesehen. Für Mitglieder ist alles frei. Fremde zahlen 50c die Person. Treffpunkt für Mitglieder und deren Freunde 8:30 Uhr Morgens an Clark und North Ave. Man fährt mit der Howard oder Rogers Park Linie bis zum Endpunkt, dann mit der Evanston Linie bis zum Ende. Dort steht die „Golf Car", welche alle halbe Stunde bis Riverside fährt.

Leset die „Sonntagpost"

Our Basement Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

$2.50 und $3 niedrige Schuhe zu 93c

Weil ein großer Fabrikant in Lynn, Mass., Lagerraum benötigte, verschleuderte er an uns sein ganzes Floor-Lager von niedrigen Damenschuhen zu weniger als der Hälfte des wirklichen Wertes, und deshalb offeriren wir für Freitag diese ungewöhnliche Partie zu... 93c

Einbegriffen sind alle populären Moden in allen Farben und Kombinationen, Front- und Seiten-Schnürschuhe, schlichte und farbige Tops, Tip- und schlichte Zehen; Cuban- und französische Absätze;

Gemacht von allen gewünschten Ledersorten; alle Größen von 3 bis 7, in allen Moden. Es würde sich für Euch bezahlen, noch ein Paar am Ende der Saison zu kaufen. Schuhe, die gemacht wurden, um für $2.50 und $3.00 verkauft zu werden, jetzt in einer großen Partie zu... 93c

Hohe und niedrige Schuhe für Misses und Kinder Mary Jane Pumps, Knöpfschuhe und so weiter, gemacht aus Patentleder, m. Cloth Tops u. Gunmetal Calf, in Größen von 8½ bis 2; dieselben sind gut $1.50 wert, am Freitag zu 93c

Kleider

Waschkleider für Damen und Misses, aus Voiles, Lawns u. Crepes gemacht, in schlichten Farben, Streifen und figurirten Effekten; besetzte, schlichte oder Pleated Skirts; bequeme Blusen, mit Organdy-Kragen und Cuffs; nicht viele von einer bestimmten Größe oder Mode; am Freitag, so lange diese $3 und $4 Kleider vorhalten, Auswahl, zu 90c

Kleiderstoffe

Fünf Kisten Fabrikrester von reinwollenen Sturm-Serges, Panamas, Cheviots Suitings usw.; schwarz und Farben; 36 bis 50 Zoll breit; Längen bis 1 Yard; Werte bis 60c, zu, Yard... 15c

Fabrikrester von halbwoll. Challies, in einer Mannigfaltigkeit von netten Entwürfen und Farben; Längen bis 6 Yards, zu, Yard... 19c

Fabrikrester von Mohair Brilliantines, schlichte und fancy Gewebe, schwarz und Farben; Längen bis zu 6 Yards; wert bis 39c, die Yard zu... 22c

Fabrikrester von Cashmeres und Poplins, in Cream, schwarz und anderen Farben; Längen bis zu 7 Yds.; 25c und 30c Qualitäten, Yard zu... 16c

Waists

Waists für Damen, aus Voiles, Lawns und Organdies gemacht; in mehreren netten Effekten besetzt mit Stickereien und Spitzen; dreiviertellange Aermel; zwei Moden wie abgebildet; nur in angebrochenen Größen; passen und waschen sich vorzüglich; Waists, für die Ihr regulär 75c bezahlt, zu 47c

Obst

Für Freitag offeriren wir Fruchtkörbe, enthaltend Pfirsiche, Pflaumen, Birnen und grüne California Weintrauben; alles frische, feste Frucht — Basket von ungefähr 5 Pfund, vollständig für... 19c

Knaben-Anzüge

Neue Herbst Balkan Norfolk Anzüge für Knaben, mit Patch-Taschen und angenähtem Gürtel, zwei Paar bequem zugeschnittene Kniehosen; aus starken Stoffen gemacht, in grauen und braunen Mischungen, Streifen und schlichten Farben; Gr. 6 bis 16 Jahre; reg. 3.50 Anzüge, Freitag zu $2.45

Die Seidenstoffe

Doppelt breite Seide Crepe de Chines, hübsch figurirte Effekte und Streifen, in schwarz, weiß und allen hellen und dunklen Farben; 50c Qual., Yd. 33c

26zöllige seidegemischte Ratines, schöne glänzende schwere Qual.; vorzüglich für Kleider und Coats; weiß, schwarz und gewünschte Farbe; gewöhnl. 39c, zu, Yard... 19c

Seide-Rester Drei sehr anziehende Partien, markirt zwecks schnellen Verkaufs, schlichte und fancy Gewebe; passend für Waists und Kleider, zu, Yard, 39c, 22c und 15c

Cookies

Verschiedenartige Home-made Cookies, 6 der besten Sorten, einschl. Peanut Sandwiches, Dandy, fancy gemischte Vienna Bars; regulär zu 12½c verkauft, Pfund zu 6½c

Gardinen, etc.

Gardinen Marquisette, schlichtes und mit Open Work-Kanten, Fabrikrester; Längen bis 20 Yds., Werte bis 19c, zu, Yard, 10½c

Gardinen Swiß, 36 Zoll breit, in einem Sortiment von Punkten u. Figuren; kosten gewöhnlich 10c, Yd., 5½c

Nottingham Spitzengardinen, 2½ Yds. lang; in einer guten Auswahl von Mustern, das Pr. 37c

Cable Netz- und schottische Netz Spitzengardinen, einzelne und kleine Partien; Werte bis zu $3.00 das Paar, das Stück zu... 47c

Waschstoffe

36zölliges Voile Etamine, hübsche fancy Borders, 12½c Wert, Yard, 6¾c

Bookfold Kleider-Percales, dunkle u. helle Farben, Yard, 4¾c

Rester von hochfeinem mercerized Kleider-Sateen, zu, Yd., 12½c

Rester von Kleider-Ginghams, so gut wie die Utility-Qual., Yard, 6¾c

36zöll. ungebl. Betttuchzeug, für Bettücher und Bezüge, Yard zu... 4¾c

Rester von 36zöll. gebl. Muslin, brauchbare Läng., Yard, 4¾c

Rester von Waschstoffen, Prints, Percales usw.; lange Stücke, Yard zu... 3½c

40zöllige Voiles, schöne Streifen und Blumen-Moden, 12½c Qual., Yard, 8¾c

Für Damen

Muslin-Nachtkleider für Damen, hübsch mit Stickerei besetzt, gewöhnlich 75c, zu... 47c

25c Cambric Korsetbezüge, rundes Yoke aus feinen Spitzen; Band durchzogen, zu... 15c

Feine Cambric-Kombinationen, Korsetbezug ist mit Spitzen und Stickerei besetzt, Beinkleider mit Spitzen kantirt; anderswo 75c, Freitag zu... 47c

Weiße Cambric-Unterröcke für Damen, vollständiger Ruffle, mit Spitzen oder Stickerei besetzt; Wert $1.39 zu... 97c

AUKTION!

Donnerstag, Freitag, Samstag, den 19., 20. und 21. August 1915.

— bei der —

ILLINOIS FURNITURE & CARPET CO.

304-6-8 North Ave. Zwischen Sedgwick Str. und North Park Ave., Chicago, Jll.

Die ausgedehnten Umbauten an unserem Gebäude während der letzten vier Monate haben uns verhindert, Geschäfte zu machen. Wir sind daher gezwungen, unser ganzes **$20,000 Lager von Möbeln**, bestehend aus **Parlor-Ausstattungen, Davenports, Messing- u. Eisen-Bettstellen** in allen Größen und Sorten, **Sophas, Dressers, Chiffoniers, Stühlen** und **Schaukelstühlen, Teppichen, Graphophones, Musik-Kabinetten, Lampen, Geschirrschränken, Kombinations-Bücherschränken, Parlor-** und **Lesetischen**, einer großen Auswahl von **Speisetischen**, auch **Parlor-** und **Kochöfen**, zu verauktioniren.

Alle Sorten und Arten von Möbeln könnt Ihr auf dieser Auktion vorfinden. Alles wird verkauft, ohne Rücksicht auf die Kosten oder den Wert.

Hotelbesitzer, Logirhäuser, Leute, die ein Heim einrichten wollen, haben hier Gelegenheit, Möbel zu ihrem eigenen Preise zu kaufen.

Zur Beachtung! — Die Auktion beginnt am Donnerstag, d. 19. August, und dauert nur 3 Tage. — Verkauf beginnt täglich um 2:30 Nachm. u. 7:30 Abds.

Waaren werden an den Meistbietenden verkauft. Eine Anzahlung wird von jedem Käufer verlangt. Wir garantiren, daß die Waaren so sind, wie angegeben.

Der Verkauf findet statt, ob Regen oder Sonnenschein.

Vergeßt nicht den Namen und die Adresse:

ILLINOIS FURNITURE and CARPET CO.

304—6—8 North Ave., zwischen Sedgwick Str. u. North Park Ave., Chicago.
H. E. Myers & Co., bevollmächtigte Auktioneure für die Illinois Furniture & Carpet Co.

midofr

Im Lemberger Gefängniß.

Während der russischen Invasion.

Der ungarische Berichterstatter Genosse Franz Göndör, der nun in Lemberg ist, hatte eine Besprechung mit dem auch in Wien bekannten polnischen Genossen Dr. Korkes, der ihm allerlei Interessantes berichten konnte.

„Sehen Sie," so erzählte der polnische Genosse, „ich verdanke den Umstand, mich mit Ihnen unterhalten zu können, einem besonderen Glück, vielleicht auch einer von mir mit Glück angewendeten „Kriegslist". Nur so konnte es geschehen, daß ich den zarischen Banditen entschlüpft bin und statt im kalten Sibirien auf dem Wege nach — dem warmen Italien mich befinde."

„Ich habe gehört, daß Sie viel Gelegenheit gehabt haben, russisches Gefängnißwesen zu studiren. Wie verhält es sich damit?"

„Na, na," antwortete Korkes lächelnd. „Stempeln Sie mich nur nicht zum Märtyrer, weil das Brummen in der russischen „Tiurma" das Angenehmste war. Die russische „Freiheit" war viel bitterer. Und wenn nicht die Gefahr bestanden hätte, deportirt zu werden, hätte ich es überhaupt vorgezogen, im Gefängniß zu bleiben."

„Aber gehen Sie doch, das ist wohl Uebertreibung?"

„Keineswegs," antwortete Dr. Korkes. „Ich betone Ihnen nochmals, das waren die angenehmsten Stunden der Okkupation, die ich verbracht habe. Allerdings bequem war es uns nicht. Man hatte so manches auszustehen. So war das mir wohlbekannte Gefängniß des Lemberger Landesgerichts in der Batoregogasse förmlich verseucht. Alle möglichen Krankheiten, vor allem Typhus, Pocken, hie und da asiatische Cholera, rafften tagtäglich Opfer unter den Häftlingen weg. Kein Wunder! Die Zellen des ehemaligen Karmeliterklosters waren direkt verbrecherisch überfüllt. Das in normalen Zeiten für 300 Häftlinge bestimmte Gefängniß umfaßte in der glorreichen Zeit des zarischen Regimes zuweilen 1100. Sie können sich daher die sanitären Verhältnisse denken! Keine Pritsche, kein Strohsack. Auf dem Fußboden in Schmutz und Verwahrlosung schliefen nebeneinander siebzigjährige Greise und sechzehnjährige ukrainische Gymnasiasten. Gemeine Verbrecher mit politischen Häftlingen kunterbunt vermengt. Ruthenische verdienstvolle Lehrerinnen gemeinschaftlich mit gemeinen Straßendirnen. Zarische Kulturblüte in voller Pracht..... Tagtäglich hatte jede Zelle einen Krankheitsfall aufzuweisen. Prophylaktische Mittel gab es keine. Kein Karbol, nicht einmal Kalk war vorhanden... Welch Wunder, daß die Epidemie in einer Weise wütete, daß sogar das Leiborgan der russischen Gendarmerie, das Lemberger „Slowo Polskie", Abhilfe verlangte. Todesfälle kamen vor unter den Aufsehern. Vom Tode ereilt wurde sogar der Gefängnißarzt Dr. Chomin.

Und denken Sie sich, jeden Tag kamen unaufhörlich neue Transporte! Je kritischer die strategische Situation wurde, desto mehr wütete die Furie des zarischen Schergenwesens, desto mehr Verhaftungen in allen Gauen des unglücklichen Galizien. Juden und Ruthenen bildeten natürlich das Hauptkontingent. Wir, die Politischen, konnten tagtäglich aus unseren vergitterten Gucklöchern heraus diese Jammergestalten beobachten. In schmutzige Kaftans gehüllt, mit vor Hunger und Todesangst brennenden Augen kamen sie... Juden aus den Karpathen, Juden aus Stryj, Juden aus Sanok, Juden aus Drohobycz, Juden aus Skole, Bolechow, Stanislau, Kolomea... Juden, Juden und immer Juden. Sehr oft mit Frau und kleinen Kindern. Da erinnere ich mich eines Falles, daß eine junge Jüdin in der Zelle eines Kindes entbunden ist, und ich stelle mir kaum etwas Schrecklicheres vor als dieses Gemisch von Kindeswinseln u. Kettengeklirr, diese Prachtsymphonie der Zarenregierung.

Wenn sich das wenigstens nur der landläufige russische Mob in seiner mächtigen Finsterniß geleistet hätte! Aber diese Brutalität ging ebenfalls von hohen Würdenträgern des Zaren aller Reußen, von Generalen und Feldherren aus und der „große" General Iwanow, der Oberbefehlshaber der südwestlichen Armee, hat täglich in seinen Verordnungen und „Ukasen" Töne angeschlagen, die den berühmten Kenner der Verbrecherseele Lombroso stutzig gemacht hätten.

Nicht weniger hatte die in Lemberg zurückgebliebene ukrainische Intelligenz auszustehen. Ich habe das Leid der Kerkerversorgung mit dem gewesenen Reichsratsabgeordneten Dr. Ochrymowicz, mit dem Rechtsanwalt Szuchewicz, mit vielen Würdenträgern des griechisch-katholischen Lemberger erzbischöflichen Kapitels geteilt. Fast alle von ihnen sind nach Sibirien verschickt worden.

Aber nun von den Lichtseiten der russischen „Tiurma". Man hatte dort — Sie werden es paradox finden — ziemlich große Freiheiten. Vor allem konnte man ruhig schlafen. Man war verhaftet, gut aufbewahrt und konnte sich sagen: „Es kommt kein Gendarm! Hast keine Prügel, keine Hausdurchsuchung zu befürchten." Man konnte ruhig und ungestört Zeitungen, russische und polnische, lesen, über ihren Inhalt laut und lebhaft diskutiren, ohne Bespitzelung, ohne den Besuch der Gendarmerie befürchten zu müssen.

Auf den gemeinschaftlichen Spaziergängen, die leider nur drei Viertelstunden täglich dauerten, haben wir den geistigen Waarenaustausch besorgt. Da wurde gestritten, diskutirt, gesungen. Am 1. Mai verstiegen wir uns sogar so weit, daß wir korporativ das Arbeiterlied angestimmt haben und seine mächtigen Akkorde über die Gefängnißmauern gleichsam als Kuß der Freiheit an die gequälte Bevölkerung hinausschickten. Sie dürfen nicht vergessen, daß der traditionelle Rubel auch auf dem geheiligten Gebiet der zarischen „Tiurma" wahre Wunder leisten konnte. So haben wir uns in den bangen Stunden der Melancholie sehr oft aus den verschiedensten Zellen zusammengetan und Kartenpartien arrangirt, die an Intensität so manchem Lemberger Kaffeehause Konkurrenz bieten könnten. Ich habe vergessen, Ihnen zu erzählen, daß wir auch unsere Jourfix in der Batoregogasse abgehalten haben. Wir haben uns gegenseitig besucht, mit Tee, Schnaps, mit improvisirten „Kanapkas" (Sandwiches) aufgewartet. Wie toll, wie lustig ging es damals zu! Noch immer steht mir vor Augen die patriarchalische Gestalt eines Polen aus Westgalizien, der mit uns Jungen jeden Ulk mitmachte. Natürlich waren diese eigenartigen Kommerse etwas kostspielig, aber wir geizten nie mit dem Rubel, um diese Schmausabende zu veranstalten. Nun verstanden wir endlich diese Wohltat des Rubels, der gewissermaßen eine Korrektur russischen Verfassungslebens bildet.

Nun endlich sind wir diese Gaunerbande ein für allemal los geworden. Die Pestluft ist gereinigt! Die Atmosphäre des heiligen russischen Synods ist geschwunden. Eine gut organisirte Bande von Mördern, Räubern, Betrügern, die unser öffentliches Leben geschändet, unser Familienleben vergewaltigt, unsere Freiheit erdrosselt hatten, ist von einer Katastrophe ereilt worden, wie sie die Annalen der Geschichte nicht aufzuweisen vermögen.

Gestern noch Sklaven, sind wir heute Bürger, die mit gespanntem Atem und pochendem Herzen den Zersetzungsprozeß des Zarismus verfolgen.

Wie ein böser Traum liegt hinter uns der furchtbare Zeitraum von zehn langen und bangen Monaten der schändlichen Knechtschaft. Drum jauchzen wir heute vor Glück und Freude und wie ein stilles Gebet erhebt sich aus Tausenden Proletarierherzen der Ruf: Tod und Verderben dem volks- und völkermordenden Zarismus! Hoch die Demokratie!"

Soweit Dr. Korkes, der trotz langer Haft die möglichst beste Laune bewahrt hat und mir sein umfangreiches Dossier, eine Fundgrube zur Kenntniß russischer Charaktere, russischer Verwaltung und russischer Politik, vollkommen zur Verfügung gestellt hat

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Wiener Brief.

Die Türkei im Kriege. — Aeußerungen des osmanischen Generalkonsuls in Budapest, Achmed Hikmet Bey. — Bedeutsame Pläne für die Zukunft. — Eisenbahnen und wirtschaftliche Erschließung. — Begeisterung ist keine Heringswaare. — Aber- und Zauberglaube der russischen Soldaten. — Russische Generäle als Diebe und Einbrecher.

Wien, 20. Juli 1915.

Ueber eine Unterredung, die ich mit Exzellenz Achmed Hikmet Bey, dem Generalkonsul der Türkei in Budapest, hatte, muß ich Ihnen doch berichten. Ich fand diesen Herrn, der geläufig deutsch und französisch spricht, sehr wohl informirt, nicht allein über alles, was diesen Krieg betrifft, sondern darüber hinaus, d. h. über die Absichten seiner Regierung nach glücklich errungenem Siege. Denn an letzterem zweifelt er nicht. „Pläne für die Zukunft," sagte er lächelnd, „konnten wir ja auch nur haben, so lange wir an unseren und unserer hohen Mitstreiter schließlichen Triumph glauben. Denn wenn nicht, so würde es ja überhaupt kein osmanisches Reich mehr geben, ebenso wenig wie ein deutsches oder österreichungarisches. Wir würden zerstückelt werden. Aber, wie gesagt, ich wie jeder einsichtige, loyale Osmane glaube an glorreichen Sieg unserer gemeinsamen Waffen." Dabei blitzten die blauen Augen des stattlichen Herrn, den man seinem Aussehen nach eher für einen Germanen halten würde — blondes Haupthaar und Bart, helle Haut, ernster, offener, ruhiger Blick. Aus dem, was er mir sagte, suche ich einige der wesentlichsten Punkte heraus, wie folgt:

Um die Dardanellen zu nehmen, bedürfte es einer Armee von 600,000, und selbst dann noch wäre der Erfolg nicht sicher. Von einem Aushungern Konstantinopels kann keine Rede sein. Alles massenhaft vorhanden, Brot, Gemüse, Fleisch. Gutes Brot kostet nur 20 Heller (4 Cents) das Oka. Für ausreichende Munition ist gesorgt. Zur größeren Deckung der Kriegskosten hat die Türkei ihre Eingangszölle auf 30 Prozent erhöht — außerdem deutsch-österreichische Anleihe, die wohl im September wiederholt wird. Der kaukasische Kriegsschauplatz hat jetzt, da Rußland dort nur mit schwachen Kräften auftreten kann, für uns mindere Bedeutung. Wir sorgen dafür, daß dort auf Feindesboden, nicht auf dem unsrigen, gekämpft wird. Was aber den Suezkanal und Egypten anlangt, so täuscht sich England, wenn es annimmt, daß wir dort lahmgelegt sind. Wir warten unsere Zeit dort ab, obwohl wir auch in Egypten mit den berühmten silbernen Kugeln bekämpft wurden und werden. England ist es auch, mit geringen Ausnahmen, nicht gelungen, die ihm früher freundlichen Araberstämme zum Abfall von der Türkei zu verleiten, obwohl riesige Bestechungsgelder gezahlt worden sind. Aehnlich ist es Rußland mit den Armeniern ergangen. Allerdings hat Rußland einen Teil der armenischen Grenzbevölkerung verführt, in seinen Reihen gegen uns zu streiten, aber das sind nur kleine Ziffern. Und bei dem armenischen Putsch in Konstantinopel vor einigen Monaten, an dessen Spitze der anarchistische Häuptling Armangaro stand, waren von den 70,000 Armeniern der Hauptstadt gar nur 230 in irgend einer Weise beteiligt. Das Komplott, in welches Scherif Pascha, Prinz Sabah Eddin u. A. verwickelt waren, wurde im Keime erstickt. Man darf es aussprechen, daß seit den Tagen Midhat Paschas keine türkische Regierung so populär gewesen ist wie die jetzige.

Und nun betreffs der Zukunftspläne. Die Losung wird der wirtschaftliche Aufschwung des Landes sein, vor allem zunächst Förderung des Ackerbaus und seiner Erträgnisse. Dazu ist unbedingt nötig eine Vergrößerung, Verbesserung und teilweise Umbildung der bisherigen Bewässerungssysteme, sowie der Ausbau des Bahnnetzes. Die Ebenen von Adana und Mesopotamien liefern schon jetzt wunderbare Erträgnisse, die aber erst nach dem Bau der Bahnen verwertet werden können. Von der Bagdadbahn braucht man nichts zu melden, da alles Wissenswerte darüber bekannt ist. Vor dem Kriege wurden den Franzosen große Konzessionen für nordanatolische Bahnen erteilt. Man beabsichtigt türkischerseits mehrere große Querbahnlinien nebst dieselben speisende Lokalbahnen zu bauen — so eine von Haidar Pascha quer durch Anatolien, über Heraclea, Kastamuni, Sivas, Erzerum nach Bajazid, nebst einer Zweigbahn Erzerum-Trapezunt zum Schwarzen Meer. Eine zweite Hauptbahn soll von Angora über Sivas und Diarbekir nach Bitlis führen. In dem bisher so arg vernachlässigten Arabien hat die türkische Regierung ganz aus eigener Hand die Hedschasbahn bis Medina gebaut, sowie die von Sanah nach Hodeida; letztere soll aus Yemen die prächtige Moktabohne auf den Weltmarkt bringen. Auch in Arabien soll das Bahnnetz verdichtet und vervollständigt werden und sich später an das egyptische anschließen.

Dann ließ sich der Generalkonsul noch betreffs einiger wesentlicher Punkte aus, die bis Ausbruch dieses Kriegs der Türkei wie eine Fessel anhingen und sich ihrer Wiedergeburt auf politischem und ökonomischem Felde widersetzten. Diese Fesseln sind aber jetzt gesprengt, nämlich die sogen. „Kapitulationen", die seit Generationen der Nation nicht gestatteten, Herr im eigenen Hause zu sein. Diese Ketten, wie gesagt, sind nun abgestreift durch einen selbstherrlichen, männlichen Entschluß der Türkei, obwohl Rußland, England und Frankreich kräftig dagegen protestirten. Nach Wiederherstellung des Friedens beabsichtigt die Türkei mit dem Wertzollsystem zu brechen und an dessen Stelle einen autonomen Zolltarif aufzustellen, sowie Tarifverträge abzuschließen. Dadurch würden die Einkünfte des Staats verdreifacht oder vervierfacht werden, so daß eine Gruppe von inneren Reformplänen ausführbar würde. Schulwesen, Verkehrswesen, Regelung des Beamtenwesens — das sind einige dieser Punkte.

* * *

Ein weises Wort ist das von Altmeister Goethe, es fällt mir jetzt auf Schritt und Tritt ein, das Wort:

Begeisterung ist keine Heringswaare,
Die man einpökelt auf viele Jahre.

Ich will nicht gerade sagen, daß man in allgemeinen Kreisen direkt kriegsmüde ist. Die Soldaten, die zur Front abrücken, singen immer noch wie es ihre Kameraden schon vor einem Jahr taten, und schmücken ihre graublauen Kappen mit Eichenlaub und schwenken kleine Fähnchen in den Landesfarben. Aber bei alledem —: Deines Geistes hab' ich einen Hauch verspürt. Ich meine des Geistes, der sich nach Frieden sehnt; nur verhehlt man es sich selbst, daß dem so ist. Der Grimm über Italiens Verrat, der lobert hier noch in aller Herzen, und diesen tückischen Feind sowie das brutale, angriffs- und eroberungssüchtige Rußland möchte man auf alle Fälle demütigen. Aber im Ganzen: Man ist nüchtern geworden. Wenn man den Ring entlang geht heutzutage, da reißen sich die Leute nicht mehr um die „Extraausgabäääää", die dort ausgebrüllt wird, wenn auch die saftigsten Kriegsnachrichten darin stehen. Man ist halt schon abgestumpft, sowohl gegen die erhebenden wie auch traurigen Eindrücke des langen Krieges. Selbst die jungen Invaliden ohne Füße, Beine, Hände, Arme, ohne die eine Wange oder den halben Schädel verursachen keine spasmodischen Ausbrüche patriotischen Mitleids mehr. Der Mensch, der schwache Mensch — so ist er nun einmal — er kann nur ein gewisses Maß von Zorn, Schreck, Mitgefühl, etc, etc. fassen. Darüber hinaus versagt er. Na, bei alledem — freue dich, liebe Seele, bald gibt's wieder Weizenbrod und andere guten Sachen. Man lernt sich allgemach bescheiden im Leben. Das tut auch jener arme Krüppel dort auf der Bank. Er plauscht und raucht und lacht, obwohl er nur noch ein halber Mensch ist.

* * *

Mit einem Verpflegungsoffizier, der dem großen russischen Kriegsgefangenenlager nahe Reichenberg in Böhmen zugeteilt ist, hatte ich neulich, als er hier auf Urlaub war, ein Gespräch über seine Pflegebefohlenen. „Merkwürdige Menschen", sagte er. Er erzählte mir von ihren Volksvorurteilen, ihrem Aberglauben. Sie machen im Allgemeinen wenig Unterschiede zwischen Fremden, nennen sie kurzweg Njemtsi (Deutsche, wörtlich: Stumme), obwohl die Gebildeteren auch das Wort Austriji (Oesterreicher) kennen. Bei beiden mißfällt ihnen der kurze Waffenrock oder Kriegsbluse — sie finden das unanständig. Ein eisgrauer russischer Feldwebel sagte: „Kurze Jacken sind die Ursache dieses Krieges." Dies galt ihm auch für Franzosen, Engländer, Italiener und Serben, die er alle in Grund und Boden verdammte wegen ihrer „kurzen Jacken". Ungefähr 50 russische Soldaten hörten ihm zu, und nur ein einziger widersprach. Der sagte: „Man kann auch in kurzen Röcken ernst sein. Nur Priester müssen lange Röcke tragen." Daß sie von den Deutschen geschlagen wurden, das schreiben sie den teuflischen Künsten ihrer Feldherren zu. Eine Generalstabskarte ist solch ein Teufelswerk. Von Hindenburg behaupten sie allgemein, er habe sich dem Bösen verschrieben. „Ernst sein", das ist eine große Sache bei ihnen. Scherzen, singen, Allotria treiben — das ist alles vom Uebel. „Einst waren die Leute gesetzt, unterhielten sich leise", sagte einer, „aber jetzt tragen sogar vornehme Herren kurze Jacken und lachen laut. Die Kosaken hassen und fürchten alle echten Russen als Mordbrenner, Schurken und Bedrücker. In der Gefangenschaft herrscht keine Gemeinschaft mit ihnen. Solche ihrer Generäle, die sich mit Kriegskarten und Plänen abgeben, sehen sie als Nachahmer der „Deutschen" an, sind unpopulär und zu ihnen haben sie kein Zutrauen. Sie nennen alle solchen Kenntnisse „Deutscher Betrug". Im Ganzen sind sie gutmütig, gehorchen wie Maschinen, und stets hungrig.

Eine ihrer Schwächen ist das Stehlen und Plündern, und in dieser Beziehung sind ihre höheren Offiziere, bis hinauf zu den Generälen, auch nicht besser. So hat z. B. General Lutkin, Kommandeur der russischen 78. Artilleriebrigade beim Verlassen seines Quartiers in Lemberg dasselbe (es gehörte dem Advokaten Posturak daselbst) gänzlich ausgeplündert — Kleider, Silberzeug, Schmucksachen, Möbel, Bettzeug, Gemälde etc. — und per Fracht nach Rußland hinein zu seiner Familie geschickt. Der russische General Syla P. Hylewicz tat dasselbe. Selbst die Spitäler wurden von russischen Stabsoffizieren in Lemberg vollständig ausgeraubt, bis auf das letzte Bett, sogar die Medizin und ärztlichen Instrumente.

Wolf von Schierbrand.

Nur Männer Konsultation frei.

Ihr seit freundlichst eingeladen, Dr. Roß absolut kostenlos zu konsultiren wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche. Kommt nach dem Spezialisten, der die Patienten persönlich sieht und die Heilung von chronischen, Nerven-, Blut-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Harnleiden zu seiner Lebensaufgabe macht.

Wer die Gesetze der Gesundheit übertreten hat und Kräfteabnahme fühlt, sollte nicht seine Stärke und Lebenskraft dahinschwinden lassen. Dr. Roß' ehrliche und gewissenhafte Behandlungen haben Hunderte kurirt.

DR. B. M. ROSS,

35 Süd Dearborn Str., Ecke Monroe, Crilly-Building. Nehmt Elevator zum 5. Floor.
Stunden: täglich 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1; Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag Abends von 7 bis 8.

Zjn,do*

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Freitag in unserem Bargain Basement

Ausräumung von Waschkleidern

Hier ist ein wirklich wundervoller Bargain für Damen, welche noch mehr neue Waschkleider für die Sommer-Saison benötigen. Diese große Partie zu 74c repräsentirt einen der besten Bargains der Saison.

Diese Kleider sind gemacht von Ginghams; Streifen und ge-blümten Mustern; in dieser Partie sind extra Größen bis zu 52 zu finden. Wir bringen ein 2-Stücke Middy Suit zur Abbildung, in Größen von 16, 18, 20 für Misses und 36 bis 40 für Damen; Werte bis $1.48; Auswahl **74c**

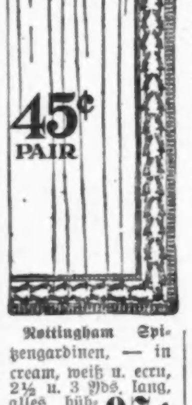
Skirts

Räumung von waschbaren Da-men Skirts in unvollständigen Größen. Abbildung zeigt ein Modell besetzt mit Perlknöpfen und Tasche, spezieller Wert **59c**

Waists

Räumung von Damen Waists, durch Hantiren beschmutzt, Front und Rücken zuzuknöpfen, Werte bis $1.50, zu diesem speziellen Preis Freitag... **44c**

Gardinen



500 Paar von flachen Muslin-Gardinen am Freitag in unserem Bargain-Basement zum Verkauf. Die Gardinen sind von schlichtweißem Muslin, mit Band von farbigem Einsatz, in blau, rosa und gelb, sämmtl. 2½ Yards lang, speziell, morgen, das Paar, **45c**

Nottingham Spitzengardinen, — in cream, weiß u. ecru, 2½ u. 3 Yds. lang, alles hübsche Muster, Paar...... **97c**

72 bei 90 gebleichte Bettücher, von guter Qualität Bettuchzeug, mit starker, dauerhafter Mittelnaht, — für morgen markirt zu nur.......... **29c**

Nottingham Spitzen Gardinen, 2½ und 3 Yards lang, in cream, weiß und ecru, 2 bis 6 Paar von einer Sorte, Stück....... **39c**

Nottingham Spitzengardinenecken u. Reisemuster, einige können zu Paaren zusammengelgt werden, — für Freitag markirt, Stück zu...... **15c**

$2 Hosen zum Verkauf zu $1

Knaben-Hosen— morgen.

Ein wichtiges Ereigniß für Männer morgen in unserem Basement.

Nur 681 Paar, aber die Wert-rangiren aufw. bis zu $2. Dies sind einzelne Partien, angebrochene Größen, ein bis vier Paar von einer Sorte, Größen bis zu 42; helle u. dunkle Farben; jedes Paar gut gemacht— zum Verkauf zu...... **$1**

Blaue Serge Norfolk-Anzüge für Knaben, mit Knickerbocker Hosen, $5-Werte, Größen 6 bis 16, — speziell, zu **3.75**

Unsere sämmtlichen waschbaren Anzüge für Knaben am Freitag zum Verkauf, keine zurückbehalten, speziell, zu.... **39c**

Unsere sämmt. PalmBeach u. Touristenanzüge für Knaben, $3.50 Werte eingeschlossen, spez.... **1.98**

$1.00 Khaki Knickerbocker Ho-sen für Knaben, alle Größen, speziell.............. **49c**

Vier bemerkenswerte Spezialitäten in Yardstoffen

Schwarze, ganzwollene Costume Serges für Suits und Skirts, volle 1½ Yds. breit, sowie Creme ganzwoll. Costume Serges, 1¼ Yards breit, Werte bis zu 90c Yard, garantirt ganzwollene Qualität, für Freitag in unserem Bargain-Basement, die Yard zu **49c**

Seide-Wolle Poplins, die wendbare Qualität, doppeltgefaltetete moderne Straßenschattirungen und Schwarz; mattglänzende Kleider- und Suit-Seidenstoffe — sowie schwarze ganzseidene Chiffon Kleider-Taffeta, volle Yard breit, $1.00 Qualität, speziell, per Yard, **67c**

Fancy Shaker Flanell — volle Yard breit, Streifen u. Checks, sowie Weiß, Pink, Hellblau; feine twilled nichtschrinkende einfache Shaker-Flanelle, beste 10c Qualität —Auswahl morgen in unserem Bargain-Basement— die Yard zu **5½c**

Rester von feinen wasch-baren Stoffen, 10c, 15c bis 20c Qualität, alle Längen, alle Farben und Muster.— Ihr habt Eure Auswahl aus vielen Sorten, die für bis zu 20c verkauft wurden — viele davon 36 bis 40 Zoll breit — riesiges Assortiment — zu **4½c**

Für Männer

50c wollene Hemden, 33c—Hunderte von Dutzend, in Chambrays, Dulls, Cheviots etc. sowie Hemden mit weichem Kragen, aus mercerized Stoffen —einfach, weiß u. fancy gestreift — um damit zu räumen, Freitag zu **33c**

Unterzeug

Unsere sämmtl. angebrochenen Partien von 50c Union Suits, alle Größen, aber nicht alle Größen in jeder Facon. Dieses Unterzeug kommt in Baumwolle gerippt und Maschen, für die schnelle Räumung, Freitag, zu............... **29c**

Räumung von unseren regul. $1 weißen Baumwolle gerippte Union Suits, alle Größen, komfortabel und Form anschließend, zu.............. **67c**

Brassieres

Diese Offerte umfaßt nur Größen 32, 34 und 36— in reg. 50c Brassieres. — Zwei vorzügliche B. & J. Facons, von welchen wir nur die obengenannten Größen haben, werden am Freitag zu weniger als ¼ des wirklichen Wertes verkauft. — Gute Stoffe, jedes einzelne zuverlässig gemacht — ein Bargain für jede Frau— in diesem speziellen Verkauf für nur.............. **12c**

Ganze Vests — Odds und Ends der besten 3 für 25c Sorten der Saison, 10c und 12c Leibchen, in einer Partie, mehrere Extra-Größen sind eingeschlossen, Auswahl zu........... **5c**

Strumpfwaaren

50c Fibre Seide Strümpfe für Da-men, in Schwarz, Weiß und allen beliebten Schattirungen, alle von vorzüglicher Qualität; mit doppelten Garter Tops u. Lisle Thread Sohlen, Fersen und Zehen — speziell markirt, Paar, **37c**

Gerippte baumwoll. Strümpfe für Kinder —schwarz oder weiß, Sommerschwere, elastisch und dauerhaft, speziell, zu 3 Paar für 25c, Paar.... **9c**

Halbstrümpfe f. Männer, schwarz, lohfarbig und schwarz mit den Maco weißen Füßen— doppelte Absätze und Zehen, in allen Größen, 3 für 25c; Paar..... **9c**

Uncle Sam baumwollene Socken, lohfarbig und weiß gemischt, schwer, nicht alle Größen, Paar........... **7c**

Verkauf v. Damen-, Mädchen- u. Kinder- weißen Schuhen

Bargain Basement

Damen mit ihren Töchtern sollten unser Bargain-Basement morgen besuchen und sich ihren Bedarf an weißen Schuhen, Pumps, Strap Slippers und Oxfords sichern, welche für weniger als die Hälfte der üblichen Preise zum Verkauf geboten werden. Kauft Eure weißen Schuhe hier am Freitag, und Eure Ersparnisse werden bedeutend sein.

Weiße Sea Island Canvas und Nu-Buckskin Schuhe für Kinder, sowie Oxfords u. Strap Pumps in Größen von 5 bis 8, reg. markirt zu $1.00, Auswahl aus allen Styles, morgen, Freitag zu.............. **49c**

Weiße Sea Island Canvas und Nu-Buckskin Schuhe, Oxfords und Strap Pumps für Kinder, Größen 8½ bis 11, regulär markirt bis zu $1.25, gelangen am Freitag zum Verkauf zu.............. **59c**

Weiße Canvas Knöpfschuhe, Ox-fords und Strap Pumps für junge Damen und größere Mädchen — Größen 11½ bis 5, reg. bis zu $1.50. Zu speziell niedrigen Preisen für diesen Verkauf— Freitag zu.............. **69c**

Weiße Sea Island Duck und Canvas Schuhe für Damen, Button, Oxfords Strap Pumps und Shuron Pumps, in einem großen Assortiment von Styles, reg. $1.50 bis $2.50, zum Verkauf Freitag zu.............. **79c**

Weiße Buck Knöpfschuhe für Damen, hohe oder niedrige Absätze, $2.50 Wert, speziell zu.............. **99c**

Bunte Kriegsblätter aus Deutschland.

Negerbedienung in deutschen Kurorten.

Durch den Krieg hat sich ein Mangel an Kellnern bemerkbar gemacht, der vielleicht durch das Einstellen junger Mädchen behoben wird, wie es in den angesehensten Gasthäusern und Hotels der Schweiz schon lange üblich ist. Im Herzogtum Gotha besteht jedoch eine Bestimmung, wonach Gasthäuser mit weiblicher Bedienung schon um 9 Uhr Abends schließen müssen. Da Vorstellungen an maßgebender Stelle ohne Erfolg geblieben sind, hat sich den „Leipz. N. N." zufolge ein Gastwirt in dem als Kurort bekannten Friedrichroda genötigt gesehen, Neger in seinem Betrieb einzustellen, deren Beschäftigung bis zur um Mitternacht eintretenden Polizeistunde kein gesetzliches Hinderniß entgegensteht.

Leset die „Sonntagpost"